



Serviceheft Germanistik

– Wintersemester 2018/19 –

Stand: 01.07.2018

Germanistisches Institut
Fakultät für Philologie



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
I Kontakt	4
I.1 Organisation des Germanistischen Instituts.....	4
I.2 Allgemeine Studienberatung und Studienfachberatung.....	6
I.3 Die Lehrenden	7
I.4 Raumplan.....	10
2 Die Organisation des Studiums – allgemein	14
2.1 Informationen für Studienanfänger(innen)	14
2.2 Wichtige Tipps für den Anfang.....	15
2.3 Kreditierung von Einzelveranstaltungen	16
2.4 Prüfungen	17
2.5 Wechsel in den Master.....	18
2.6 „Germanistik AMBO“ - das Double-Degree-Masterprogramm mit der Universität van Amsterdam	18
2.7 RUBSALA.....	19
3 Termine und Fristen im Wintersemester 2018/19	21
4 VSPL/CampusOffice	22
4.1 Grundsätzliches.....	22
4.2 Seminaranmeldung im Wintersemester 2018/19	23
4.3 VSPL/CampusOffice im Germanistik-Studium	23
4.4 Rechnerstandorte und weitere Informationen.....	24

Vorwort

Liebe Leserin, liebe Leser,

hiermit legen wir Ihnen das *Serviceheft Germanistik* für das Wintersemester 2018/19 vor. Es beinhaltet neben Kontaktdaten auch einige wichtige Tipps für die Studienorganisation. Des Weiteren gibt es in diesem Heft Informationen zu der inhaltlichen Organisation des Studiums sowie einen Überblick über zentrale Termine und Fristen für das Semester und schließlich Informationen zum Thema VSPL/CampusOffice.

Neben diesem *Serviceheft* gibt es auch noch ein Modulheft Germanistik, welches eine aktuelle Übersicht der Module der Germanistik mit den jeweils zugehörigen Veranstaltungen auflistet, und ein Veranstaltungsheft Germanistik, welches die Veranstaltungen des Sommersemesters 2018 ohne Kommentare aufführt.

Die aktuellsten und ausführlichsten Hinweise zu den angebotenen Veranstaltungen (Titel, Dozent, Ort, Datum, Kommentar, Anmeldeverfahren) können Sie über [VSPL/CampusOffice](#) einsehen. Dort und auf der [Homepage des Germanistischen Instituts](#) finden Sie auch aktuelle Informationen über zusätzliche Veranstaltungen und letzte Änderungen des Lehrangebots.

Weitere Studieninformationen entnehmen Sie bitte den vorläufigen Studienordnungen und -verlaufsplänen für den B.A und M.A. Germanistik (1-Fach / 2-Fach) sowie für den M.Ed. Deutsch oder gegebenenfalls das Erweiterungsstudium Deutsch. Diese erhalten Sie über die [germanistische Homepage](#). Außerdem können Sie sich ausführlich über den B.A.-Studiengang im Leitfaden *Auf dem Weg zum B.A. ...* informieren, der im Studienbüro oder [hier](#) erhältlich ist. Eine weitere Informationsmöglichkeit bietet Ihnen unser [Beratungsportal](#)!

Wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches Wintersemester 2018/19!

Dr. Berndt Volkmann, Daniel Händel, Ristomatti Rouhiainen, Sigrun Schuh, Jessica Rosenthal, Michelle Mohn, Jil Löbbecke

I Kontakt

I.1 Organisation des Germanistischen Instituts

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist in allen Fragen des Studiums und für alle Ihre Wünsche, Kritik, Beschwerden und Probleme Ihr Ansprechpartner.

Geschäftsführender Direktor	Geschäftsführer / Kustos
Prof. Dr. Nicola Kaminsik	Dr. Berndt Volkmann, Akademischer Oberrat
Sprechstunde:	Sprechstunde:
Mi. 12.30-13.30 Uhr; GB 4/53	Mi. 16-18 Uhr & Do. 10-12 Uhr; GB 4/37

Änderungen – auch für die vorlesungsfreie Zeit – entnehmen Sie bitte den Aushängen!

Studienbüro

Das Studienbüro ist Ihre erste Anlaufstelle bei allen Fragen zum germanistischen Studium. Sie bekommen hier unter anderem Hilfestellungen bei allgemeinen Fragen, Unterstützung bei der allgemeinen Prüfungsvorbereitung und der organisatorischen Planung von Abschlussprüfungen, Auskünfte zu Lehrveranstaltungen und aktuelle Neuigkeiten.

GB 4/39 ☎ (0234) 32 – 2 23 34
 Fax (0234) 32 14 254
germanistik@rub.de

Mitarbeiter(innen):

Daniel Händel, Ristomatti Rouhiainen, Sigrun Schuh

Studentische Mitarbeiter(innen): Jil Löbbecke, Michelle Mohn und Jessica Rosenthal

Öffnungszeiten während der Vorlesungszeit:

Montag bis Freitag: 09.45 bis 12.00 Uhr

Die Öffnungszeiten des Studienbüros während den vorlesungsfreien Zeiten finden Sie auf der [Homepage](#) und auf entsprechenden Aushängen.

Fachschaftsrat Germanistik

Der Fachschaftsrat vertritt die Interessen der Studierenden der Germanistik und gibt Tipps und Erfahrungswerte bezüglich des Germanistik-Studiums weiter.

GB 3/I36 ☎ (0234) 32 – 2 50 98
fr-germanistik@rub.de
www.fs-germanistik.de/

Öffnungszeiten: siehe Aushang an GB 3/I36

Postanschrift des Germanistischen Instituts

Ruhr-Universität Bochum
Germanistisches Institut
z. Hd. – *bitte stets genauen Adressaten angeben!* –
D-44780 Bochum

Die Homepage des Instituts erreichen Sie unter:

www.germanistik.blogs.ruhr-uni-bochum.de

Die Homepage enthält unter anderem eine Übersicht über das Lehrangebot, Informationen zu den Studienordnungen und kurzfristige Ankündigungen aller Art. Des Weiteren gibt es auf der Homepage ein [Beratungsportal](#), indem Sie ausführliche Informationen zur Organisation des germanistischen Studiums finden. Bitte nutzen Sie diese Angebote, um aktuelle Änderungen zu erfahren!

Germanistisches Institut per Twitter

Neuigkeiten des Germanistischen Instituts werden auch getwittert – folgen Sie uns dort: [Germanistik RUB](#). So erhalten Sie alle Informationen, die auf der Homepage in der Rubrik „Neuigkeiten“ erscheinen, direkt.

Germanistisches Institut per E-Mail

Generelle Anfragen, Fragen der Studienberatung, Kritik, Änderungs- und Verbesserungswünsche können Sie auch an die folgende E-Mail-Adresse richten:

germanistik@rub.de

Bitte beachten Sie:

Auf Beschluss des Vorstands des Germanistischen Instituts werden nur noch E-Mails, die von einer RUB-E-Mail-Adresse versandt worden sind, beantwortet.

E-Mails, die sich an einzelne Dozentinnen oder Dozenten richten, schicken Sie bitte an deren E-Mail-Adresse. Werden diese E-Mails an die oben genannte E-Mail-Adresse der Germanistik geschickt, können wir sie aus personellen Gründen nicht weiterleiten!

1.2 Allgemeine Studienberatung und Studienfachberatung

Wer berät wozu am Germanistischen Institut?

Allgemeine Fachberatung Germanistik – FAQ auch hier: http://www2.germanistik.rub.de/bportal/		
Dr. Berndt Volkmann, Kustos (GB 4/37) - Einstufung von Studierenden - Anerkennung von Studienleistungen aus dem In- und Ausland - BAFöG-Fragen, KfW-Kredite - Promotionsberatung/-einstufung - Erstellung von Gutachten zur Visumsverlängerung - obligatorische Beratung für den Einstieg ins M.A.-Studium speziell für Studierende von anderen Universitäten bzw. aus dem Ausland - allgemeine Beratung zur Promotion	Studienbüro Germanistik (GB 4/39) - Studienablauf/-organisation; Modulzusammensetzung; CampusOffice usw. - allgemeine und organisatorische Prüfungsberatung (Termine, Formulare usw.) Dr. Daniel Händel (GB 4/40) - allgemeine Studien- und Prüfungsberatung, etwa zu Themenwahl, Ablauf usw. - Beratung zu speziellen Fragen des Studienverlaufs Jacqueline Graw M.A. (GB 4/136) – Mentorin - Unterstützung bei der Planung des Studienabschlusses für Studierende im letzten Studiendrittel, insbesondere mit höheren Fachsemester-Zahlen - Berufsorientierung im Studium	Dr. Sandra Waldenberger (GB 4/152) - obligatorische Beratung für den Einstieg ins M.A.-Studium - verbindliche Absprache des Ergänzungsbereichs im 1-Fach-M.A.-Studiengang - allgemeine Studienberatung M.A.-Phase - allgemeine Studienberatung Promotion Ristomatti Rouhiainen M.A. (GB 4/40) – Mentor für ausländische Studierende - besondere Herausforderungen für ausländische Studierende durch das Studium in Deutschland und an der RUB - individuelle Fragen ausländischer Studierender zum Studium bzw. zur Studienorganisation (z. B. zu Deutschkursen)

Formblattunterschriften zur Prüfungsanmeldung erhalten Sie ausschließlich per Online-Verfahren!

Teilfachspezifische Beratung in der Germanistik			
Germanistische Linguistik	Germanistische Mediävistik	Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Fachdidaktik
Dr. Judith Berman (GB 4/153) (Diachronie und Synchronie) Dr. Kerstin Kucharczik (GB 4/139) (Synchronie) Beratung/Unterstützung bei individuellen fachbezogenen Fragen der Germanistischen Linguistik - Studienablauf und -organisation - Modulzusammensetzung - Fragen der Studienprofilierung in B.A. und M.A. - inhaltliche Planung der B.A.-Prüfung - Beratung bei Fragen zur Berufsorientierung im Studium (<i>Dr. Kucharczik</i>) - fachliche Beratung für den Einstieg ins M.A.-Studium	Dr. Dorothee Lindemann (GB 4/151) Beratung/Unterstützung bei individuellen fachbezogenen Fragen der Germanistischen Mediävistik - Studienablauf und -organisation - Modulzusammensetzung - Fragen der Studienprofilierung in B.A. und M.A. - inhaltliche Planung der B.A.-Prüfung - Beratung bei Fragen zur Berufsorientierung im Studium - fachliche Beratung für den Einstieg ins M.A.-Studium	Prof. Dr. Benedikt Jeßing (GB 4/62) Prof. Dr. Ralph Köhnen (GB 4/147) Beratung/Unterstützung bei individuellen fachbezogenen Fragen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft - Studienablauf und -organisation - Modulzusammensetzung - Fragen der Studienprofilierung in B.A. und M.A. - inhaltliche Planung der B.A.-Prüfung - Beratung bei Fragen zur Berufsorientierung im Studium - fachliche Beratung für den Einstieg ins M.A.-Studium	Dr. Cornelius Herz (GB 4/143) Prof. Dr. Ralph Köhnen (GB 4/147) PD Dr. Dorothee Meer (GB 3/32) Dr. Annette Mönnich (GB 3/129) Prof. Dr. Björn Rothstein (GB 3/131) Prof. Dr. Sebastian Susteck (GB 4/146) Beratung/Unterstützung bei individuellen fachbezogenen Fragen der Fachdidaktik - obligatorische Beratung für den Einstieg ins M.Ed.-Studium - Studienablauf und -organisation im M.Ed. - Modulzusammensetzung - inhaltliche Planung der M.Ed.-Prüfung

1.3 Die Lehrenden

Die folgende Übersicht nennt nur die Lehrenden des Wintersemesters 2018/2019; eine Übersicht aller Mitarbeiter finden Sie auf der [Homepage](#), ebenso die Sprechstunden.

Name	Vorname	Titel	Funktion	Raum	Telefon	E-Mail
Auerbach-Kutscher	Nicole	Dr.	Akadem. Rätin (auf Zeit)	GB 4/142	+49(0)234/32-28577	Nicole.Auerbach@rub.de
Aymaz	Asli	M.A.	Lehrbeauftragte	GB 3/137	+49(0)234/32-23001	Asli.Aymaz@rub.de
Bastert	Bernd	Prof. Dr.	Universitätsprofessor	GB 4/31	+49(0)234/32-22880	Bernd.Bastert@rub.de
Beaizak	Mohamed	Dr.	Lehrbeauftragter			M.Beaizak@web.de
Beck	Andreas	PD Dr.	Akad. Rat (auf Zeit)	GB 3/31	+49(0)234/32-28685	Andreas.Beck@rub.de
Berman	Judith	Dr. phil.	Studienrätin im HSD	GB 4/153	+49(0)234/32-22583	Judith.Berman@rub.de
Berman	Stephen	Dr. phil.	Lehrbeauftragter			Stephen.Berman@rub.de
Bierwald	Andreas		Wiss. Mitarbeiter	GB 4/142	+49(0)234/322 8577	andreas.bierwald@rub.de
Breyer	Till	M.A.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/162	+49(0)234/32-22570	
Chuluunbat-Kath	Sarnai		Lehrbeauftragte			sarnai@me.com
Doetsch	Marina	Dr.	Lehrbeauftragte			Marina.Doetsch@rub.de
Dorok	Philipp	M.A.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/137	+49(0)234/32-25103	Philipp.Dorok@rub.de
Eicher	Thomas		Lehrbeauftragter			
Fuß	Erik	Prof. Dr.	Universitätsprofessor	GB4/13 2		
Gailberger	Steffen		Akademischer Rat	KZS 16 220	+49(0)234/32-19176	
Glitza	Ralf		Abgeordneter Lehrer			Ralf.Glitza@daad-alumni.de
Graw	Jacqueline	M.A.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 4/136	+49(0)234/32-22576	Jacqueline.Graw@rub.de
Guedes Correia	Christina	M.A.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 3/133	+49(0)234/32-25169	christina.guedescorreia@rub.de
Händel	Daniel	Dr.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/40		Daniel.Haendel@rub.de
Heidemann-Baumgartner	Barbara	M.A.	Lehrbeauftragte			
Heine	Lena	Prof. Dr.	Juniorprofessorin	FNO 01/176	+49(0)234/32-25182	Lena.Heine@rub.de
Herz	Cornelius	Dr. phil.	Abgeordneter Lehrer	GB 4/143	+49(0)234/332 -25083	Cornelius.Herz@rub.de
Herz	Lina	Dr.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 4/29	+49(0)234/32-25835	Lina.Herz@rub.de
Hessler	Steffen	M.A.	Lehrbeauftragter	GB 4/142		Steffen.Hessler@rub.de
Husic	Mirela		Wiss. Mitarbeiterin	GB 4/57		Mirela.Husic@rub.de
Jeßing	Benedikt	apl. Prof.	Studiendirektor im HSD	GB 4/62	+49(0)234/32-25107	Benedikt.Jessing@rub.de

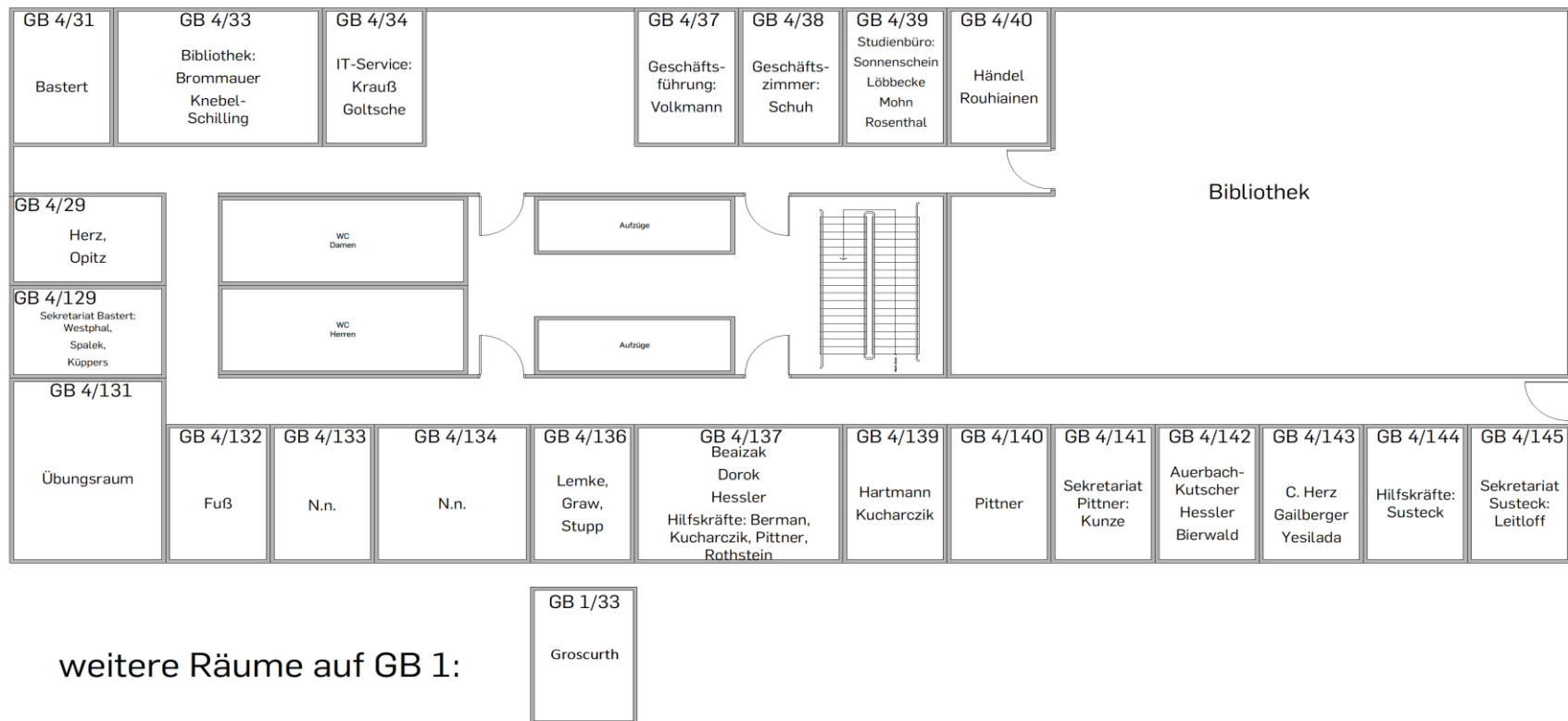
		Dr. phil.				
Junges	Stefanie		Lehrbeauftragte			stefanie.junges@rub.de
Kahle	Holger	M.A.	Wiss. Mitarbeiter	GB 3/40		Holger.Kahle@rub.de
Kaminski	Nicola	Prof. Dr. phil.	Universitätsprofessorin	GB 4/53	+49(0)234/32-25097	Nicola.Kaminski@rub.de
Kanes	Mathias	M.A.	Lehrbeauftragter	GB 4/142	+49(0)234/32-28577	Mathias.Kanes@rub.de
Katers	Reinhold	M.A.	Lehrbeauftragter	GB 3/137	+49(0)234/32-23001	Reinhold.Katers@rub.de
Keuschnig	Angelina		Lehrbeauftragte	GB 2/145	+49(0)234/32-25140	Angelina.Keuschnig@rub.de
Kleinwort	Malte	Dr.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/58		Malte.Kleinwort@rub.de
Kohnen	Rabea	Jun.- Prof. Dr.	Juniorprofessorin	GB 4/157	+49(0)234/32-25088	Rabea.Kohnen@rub.de
Köhnen	Ralph Martin	apl. Prof. Dr. phil.	Studienrat im HSD	GB 4/147	+49(0)234/32-22584	Ralph.Koehnen@rub.de
Koudich	Valeria	M.Ed.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 4/143		valeria.koudich@rub.de
Kröger-Bidlo	Hanna	Dr.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 3/36	+49(0)234/32-22567	Hanna.Kroeger-Bidlo@rub.de
Kucharczik	Kerstin	Dr. phil.	Akademische Oberstudienrätin im HSD	GB 4/139	+49(0)234/32-25084	Kerstin.Kucharczik@rub.de
Lemke	Ilka	M.Ed., M.A.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 4/136	+49(0)234/32-22576	Ilka.Lemke@rub.de
Leskau	Linda	M.A.	Wiss. Mitarbeiterin			Linda.Leskau@rub.de
Lindemann	Dorothee	Dr. phil.	Studienrätin im HSD	GB 4/151	+49(0)234/32-25086	Dorothee.Lindemann@rub.de
Loleit	Simone	Dr. phil.	Lehrbeauftragte	GB 3/137		Simone.Loleit@uni-due.de
Mackasare	Manuel	Dr.	Wiss. Mitarbeiter	KZS16/203	+49(0)234/32-19172	Manuel.Mackasare@rub.de
Mainzer-Murrenhoff	Mirka	M.A.	Wiss. Mitarbeiterin	FNO 01/180	+49(0)234/32-28729	Mirka.Mainzer@rub.de
Meer	Dorothee	PD Dr.	Akademische Rätin	GB 3/32	+49(0)234/32-14254	Dorothee.Meer@rub.de
Mönnich	Annette	Dr.	Studienrätin im HSD	GB 3/129	+49(0)234/32-25102	Annette.Moennich@rub.de
Opitz	Heidrun		Lehrbeauftragte	GB 4/29		Heidrun.Opitz@rub.de
Pachurka	Daniel	Dr. phil.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/156	+49(0)234/32-22846	Daniel.Pachurka@rub.de
Pittner	Karin	Prof. Dr. phil.	Universitätsprofessorin	GB 4/140	+49(0)234/32-22515	Karin.Pittner@rub.de
Pittner	Robert Jakob	M.A.	Lehrbeauftragter	GB 4/140	+49(0)209/120 9441	Robert.Pittner@tu-dortmund.de
Porps	Lisa	M.Ed.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 3/133	+49(0)234-32-25101	lisa.porps@rub.de

Potysch	Nicolas	Dr. des.	Wiss. Mitarbeiter		+ (0) 234-32-21516	nicolas.potysch@rub.de
Priebe	Claudia	Dr.	Abgeordnete Lehrerin	GB 2/145	+49(0)234/32-25140	Claudia.Priebe@rub.de
Risthaus	Peter	Dr.	Wiss. Mitarbeiter	KZS16/222		Peter.Risthaus@rub.de
Rothstein	Björn	Prof. Dr.	Universitätsprofessor		+49(0)234/32-25100	Bjoern.Rothstein@rub.de
Rouhiainen	Ristomatti	M.A.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/40	+49(0)234/32-25639	Ristomatti.Rouhiainen@rub.de
Schäfer	Armin	Prof. Dr.	Universitätsprofessor	GB 4/60	+49(0)234/32-25092	Armin.Schaefer@rub.de
Schauer	Hendrikje	Dr.	Lehrbeauftragte			h.schauer@mail.com
Schneider	Jost	Prof. Dr. phil.	Außerplanmäßiger Professor	GB 4/153	+49(0)234/32-22583	Jost.Schneider@rub.de
Schneider	Manfred	Prof. Dr. phil.	Dozent			Manfred.Schneider@rub.de
Schumacher	Arne	Dr. des.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/156	+49(0)234/32-22846	Arne.Schumacher@rub.de
Schuttkowski	Caroline		Wiss. Mitarbeiterin	GB 3/36	+49(0)234/32-21667	Caroline.Schuttkowski@rub.de
Schütze	Robert		Dozent	GB 4/58	+49(0)234/32-25094	Robert.Schuetze@rub.de
Schwering	Gregor	PD Dr. phil.	Akademischer Oberrat	GB 4/158		Gregor.Schwering@rub.de
Staubach	Katharina		Wiss. Mitarbeiterin	GB 2/145	+49(0)234/32-25140	Katharina.Staubach@rub.de
Stetter	Julia		Lehrbeauftragte			
Susteck	Sebastian	Prof. Dr.	Universitätsprofessor	GB 4/146	+49(0)234/32-22567	Sebastian.Susteck@rub.de
Thißen	Jacqueline		Wiss. Mitarbeiterin	GB 3/32		Jacqueline.Thissen@rub.de
Thomas	Christine Elaine		Lehrbeauftragte			christine.elaine.thomas@gmail.com
Volkman	Berndt	Dr. phil.	Geschäftsführender Assistent	GB 4/37	+49(0)234/32-22563	Berndt.H.Volkman@rub.de
Waldenberger	Sandra	Dr. phil.	Studienrätin im HSD	GB 4/152	+49(0)234/32-25087	Sandra.Waldenberger@rub.de
Walzer	Dorothea	Mag.	Wiss. Mitarbeiterin	GB 4/158		Dorothea.Walzer@rub.de
Weber	Philipp	Dr.	Wiss. Mitarbeiter	GB 4/162		Philipp.Weber-n9v@rub.de
Weyand	Björn	Dr.	Akademischer Rat (auf Zeit)	GB 3/31	+49(0)234/32-19175	Bjoern.Weyand@rub.de
Wittkowski	Joachim	Dr. phil.	Lehrbeauftragter	GB 4/58	+49(0)234/32-25094	Joachim.Wittkowski@rub.de
Wübben	Yvonne	Jun.-Prof. Dr. phil.	Juniorprofessorin			Yvonne.Wuebben@rub.de
Zelle	Carsten	Prof. Dr. phil.	Universitätsprofessor	GB 3/37	+49(0)234/32-25108	Carsten.Zelle@rub.de

1.4 Raumplan

GB 4 Nord

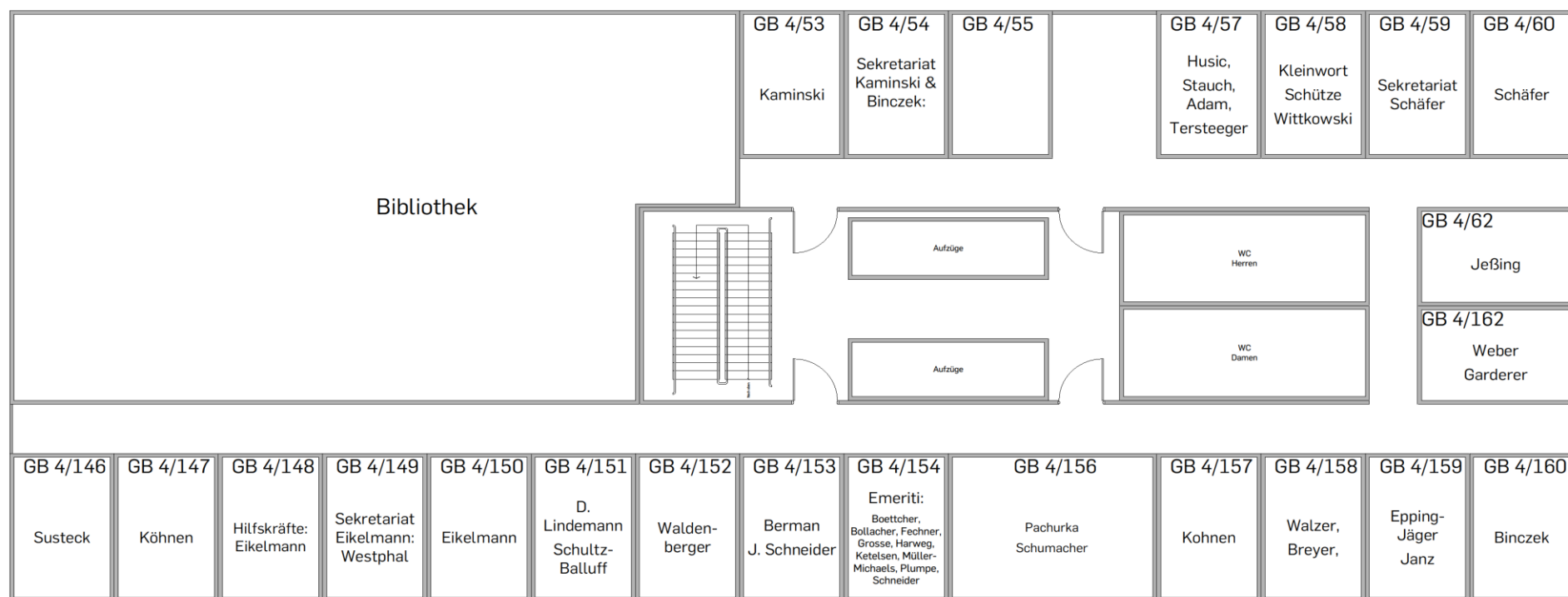
Stand: 19. Juli 2018



Stand: 19. 07. 2018

GB 4 Süd

Stand: 19. Juli 2018



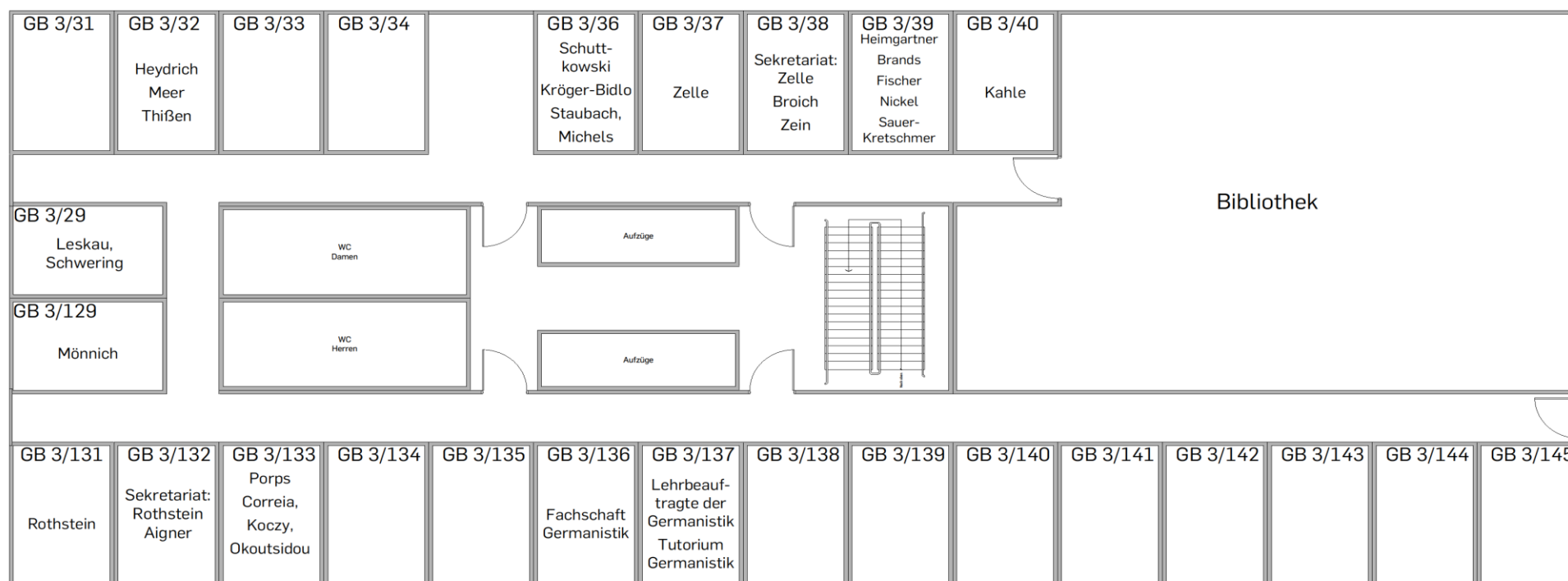
Weitere Räume in FNO:



Stand: 19. 07. 2018

GB 3 Nord (Räume der Germanistik, Komparatistik)

Stand: 19. Juli 2018



weitere Räume auf GB 2:

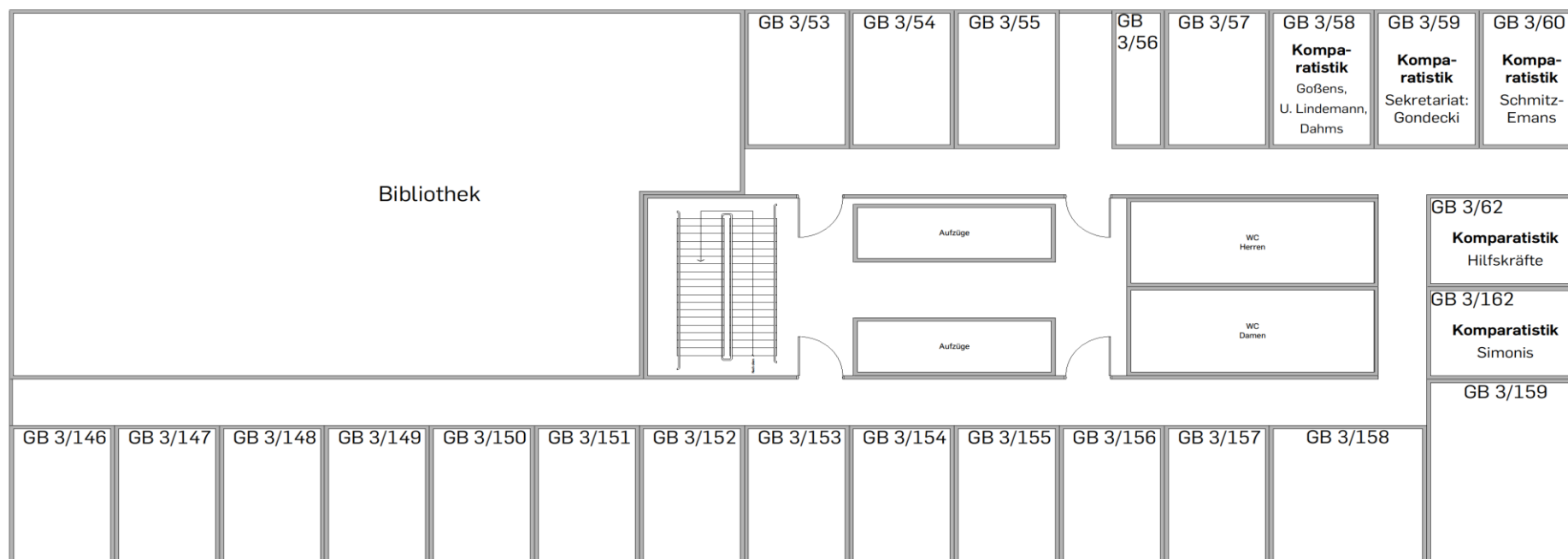
GB 2/139	GB 2/145
L. Herz Trettin	Keuschnig Staubach

Stand: 19. 07. 2018

GB 3 Süd

(Räume der Germanistik, Komparatistik)

Stand: 19. Juli 2018



Weitere Räume des Germanistischen Instituts befinden sich im Bürokomplex an der Konrad-Zuse-Straße 16 im 2. Obergeschoss.

2 Die Organisation des Studiums – allgemein

2.1 Informationen für Studienanfänger(innen)

Begrüßung und Starthilfe Germanistik

Die Starthilfe Germanistik richtet sich an alle, die zum Wintersemester 2018/19 ihr Germanistikstudium aufnehmen. Bei der Starthilfe handelt es sich um eine zweitägige Kompaktveranstaltung, in der – sowohl durch vorlesungsartige Veranstaltungen (die Plena) als auch durch Arbeit in studentischen Arbeitsgruppen (Tutorien) – alle für den Studienbeginn relevanten Informationen vermittelt werden, so dass jeder optimal und ohne Ängste vorbereitet ins Semester starten kann. In den Tutorien besteht jederzeit die Möglichkeit der individuellen Nachfrage und Thematisierung von persönlichen Anliegen.

Die Starthilfe Germanistik findet im Wintersemester 2018/19 am

Donnerstag, den 05. Oktober 2018 und am

Freitag, den 06. Oktober 2018

in **HGB 10** statt.

Die Startuhrzeit und das genaue Programm können ab ca. Mitte September 2018 auf der Homepage des [germanistischen Tutoriums](#) eingesehen werden.

Zentrale Anmeldung für die Grundkurse und die Übung *Grammatisches Grundwissen*

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Grundkurse und für die Übung *Grammatisches Grundwissen* nur im angegebenen Zeitrahmen per VSPL/CampusOffice anmelden können. Eine spätere Anmeldung kann nicht durchgeführt werden!

Das Germanistische Institut garantiert Ihnen einen Platz in den Einführungsveranstaltungen; allerdings müssen Sie so flexibel sein, in Ihrem Stundenplan Ersatztermine vorzusehen!

Die VSPL/CampusOffice-Anmeldung ist ab der Starthilfe möglich. Die genauen Termine erfahren Sie während der Selbigen. Die Anmeldung ist NUR in diesem Zeitrahmen möglich und die Kurszuteilung ist verbindlich!

Nähere Erläuterungen zu VSPL/CampusOffice finden Sie im [Kapitel 5: VSPL/CampusOffice](#).

2.2 Wichtige Tipps für den Anfang

Die Organisation des Studiums verlangt schon vor und mit dem Studienbeginn viel Eigeninitiative und selbstständige Planung.

- Bitte lassen Sie sich frühzeitig – wenn möglich, noch vor der Immatrikulation – über den von Ihnen gewünschten Studienabschluss und mögliche Fächerkombinationen beraten.
- Informieren Sie sich zu Beginn des Studiums über die zum Abschluss erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse, damit Sie diese gegebenenfalls während Ihres Studiums (beispielsweise im Optionalbereich) nachholen können!
Informationen zu den Fremdsprachenkenntnissen für das Studienfach Germanistik finden Sie im [Beratungsportal](#).
- Das Erstellen des Stundenplans ist Ihre Aufgabe. Hilfestellung bieten die Starthilfe und später auch die Studienfachberater und die Fachschaft. (Übrigens: viel mehr als 20 Stunden Veranstaltungen in der Woche sind nicht sinnvoll!)
- Sollten Sie Leistungen nach dem BAföG beantragt haben, achten Sie schon jetzt bei Ihrer Studienplanung darauf, dass Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit erbringen müssen und nach dem 4. Semester alle Grundkursmodule und Vertiefungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben müssen.
Sollten Sie einen KfW-Studienkredit haben, so müssen Sie spätestens am Ende des 5. Semesters Ihre Leistungen nachweisen. Welche Leistungen zu dem Zeitpunkt zu erbringen sind, erfahren Sie bei der KfW.
- Nutzen Sie die studienbegleitenden Beratungsangebote des Germanistischen Instituts – vor allem die Beratungsveranstaltung zum Eintritt in die Schwerpunktmodul- und B.A.-Prüfungsphase.
Für die Prüfungsplanung bietet Herr Händel ein Kolloquium an, in dem wöchentlich wechselnd im Hinblick auf die verschiedenen Studiengänge/-fächer (B.A. Germanistik, M.A. Germanistik, M.Ed. Deutsch) Fragen der Prüfungsplanung diskutiert werden. Dabei werden u.a. besprochen:
 - Termine und Prüfungsablauf
 - Zulassungsbedingungen und -verfahren
 - inhaltliche Vorschriften
 - Studienorganisation zur Vorbereitung von Prüfungsthemen
- Bitte achten Sie auch auf Aushänge und die aktuellen Informationen auf der [Homepage](#) des Germanistischen Instituts!

- Besorgen Sie sich frühzeitig die schriftlichen Informationen, die Sie für die Durchführung und den Abschluss Ihres Studiums benötigen. Bitte lesen Sie sich die Informationen auch durch! Gleich zu Anfang! Diese Informationen erhalten Sie [hier](#).

2.3 Kreditierung von Einzelveranstaltungen

Die Veranstaltungen im Studienangebot des Germanistischen Instituts werden grundsätzlich nach folgendem Muster kreditiert:

CP für Teilnahmenachweise

Vorlesung	2 CP
Übung (1 st.)	1 CP
Übung (2 st.)	2 CP
Proseminar	3 CP
Hauptseminar im B.A. und M.A.	4 CP
Hauptseminar im M.Ed. - fachdidaktisch	3 CP
Hauptseminar im M.Ed. - fachwissenschaftlich	4 CP

Zusätzliche CP für Modulprüfung

mündliche Prüfung im Proseminar	1 CP
mündliche Prüfung im Hauptseminar (B.A.)	1 CP
mündliche Prüfung im Hauptseminar (M.A.)	2 CP
schriftliche Hausarbeit im Proseminar	2,5 CP
schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar (B.A.).	3 CP
schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar (M.A. und M.Ed.)	4 CP

Daraus ergibt sich folgende VSPL/CampusOffice -Kreditierung:

Proseminar mit mündlicher Prüfung	4 CP (3+1)
Proseminar mit schriftlicher Hausarbeit	5,5 CP (3+2,5)
Hauptseminar B.A. mit mündlicher Prüfung	5 CP (4+1)
Hauptseminar B.A. mit schriftlicher Hausarbeit	7 CP (4+3)
Hauptseminar M.A. mit mündlicher Prüfung	6 CP (4+2)
Hauptseminar M.A. mit schriftlicher Hausarbeit	8 CP (4+4)
Hauptseminar M.Ed. (fachdidaktisch) mit schriftlicher Hausarbeit	7 CP (3+4)
Hauptseminar M.Ed. (fachwissenschaftlich) mit schriftlicher Hausarbeit	8 CP (4+4)

Die CP-Werte sind grundsätzlich verbindlich, unabhängig vom Modul, für das sie verwendet werden. Bitte beachten Sie aber, dass in die Freien Veranstaltungen keinerlei CP aus Modulprüfungen eingebracht werden bzw. einfließen dürfen!

2.4 Prüfungen

Wenn Sie planen, sich für eine *germanistische B.A.- oder M.A.-Prüfung* anzumelden, dann informieren Sie sich bitte rechtzeitig vorher über die Bedingungen und Möglichkeiten. Wichtige Fragen rund um die Prüfungsanmeldung finden Sie im [Beratungsportal](#) der germanistischen Homepage.

Anmeldeböcke für mündliche Prüfungen

Wenn die Prüfung eine *mündliche* ist, so beachten Sie bitte, dass es feste Zeiträume, die so genannten Prüfungsblöcke, gibt, in denen die Prüfung liegen muss. Weiterhin beachten Sie bitte, dass Sie sich frühzeitig für Ihre Prüfung anmelden müssen. In der Regel sind die Anmeldeböcke ca. drei Monate vor dem jeweiligen Prüfungsblock; bspw. ist der **Anmeldeböck** des Prüfungsamtes für Philologie für eine Prüfung im Januar 2019 vom 08. Oktober bis zum 19. Oktober 2018.

Für die Anmeldefristen ist Ihr [federführendes Prüfungsamt](#) zuständig. Falls dies das Prüfungsamt für Philologie ist, dann finden Sie die Informationen – vor allem auch die Zeiten der Anmeldefristen – auf der Homepage des [Prüfungsamtes für Philologie](#). Dort finden Sie auch Informationen zum Ablauf der Anmeldung zur Bachelor-Prüfung; [einmal zusammengefasst](#) für die [Prüfungsordnung von 2002](#) und [einmal einzeln](#) für die [Prüfungsordnung von 2012](#) sowie für die [Prüfungsordnung von 2016](#).

Anmeldung der B.A.-Arbeit

B.A.-Arbeiten müssen bis zum 31. März bzw. bis zum 30. September abgegeben werden, d.h., dass Sie B.A.-Arbeiten spätestens zum 15. Februar bzw. 15. August (bzw., falls das ein Sonn- oder Feiertag sein sollte, am letzten Werktag vor diesem Datum) anmelden müssen.

Anmeldung der M.A.- und M.Ed.-Arbeit

M.A.- und M.Ed.-Arbeiten können Sie jederzeit während der Öffnungszeiten des Prüfungsamtes anmelden, sofern Sie die Voraussetzungen dafür erfüllen.

Prüfungsberechtigte

Eine tagesaktuelle Übersicht über die Prüfungsberechtigten finden Sie beim [Prüfungsamt der Fakultät für Philologie](#). Detaillierte Informationen zu den B.A.-Prüfer(inne)n finden Sie im [Beratungsportal](#) der germanistischen Homepage.

2.5 Wechsel in den Master

Informationen zu einem Wechsel nach einem erfolgreichen Bachelor-Studium an der Ruhr-Universität in einen Masterstudiengang an der Ruhr-Universität finden Sie auf den [Internetseiten der Zentralen Studienberatung](#).

Sowohl der Zugang zum M.A. Germanistik (1-Fach- und 2-Fach-Studiengang) als auch zum M.Ed. Deutsch ist ab dem Wintersemester 2015/2016 durch einen Numerus Clausus begrenzt.

Bitte planen Sie Ihren Studienabschluss daher so, dass Sie die Bewerbungsfristen (üblicherweise 15. Januar für das Sommersemester und 15. Juli für das Wintersemester) einhalten können; in der Regel können Sie Abschlusssdokumente (z. B. B.A.-Zeugnis) nachreichen. Genauere, verbindliche Informationen erhalten Sie beim Studierendensekretariat der RUB (nicht beim Studienbüro Germanistik!).

Wenn Sie Ihren Bachelor-Abschluss an einer anderen Universität absolviert haben und an der Ruhr-Universität Germanistik im M.A. oder Deutsch im M.Ed. studieren wollen, ist für die Zulassung ausschlaggebend, ob Ihr B.A.-Studiengang vergleichbar ist.

Ausführliche Informationen zu einem Hochschulwechsel im Master-Studiengang sowie weitere Informationen zum Ablauf finden Sie im [Beratungsportal](#) der germanistischen Homepage.

2.6 „Germanistik AMBO“ - das Double-Degree-Masterprogramm mit der Universität van Amsterdam

Seit dem Wintersemester 2013/2014 besteht die Möglichkeit, einen deutsch-niederländischen Masterabschluss in Germanistik zu erwerben. Das viersemestrige Mas-

terprogramm „Germanistik AMBO“, das gemeinsam von der Universität van Amsterdam (UvA) und der Ruhr-Universität Bochum entwickelt wurde und durch den DAAD gefördert wird, bietet den teilnehmenden Studierenden ein breit gefächertes inhaltliches Angebot beider teilnehmender Universitäten.

Das Programm, das Bachelorabsolventen den gleichzeitigen Master-Abschluss an einer niederländischen und an einer deutschen Universität ermöglicht, kombiniert einen zweisemestrigen, das erste Studienjahr umfassenden, Studienaufenthalt in Amsterdam mit interessanten Angeboten zur inhaltlichen Profilierung, ohne dass das M.A.-Studium sich dadurch verlängern würde.

Neben der Auslandserfahrung, die die Studierenden sammeln, profitieren sie auch von der interkulturellen Ausrichtung des Programms und von Berufspraktika, die in „Germanistik AMBO“ integriert sind. Da Deutschland, und hier insbesondere Nordrhein-Westfalen, und die Niederlande sehr enge wirtschaftliche Beziehungen pflegen, steigen die Chancen der Absolventen auf dem deutschen wie auf dem niederländischen Arbeitsmarkt. Expert(inn)en mit profunden Kultur-, Sprach- und Landeskenntnissen beider Staaten, wie sie neben der fachlichen Ausbildung auch in „Germanistik AMBO“ erworben werden können, haben auf dem Arbeitsmarkt deshalb hervorragende Perspektiven.

Für die deutschen Absolventen dieses Masterprogramms fallen keine Studiengebühren in Amsterdam an.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm sind ein überdurchschnittlicher Bachelorabschluss mit der B.A.-Arbeit in Germanistik sowie Niederländisch-Kenntnisse, die in einem speziellen Kurs an der RUB ausgebaut werden können.

Weitere Informationen, bspw. zum Curriculum, zur Bewerbung sowie zu Fördermöglichkeiten, erhalten Sie auf der Homepage: staff.germanistik.rub.de/ambo/.

Interessierte Studierende wenden sich bitte an [Philipp Dorok](#), den Projektkoordinator.

2.7 RUBSALA

Hintergrund zum Studieninhalt

Der Studiengang vereinigt Aspekte des Deutschen als Erst-, Zweit- und Fremdsprache, indem er sowohl fachwissenschaftliche, fachdidaktische als auch unterrichtspraktische Perspektiven aufeinander bezieht und damit zu einer fundierten Analyse von Unterrichtsvorhaben und -situationen sowie zu der Konzeption einer forschungsstarken Didaktik des Deutschen befähigt. RUBSALA versteht sich als eine Reaktion auf die immer häufiger auftretenden sprachlich heterogenen Lerngruppen, in denen Sprecher des Deutschen als Erst-, Zweit- und Fremdsprache zusammen Deutsch lernen bzw. sich verbessern (z.B. bei schulischen Fördermaßnahmen im Nachmittagsbereich).

Der erfolgreiche Abschluss des Studiengangs führt zu einem differenzierten Wissen über den Unterricht des Deutschen aus interkulturellen, wissenschaftlichen und didaktischen Perspektiven. Das Wissen hierüber und die im Studiengang bereitgestellten Inhalte und erworbenen Kompetenzen versetzen die AbsolventInnen in die Lage, den Sprachunterricht des Deutschen kritisch und differenziert zu planen, zu analysieren, zu reflektieren, durchzuführen und zu beforschen.

Zwei Masterabschlüsse in vier Semestern

Das RUBSALA-Studienprogramm ermöglicht Studierenden der RUB und der UU in Schweden einen deutsch-schwedischen Doppelmaster im Fach Germanistik. Im Rahmen eines viersemestrigen Masterstudiums absolvieren die Studierenden ein Studienjahr (= 2 Semester) in Uppsala sowie ein Studienjahr (= 2 Semester) in Bochum und erhalten beim erfolgreichen Studienabschluss einen gültigen M.A.-Abschluss der UU sowie einen der RUB.

Verhältnis zum M.ED.

Je nach Belegung der Module sind bis zu 18 CP aus dem RUBSALA-Studiengang für den M.Ed. anrechenbar. Masterarbeit sowie Leistungsnachweise sind ebenfalls – je nach Befüllung – anrechenbar.

Zum Studienaufbau

Kern des Studiengangs sind drei fachdidaktische Module, die jeweils Deutsch als Erst-, als Zweit- bzw. als Fremdsprache thematisieren. Das Modul Deutsch als Erstsprache fokussiert den natürlichen Erwerb des Deutschen als erste Sprache ab der Geburt, das Modul Deutsch als Zweitsprache einen relativ zur Erstsprache zeitversetzten (späteren) natürlichen Erwerb des Deutschen und das Modul Deutsch als Fremdsprache den nicht-natürlichen (zumeist schulisch angeleiteten) Erwerb des Deutschen. Das Forschungsmodul Integrative Sprachdidaktik integriert diese drei Arten der Sprachdidaktik und entwickelt neue Formen der interkulturellen Didaktik des Deutschen, die speziell sprachlich heterogene Lerngruppen (Lerngruppen mit unterschiedlichen Erwerbsbedingungen des Deutschen) fokussieren.

Im ersten Semester (30 CP an UU) belegen die Studierenden Veranstaltungen aus dem Modul Deutsch als Fremdsprache (7,5 CP) und 15 CP im Wahlpflichtbereich I, der je nach ihren sprachlichen Vorkenntnissen mit Sprachkursen in Deutsch bzw. Schwedisch oder Landeskunde belegt werden kann. Ein vierwöchiges Unterrichtspraktikum mit Bericht in einer kooperierenden schwedischen Schule werden mit weiteren 5 CP kreditiert. Der Besuch einer studiengang-internen, jährlich stattfindenden, thematisch variierenden Studiengangskonferenz, die zugleich Auftaktveranstaltung für den Beginn der jeweiligen Stu-

diengangskohorte ist, sowie das Verfassen eines wissenschaftlichen Berichts zur Studiengangskonferenz sind obligatorisch (2,5 CP).

Im zweiten Semester (30 CP an der UU) wird der Bericht zur Studiengangskonferenz zu einer kleinen wissenschaftlichen Arbeit mit 5,5 CP ausgebaut, die wiederum auf der Studiengangskonferenz für die Erstsemester vorgestellt wird (2 CP). Weiterhin belegen die Studierenden den Wahlpflichtbereich II, in dem sie Veranstaltungen frei wählen können (7,5 CP). Das Modul Deutsche Sprache (15 CP) befasst sich mit Aspekten der deutschen Grammatikographie.

Im dritten Semester (26 CP an der RUB) belegen die Studierenden die Module Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Erstsprache (jeweils 8 CP). Das Forschungsmodul Interkulturelle Sprachdidaktik des Deutschen (10 CP) integriert die drei Arten der Sprachdidaktik und entwickelt neue Formen der interkulturellen Didaktik des Deutschen, die speziell sprachlich heterogene Lerngruppen fokussieren. Es dient der Vorbereitung der Masterarbeit. Es besteht die Möglichkeit, die mündliche Masterprüfung (5 CP) in das dritte Semester vorzuziehen.

Im vierten Semester erfolgen ggf. die mündliche Masterprüfung (5 CP), das sechswöchige Unterrichtspraktikum mit Bericht (9 CP) und die Masterarbeit (20 CP), die binational betreut wird. Es wird den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, das Praktikum in die verhältnismäßig lange Sommerpause (Juni bis Oktober) zwischen dem zweiten und dritten Semester vorzuziehen.

3 Termine und Fristen für das Wintersemester 2018/19

Allgemeine Fristen	
Semester	01.10.2018 – 31.03.2019
Vorlesungen	08.10.2018 – 01.02.2019

(Quelle: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/studierendensekretariat/studium/fristen.html.de>)

Die weiteren Fristen, wie bspw. Bewerbungs- und Einschreibungs- sowie Rückmelde- und Beurlaubungsfristen, erfahren Sie beim Studierendensekretariat.

Das [Studierendensekretariat](#) finden Sie im Gebäude SSC, Ebene 0, Raum 229; Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr und zusätzlich: montags, mittwochs und donnerstags von 13.30 bis 15.00 Uhr.

4 VSPL/CampusOffice

4.1 Grundsätzliches

Welchen Zweck erfüllt CampusOffice?

CampusOffice (früher als VSPL bezeichnet)) hilft Ihnen bei der Organisation Ihres Studiums. Sie können über das Internet auf das Vorlesungsverzeichnis zugreifen, sich zu Veranstaltungen anmelden und Ihren Stundenplan zusammenstellen. Ebenso erfahren Sie, wie viele Kreditpunkte Sie für welchen Leistungsnachweis in einer Veranstaltung erhalten. Noten, die Lehrende für Sie in das System eingetragen haben, finden Sie sofort und können sich jederzeit über Ihren aktuellen Studienverlauf informieren.

Bitte beachten Sie, dass CampusOffice lediglich ein Instrument ist: Genau so wenig, wie eine Textverarbeitung Ihre Hausarbeiten schreibt, strukturiert CampusOffice Ihr Studium – das müssen Sie selbst tun, CampusOffice unterstützt Sie lediglich dabei!

Wo erhalte ich Zugang zum System?

Den Zugang zum System erhalten Sie an den CIP-Inseln in GB und NA, zusätzlich ist ein Zugang auch über die Rechner im Verwaltungsgebäude UV und in der Universitätsbibliothek (UB) möglich.

Ein Zugriff von Ihrem Rechner zuhause ist über die Nutzung eines Chipkartenlesers (vgl. unten) und den sog. eCampus WebClient möglich. 2)

Wie melde ich mich über CampusOffice an?

Zur Anmeldung bei CampusOffice benötigen Sie die Chipkarte, die Sie bei Ihrer Immatrikulation erhalten haben. Für den Anmeldevorgang folgen Sie den Anweisungen auf der CampusOffice-Startseite. Dort finden Sie auch Hinweise zur Installation von Treibern usw.werden.

Brauche ich ein Chipkartenlesegerät?

Ein Chipkartenlesegerät benötigen Sie nur, wenn Sie sich einen externen Zugang zum CampusOffice verschaffen möchten. Das Lesegerät können Sie bei Bedarf im Gebäude der Universitätsverwaltung am dortigen Infopoint kaufen.

Unser Tipp: Falls Sie bereits ein Chipkartenlesegerät besitzen, probieren Sie in jedem Fall aus, ob die Software damit zusammenarbeitet!

Wie ist das mit der Datensicherheit?

Das Verfahren mit dem Einsatz der Chipkarte beruht auf dem Besitz der nicht duplizierbaren Informationen auf einer Chipkarte und dem Kennen der PIN. Darüber hinaus wird

bei jedem Einsatz der Karte deren Gültigkeit überprüft. Bei einer Authentifizierung per Chipkarte müssen drei Dinge zusammenkommen: eine Auskunftsstelle, die die öffentlichen Daten aller Chipkarten-Inhaber verwaltet (die Public Key Infrastructure, PKI), der Besitz der Chipkarte und das Kennen der richtigen PIN für diese Chipkarte.

Mit Zugang zu nur einem Teil der Ressourcen ist nichts gewonnen: Alle drei müssen zusammenspielen, um die Authentifizierung erfolgreich durchzuführen. Datensicherheit ist damit in einem hohen Maße realisiert.

Laufen alle Seminaranmeldungen über CampusOffice?

Ja, ohne Ausnahme.

4.2 Seminaranmeldung im Wintersemester 2018/19

Die Seminaranmeldung im Wintersemester 2018/19 erfolgt über eine Vielzahl von Verfahren. Die folgende Übersicht soll die einzelnen Verfahren kurz erläutern.

Standardverfahren (Vorlesung)	Das einfachste Anmeldeverfahren, welches eine sofortige Teilnahme an der Vorlesung garantiert.
Standardverfahren mit manueller Zuteilung	Die Anmeldung ist erst abgeschlossen, sobald die manuelle Zuteilung erfolgt ist und Sie die vorhandenen Kriterien erfüllt haben.
Losverfahren	Hier entscheidet einzig und allein das Los über die Teilnahme.
Modulanmeldung / Zuteilungsverfahren	Sie priorisieren bis zu drei Veranstaltungen aus dem jeweiligen Modul/Zuteilungspaket. Eine endgültige Teilnahme erhalten Sie aber erst nach der Zuteilung.
keine Anmeldung per VSPL/CampusOffice	Sie müssen nur die vorgegebenen Bedingungen erfüllen, um an der jeweiligen Veranstaltung teilnehmen zu können.

Die aktuellen Anmeldezeiträume entnehmen Sie bitte den jeweiligen Veranstaltungskommentaren in [VSPL/CampusOffice](#)!

4.3 VSPL/CampusOffice im Germanistik-Studium

Ausführliche Informationen, wie bspw. eine Übersicht zur Modularisierung sowie Tipps und Anleitungen befinden sich im [Beratungsportal](#).

Bitte beachten Sie: die Informationen dort beziehen sich ausschließlich auf das Studium am Germanistischen Institut! Für andere Fächer gelten möglicherweise andere Regelungen, die Sie an geeigneter Stelle in Erfahrung bringen müssen!

4.4 Rechnerstandorte und weitere Informationen

VSPL/CampusOffice-fähige Rechner in der Universität finden Sie unter anderem im IT-Pool der Philologie (GB 03/142 – 146), im Rechenzentrum (NA 02/297), in der Verwaltung (UV) und in der Universitätsbibliothek (UB). Weitere Standorte finden Sie in dieser [Übersicht](#).

Weiterführende Informationen zu VSPL/CampusOffice finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

<http://www2.germanistik.rub.de/bportal/doku.php/vspl>

<http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat6/abteilung2/ecampus/index.html.de>

<http://www.rub.de/rubicon>



RUB

Fakultät für Philologie
Germanistisches Institut

Modulhandbuch Germanistik

Wintersemester 2018/2019
Stand: 24. Oktober 2018

Bachelor of Arts

GPO 2016, FSB 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau.....	3
1.2. Modulprüfungen.....	3
1.3. Hauptseminare B.A./M.A.....	3
2. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik.....	4
2.1. Grundkursmodul „Germanistische Linguistik“	4
2.2. Vertiefungsmodule Germanistische Linguistik.....	5
2.2.1. Vertiefungsmodul „Sprachgebrauch“ (Germanistische Linguistik).....	5
2.2.2. Vertiefungsmodul „Sprachsystem“ (Germanistische Linguistik).....	6
2.2.3. Vertiefungsmodul „Sprachwandel und -varietäten“ (Germanistische Linguistik).....	7
2.3. Schwerpunktmodule Germanistische Linguistik.....	8
2.3.1. Schwerpunktmodul „Angewandte Linguistik“ (Germanistische Linguistik).....	8
2.3.2. Schwerpunktmodul „Grammatik und Pragmatik“ (Germanistische Linguistik).....	9
2.3.3. Schwerpunktmodul „Historische Linguistik I“ (Germanistische Linguistik).....	10
3. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik.....	11
3.1. Grundkursmodul „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ (Germanistische Mediävistik).....	11
3.2. Vertiefungsmodule Germanistische Mediävistik.....	12
3.2.1. Vertiefungsmodul „Älteres Deutsch als fremde Sprache und Kultur“ (Germanistische Mediävistik).....	12
3.2.2. Vertiefungsmodul „Literarische Kommunikation vom 8.–16. Jahrhundert“ (Germanistische Mediävistik).....	13
3.3. Schwerpunktmodule Germanistische Mediävistik.....	14
3.3.1. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts“ (Germanistische Mediävistik).....	14
3.3.2. Schwerpunktmodul „Poetisches Verstehen“ (Germanistische Mediävistik).....	15
4. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.....	16
4.1. Grundkursmodul „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	16
4.2. Vertiefungsmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	17
4.2.1. Vertiefungsmodul „Historische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	17
4.2.2. Vertiefungsmodul „Systematische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	18
4.3. Schwerpunktmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	19
4.3.1. Schwerpunktmodul „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	19
4.3.2. Schwerpunktmodul „Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	20
4.3.3. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	21
4.3.4. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	22
4.3.5. Schwerpunktmodul „Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	23
4.3.6. Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	24
5. B.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“.....	25
6. B.A.-Studiengang – Abschlussmodul P.....	25

1. Präambel

1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau

Weiterführende Module – also Vertiefungsmodule und Schwerpunktmodule im B.A.-Abschnitt und Aufbau-module und Forschungsmodule im M.A.-Abschnitt – folgen einem einfachen Grundprinzip: Zu einer Kern-veranstaltung werden weitere Veranstaltungen kombiniert (Peripherieveranstaltungen), die das Modul ergänzen; in solchen Peripherieveranstaltungen können keine Modulprüfungen erbracht werden. Während die Kernveranstaltung eines Moduls jeweils vom Veranstaltungstyp festgelegt ist,^{*} besteht in der Peripherie gelegentlich eine gewisse Wahlmöglichkeit. Details regeln die jeweiligen spezifischen Modulbeschreibungen, die jedes Semester aktualisiert werden. **Bitte beachten Sie auch die Informationen, die ggf. bei den einzelnen Teilfächern zu einzelnen Modultypen innerhalb des Teilfachs genannt werden.**

Die Voraussetzungen für die Modulteilnahme sind in den Modulbeschreibungen genannt und differenziert dargestellt. Das Germanistische Institut legt darauf Wert, eine möglichst große Flexibilität bei der Studierbarkeit zu erreichen und damit wenige unabdingbare Einschränkungen für die Modulteilnahme festzusetzen.

Module sollen innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Ausnahmeregelungen sind nach entsprechender Studienberatung möglich. Alle Module werden grundsätzlich jedes Semester angeboten.

Selbstverständlich müssen alle Veranstaltungen, die Sie für ein Modul studieren, auch zu diesem Modul gehören. Bitte achten Sie diesbezüglich auf die Modulzuordnung in Campus/Campus. **Nachträgliche Änderungen der Modulzugehörigkeiten sind grundsätzlich ausgeschlossen; die Verantwortung für die korrekte Veranstaltungswahl bzw. Modulzusammenstellung liegt ausschließlich bei Ihnen.**

1.2. Modulprüfungen

Die Modulbeschreibungen enthalten Details zu den Modulprüfungen. Grundsätzlich gilt ein **Doublettierungsverbot**, d. h. weder die konkreten Themen von Modulprüfungen in Modulen noch die Themen eines Abschlussmoduls bzw. der Abschlussprüfung noch das Thema der Abschluss-Arbeit dürfen übereinstimmen (sog. „Doublettierungsverbot“). Allerdings darf ein Thema für eine Modulprüfung, eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit gewählt werden, das Gegenstand eines Seminars gewesen ist (nicht aber Gegenstand der Modulprüfung). Auch Akzentverschiebungen sind erlaubt (Beispiel: Hausarbeit über Lessings *Emilia Galotti*, mündliche Prüfung zu Lessings *Laokoon*).

Voraussetzung für das Ablegen einer **Modulprüfung für den M.A.** in Hauptseminaren ist, dass die/der Lehrende prüfungsberechtigt für den M.A. ist.

1.3. Hauptseminare B.A./M.A.

Hauptseminare B.A./M.A. sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.

^{*} In den Modulbeschreibungen wird die Kernveranstaltung im Feld ‚Lehrveranstaltungsart‘ fett gesetzt und unterstrichen.

2. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik

2.1. Grundkursmodul „Germanistische Linguistik“

Modulnr.: GM1-GK-GL	Workload/Credits: 180 Std./6 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: 3st. Übung Synchronie (Teil 1) 1st. Übung Diachronie (Teil 2) 1st. Übung Grammatisches Grundwissen (Teil 3)	Kontaktzeit: 3 SWS + 1 SWS + 1 SWS	Selbststudium: ca. 125 Stunden	Geplante Gruppengröße: Ü1 50 Ü2 35 Ü3 ca. 25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Kenntnisse in der Grammatik des heutigen Deutschen auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Grundkenntnisse in Pragmatik und Textlinguistik. Kenntnisse der historischen Entwicklung des Deutschen auf den verschiedenen Beschreibungsebenen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Das Grundkursmodul gibt einen Überblick über zentrale Modelle und Methoden der Germanistischen Linguistik sowohl in synchroner als auch in diachroner Hinsicht. In der Übung Synchronie werden die Modelle und Grundbegriffe der Beschreibung des heutigen Deutschen vorgestellt und ihre Anwendung auf konkrete Beispiele eingeübt. In der Übung Diachronie werden Grundkenntnisse der historischen Entwicklung des Deutschen auf den verschiedenen Beschreibungsebenen vermittelt.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die Übungen des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit in den Übungen, Bestehen der Klausuren.				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Grundkursmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Vertiefungsmodul <i>Sprachwandel und -varietäten</i> ; für die Vertiefungsmodule <i>Sprachgebrauch</i> und <i>Sprachsystem</i> ist der erfolgreiche Abschluss von Teil 1 des Grundkursmoduls Voraussetzung; Teil 2 kann dann parallel zum Vertiefungsmodul absolviert werden.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Grundkursmoduls geht nicht in die Endnote ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten.				

2.2. Vertiefungsmodule Germanistische Linguistik

2.2.1. Vertiefungsmodul „Sprachgebrauch“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-VM1a	Workload/Credits: a. 180 Std./6 CP b. 225 Std./7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü ca. 25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Germanistische Linguistik“ (Teil 1, 2, 3)				
Lernergebnisse: Im Rahmen der jedes Sommersemester angebotenen Vorlesung Angewandte Sprachwissenschaft wird ein exemplarischer Überblick über arbeitsmarktbezogene Formen der Nutzung linguistischer Arbeitsweisen gegeben. Seminare und 2st. Übungen vermitteln und vertiefen eben diese Arbeitsweisen exemplarisch. Neben Grundlagenkenntnissen erwerben die Studierenden Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenzen und müssen diese im Proseminar in einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mdl. Prüfung unter Beweis stellen. Damit werden sie in die Lage versetzt, in weiterführenden Modulen Erarbeitungs- und Lernprozesse selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Sprachgebrauch“ erlernen die Studierenden den diagnostischen Umgang mit Formen, Abläufen und Bedingungen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs (in Gesprächen, monologischen Redesituationen und schriftlichen Texten). Sie erwerben hierbei Fähigkeiten im analytischen Umgang mit Kategorien und Methoden der Analyse mündlicher und schriftlicher Formen des Sprachgebrauchs. Hierbei lernen sie gegenstandsabhängig Verfahren der Datenerhebung und Datenverarbeitung kennen. Ein das Modul begleitendes Lernziel ist es, dass das eigene Sprachverhalten reflektiert und weiter entwickelt wird.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Germanistische Linguistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Daniel Händel (daniel.haendel@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.2.2. Vertiefungsmodul „Sprachsystem“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-VM1b	Workload/Credits: a. 180 Std./6 CP b. 225 Std./7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Mo- dulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü ca. 25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Germanistische Linguistik“ (Teil 1, 2,3)				
Lernergebnisse: In den Vorlesungen werden Grundlagenkenntnisse über die verschiedenen Beschreibungsebenen des deutschen Sprachsystems, nämlich Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, vermittelt. In den Proseminaren werden diese Kenntnisse weiter vertieft; die Studierenden lernen die aktuelle Fachliteratur kennen und erwerben die Fähigkeit, sprachliche Daten im Rahmen verschiedener Grammatikmodelle zu analysieren. Somit wird die Grundlage gelegt, dass die Studierenden eigenständige, ggf. auch empirische Arbeiten zur deutschen Grammatik durchführen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul Sprachsystem werden die oben genannten Beschreibungsebenen der Grammatik des Deutschen behandelt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung unterschiedlicher theoretischer Modelle und dem Training der Analysefähigkeit.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Germanistische Linguistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Judith Berman (judith.berman@rub.de), Dr. Kerstin Kucharczik (kerstin.kucharczik@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.2.3. Vertiefungsmodul „Sprachwandel und -varietäten“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-VM1c	Workload/Credits: a. 180 Std./6 CP b. 225 Std./7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü ca. 25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Germanistische Linguistik“ (Teil 1, 2, 3)				
Lernergebnisse: In einer Überblicksvorlesung zu Sprachwandel, Sprachgeschichte oder Varietäten(linguistik) soll theoretisches und methodisches Grundlagenwissen erworben werden. Alternativ werden in einer Übung Methoden vermittelt und eingeübt (z.B. Methoden der Datenerhebung/Korpuslinguistik, Handwerkszeug zum Umgang mit historischen Quellen). Im Proseminar vertiefen die Studierenden ihr Wissen exemplarisch in einem Teilbereich der Variationslinguistik bzw. der diachronen Linguistik und lernen Forschungsstand und -diskussion kennen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Das Vertiefungsmodul Sprachwandel und -varietäten führt ein in die Betrachtung sprachlichen Wandels und sprachlicher Variation. In den Lehrveranstaltungen werden das (synchrone) Nebeneinander von verschiedenen (regionalen, sozialen, situationsspezifischen, textsortenbedingten) Varietäten des Deutschen sowie das zeitliche (diachrone) Nacheinander von sprachlichen Varianten vorgeführt bzw. einzelne varietätenlinguistische und/oder diachrone Phänomene des Deutschen beleuchtet.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Germanistische Linguistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Sandra Waldenberger (sandra.waldenberger@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.3. Schwerpunktmodule Germanistische Linguistik

2.3.1. Schwerpunktmodul „Angewandte Linguistik“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-SM-A	Workload/Credits: a. 270 Std./9 CP b. 330 Std./11 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A. + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik				
Lernergebnisse: Die Studierenden sind in der Lage, ihr linguistisches Wissen und Verstehen auf anwendungsorientierte, praktische Zielsetzungen zu beziehen. Dies bedeutet nicht die bloße Umsetzung linguistischer Forschungsergebnisse in die Praxis, sondern die theoriegeleitete, wissenschaftlich fundierte und problemlösungsorientierte Auseinandersetzung mit Arbeitsfeldern der Praxis wie Textgestaltung oder Gesprächsschulung. Das Aufgabengebiet der Angewandten Linguistik ist weit gefächert und wird häufig in interdisziplinärer Weise bearbeitet. So arbeiten etwa Linguisten und Juristen im Hinblick auf die verständliche Gestaltung von Gesetzestexten zusammen, Terminologen kooperieren mit Ingenieuren und Technikern bei der Systematisierung und Festlegung von Benennungen usw. Dem entsprechend erwerben die Studierenden fundierte fachliche systematische Kenntnisse und Kompetenzen für den interdisziplinären Fachdiskurs. Insgesamt erwerben die Studierenden linguistische Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenz und müssen diese in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Hauptseminar) unter Beweis stellen. Damit werden sie befähigt, Lernprozesse des Erarbeitens und des Transfers selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Wichtige Gegenstandsbereiche sind u.a. soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch in unterschiedlichen Kontexten, Medienkommunikation, Fachkommunikation, Stilforschung und Rhetorik/ Gesprächsanalyse, Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Spracherwerb und Sprachentwicklung, Fremdsprachenunterricht, Kontrastivlinguistik, Sprachdidaktik, Sprachtherapie. In dem Modul geht es darum, die vielfältigen Aufgaben- und Arbeitsfelder der Angewandten Linguistik (des Deutschen) exemplarisch darzustellen, ihre Methoden zu verdeutlichen und relevante Problemkomplexe zu erörtern sowie ihre Stellung in einer sich wandelnden Gesellschaft mit neuen Berufsfeldern und Ausbildungsgängen (z.B. Technische Redaktion, Wissenschaftsjournalismus, Kommunikationsberatung) aufzuzeigen.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (z.B. Präsentation; Moderation von Datensitzungen) a. mündliche Prüfung in einem Hauptseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit in einem Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Annette Mönnich (annette.moennich@rub.de), PD Dr. Dorothee Meer (Dorothee.Meer@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.3.2. Schwerpunktmodul „Grammatik und Pragmatik“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-SM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./9 CP b. 300 Std./11 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A. + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik				
Lernergebnisse: Im Rahmen des Schwerpunktmoduls „Grammatik und Pragmatik“ werden verschiedene (deskriptive wie explikative) Methoden zur Analyse der deutschen Sprache bereitgestellt; dabei wird zum reflektierten Umgang mit systemlinguistischen, theoretischen und pragmatischen Themen angeleitet. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik. Neben dem interessen geleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Schwerpunktmodul „Grammatik und Pragmatik“ werden die im Vertiefungsmodul gelegten Grundlagen der Analyse des standardsprachlichen Systems der deutschen Sprache weiter ausgebaut. Dabei stehen sowohl die verschiedenen grammatischen Teilsysteme, insbesondere Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Graphematik/Orthographie, als auch die (theoretische) Pragmatik im Mittelpunkt, etwa die Sprechakttheorie, die Theorie der Implikaturen sowie die Textlinguistik.				
Lehrformen: Seminararbeit, Seminardiskussion Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit in den beiden Lehrveranstaltungen, erfolgreiche Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben: a. Referat, Präsentation, Moderation o.ä. b. mündliche Prüfung c. schriftliche Hausarbeit				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de), Dr. Judith Berman (judith.berman@rub.de), Dr. Kerstin Kucharczik (kerstin.kucharczik@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.3.3. Schwerpunktmodul „Historische Linguistik I“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-SM-C	Workload/Credits: a. 270 Std./9 CP b. 330 Std./11 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A.+ <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik				
Lernergebnisse: An exemplarischen Gegenständen der historischen Linguistik lernen die Studierenden Theorien und Methoden der Erforschung historischer Sprachstufen und der Sprachentwicklung des Deutschen kennen. Im Rahmen von Forschendem Lernen können die Studierenden darüber hinaus eigenständig begrenzten Forschungsfragen nachgehen, die sie unter Anleitung aus dem thematischen Bereich des Hauptseminars entwickeln. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Aufbauend auf Grundkenntnissen der diachronen Linguistik und ggf. der deutschen Sprachgeschichte (Vorlesung ‚Sprachgeschichte des Deutschen‘) wird in den Seminaren exemplarisch an Gegenständen der diachronen und historischen Linguistik sowie der Sprachgeschichte des Deutschen gearbeitet. Besonders in den Hauptseminaren erhalten die Studierenden auch Gelegenheit, aktuelle Forschungsmethoden und -erkenntnisse kennen zu lernen. Dabei spielt die Verbindung moderner linguistischer Methoden und Theorien mit philologischer Textarbeit und damit die Verzahnung auch mit der Germanistischen Mediävistik eine bestimmende Rolle.				
Lehrformen: wechselnde Lehrformen: Präsentation, Vortrag, Seminardiskussion, Gruppenarbeit; im Hauptseminar kleine selbständige Forschungsarbeit (Forschendes Lernen) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben a. mündliche Prüfung in einem Hauptseminar (30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit in einem Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Sandra Waldenberger (sandra.waldenberger@rub.de), Prof. Dr. Eric Fuß (eric.fuss@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik

3.1. Grundkursmodul „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM2-GK-GM	Workload/Credits: 180 Std./6 CP	Semester: 1.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: Plenum + Übung	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 135 Std. inkl. E-Learning	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü 10–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Ziel des Kurses ist es, sprachwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Basiskompetenzen zum Umgang mit der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters zu vermitteln.				
Inhalte: Zu den Inhalten des Kurses gehört die Vermittlung sprachlich-historischer Grundkenntnisse ebenso wie eine Einführung in die Literaturgeschichte des Mittelalters unter Berücksichtigung der kultur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen mittelalterlicher Textproduktion. Auf diese Weise werden wichtige methodische Grundlagen und Arbeitstechniken der germanistischen Mediävistik vorgestellt und eingeübt. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll dabei auch dazu anleiten, Phänomene der Gegenwartssprache beobachten, verstehen und erklären zu lernen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit und Diskussion (Übung); E-Learning Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die jeweilige Übung des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit in Plenum und Übung; Absolvierung des begleitenden E-Learning-Kurses				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Grundkursmoduls ‚Germanistische Mediävistik‘ ist Voraussetzung für das Studium im Vertiefungsmodul ‚Germanistische Mediävistik‘				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Grundkursmoduls geht nicht in die Endnote ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Berndt Volkmann (Berndt.H.Volkmann@rub.de)				
Sonstige Informationen: Die Modulnote entspricht in der Regel der Note der Klausur.				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten.				

3.2. Vertiefungsmodule Germanistische Mediävistik

3.2.1. Vertiefungsmodul „Älteres Deutsch als fremde Sprache und Kultur“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-VM-01	Workload/Credits: a. 180 Stunden/6 CP b. 225 Stunden/7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 PS 20–40 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“				
Lernergebnisse: Auf die Grundlagenkenntnisse des Grundkursmoduls wird aufgebaut, indem die Studierenden ihr Wissen über die Besonderheiten der Sprache und Kultur der Vormoderne in ihrer Historizität, Alterität und Kontinuität und ihr Verständnis für diese Gegenstände verbreitern und vertiefen. Die Studierenden lernen in den Präsenzveranstaltungen die spezifischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Mediävistik kennen und erwerben hier Kompetenzen, die durch die Formen der Leistungsnachweise (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) erprobt und gefestigt werden: Sie bestehen in Recherche-, Analyse-, Darstellungs- und Argumentationskompetenzen, d.h. in der Fähigkeit, fachbezogene Informationen sammeln, bewerten und interpretieren sowie wissenschaftlich angemessen diskutieren zu können. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Veranstaltungen dieses Moduls setzen bei der Erkenntnis sowohl der sprachlichen Verfasstheit von Kultur als auch der kulturellen Prägung von Sprache an und eröffnen in ihrer thematischen Ausrichtung Perspektiven für die Erforschung der deutschen Sprache, Literatur und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Durch die – methodisch z.B. an Erkenntnissen der neueren Fremdsprachendidaktik orientierte – intensive Textarbeit wird der Blick auch für die prinzipielle Verwobenheit von Literatur mit ihren literarischen und außerliterarischen Kontexten geöffnet. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive erscheint dabei jeder Text als eine sprachliche Realisation kultureller Energie und die Analyse der damit verbundenen Austauschbewegungen ermöglicht eine Verortung der jeweiligen Gegenstände auch über die Grenzen des Faches hinaus.				
Lehrformen: Vorlesung; Seminardiskussion/Gruppenarbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (15–30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (12–15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Mediävistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Mediävistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016 Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Berndt Volkmann (Berndt.H.Volkmann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3.2.2. Vertiefungsmodul „Literarische Kommunikation vom 8.–16. Jahrhundert“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-VM-02	Workload/Credits: a. 180 Stunden/6 CP b. 225 Stunden/7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 PS 20–40 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll Grundlagen für das Wissen und Verstehen der Studierenden in Bezug auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Germanistischen Mediävistik legen sowie Möglichkeiten bieten, dieses Wissen und Verstehen bereits in Teilbereichen zu vertiefen. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis sollen sich daher die Fähigkeiten zeigen, fachbezogene Informationen zu sammeln, bewerten und interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Literatur des 8. bis 16. Jahrhunderts bietet eine Fülle unterschiedlicher Traditionslinien, Gattungen und Werke, die sich nicht nur in ihren thematischen Schwerpunkten, sondern auch mit Blick auf ihre kulturelle Vernetzung, Funktionszusammenhänge, poetische Faktur und mediale Vermittlung deutlich voneinander und noch deutlicher von moderner Literatur unterscheiden. Andererseits aber bieten Phänomene wie Serialität oder Audiovisualität Anknüpfungspunkte an (post-)modernes Erzählen. Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln gemeinsame Linien, sowie die Breite und Diversität mittelalterlicher Literatur unter synchronen, diachronen oder thematischen Fragestellungen in intensiver Auseinandersetzung mit einzelnen Texten oder Textgruppen und vermitteln die methodischen und theoretischen Grundlagen ihrer Erforschung.				
Lehrformen: Vorlesung; Seminardiskussion/Gruppenarbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (15–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (12–15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Mediävistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Mediävistik				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016 Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Berndt Volkmann (Berndt.H.Volkmann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3.3. Schwerpunktmodule Germanistische Mediävistik

3.3.1. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-SM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ sowie eines Vertiefungsmoduls Germanistische Mediävistik				
Lernergebnisse: Das Modul soll ausgehend von einem exemplarischen Text, einem Textcorpus oder einer Stofftradition literaturgeschichtliche Grundlagenkenntnisse vertiefen. Durch die Konfrontation des einzelnen Beispiels mit dem weiteren Rahmen der Literaturgeschichte, soll dabei ein kritisches Verständnis für die Prinzipien mediävistischer Literaturgeschichtsschreibung, ihre taxonomischen Probleme und begrifflichen Bestimmungen erworben werden. Dieses wird in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Hauptseminar) unter Beweis gestellt. Durch die Anwendung der Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Mediävistik bereitet das Modul damit auch auf die selbstständige Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Texten und mediävistischen Forschungspositionen im Rahmen der B.A. Arbeit vor. Das Modul bietet wesentliche Bausteine anschlussfähigen Fachwissens sowohl für das Berufsfeld Lehramt Deutsch, als auch zum strukturierten Fachwissen (Verfügungswissen) und schließlich zum Überblickswissen (Orientierungswissen) der Germanistischen Mediävistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts“ wird die intensive Beschäftigung mit einzelnen Texten, Textcorpora oder Stofftraditionen verbunden mit der Reflexion über ihre literarhistorischen Hintergründe. Diese lassen sich konturieren als Geschichte der Mäzene und Regionen, der Gattungen und Hybridbildungen, als Geschichte der Überlieferung und Rezeption, des Wiedererzählens und Weitererzählens, als Geschichte beginnender Fiktionalität und behaupteter Geltungsansprüche und schließlich als Geschichte der Autoren und Werke. Durch diesen Doppelblick wird einerseits eine Auseinandersetzung mit mittelalterlicher Literatur möglich, die Prozesse gesellschaftlichen und kulturellen Wandels in Anschlag bringt, auf der anderen Seite wird die Bedingtheit literaturgeschichtlicher Ordnungskriterien selbst diskutierbar.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar (15–30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3.3.2. Schwerpunktmodul „Poetisches Verstehen“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-SM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ sowie eines Vertiefungsmoduls Germanistische Mediävistik				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll das Wissen und Verstehen der Studierenden in Bezug auf die wissenschaftlichen Grundlagen der Germanistischen Mediävistik, ihre Erkenntnis- und Arbeitsmethoden, verbreitern und vertiefen. Besonders das Verständnis zentraler Themen, Theorien und Konzepte des Faches soll so weit befördert werden, dass selbständig weiterführende Lern- und Lehrprozesse gestaltet werden können. Im zu erbringenden Leistungsnachweis sollen sich daher die Fähigkeiten zeigen, fachbezogene Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten, relevante Informationen zu sammeln, mündlich und schriftlich fundiert darzustellen, zu bewerten und zu interpretieren, sowie aus diesen Informationen wissenschaftliche Thesen abzuleiten und somit eine eigene wissenschaftliche Urteilskraft zu begründen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Veranstaltungen dieses Moduls wählen einen systematischen Zugriff auf die deutsche Literatur des Mittelalters, indem sie zentrale Themen, Theorien und Konzepte ihrer Erforschung behandeln. Die jeweils gewählten Zugänge eröffnen dabei Fragestellungen für eine intensive Auseinandersetzung mit literarischen Werken, die so sowohl in ihrer Alterität als auch in ihrer Aktualität erfahrbar werden. Die Themen, Theorien und Konzepte, die in den Veranstaltungen dieses Moduls zum Ausgangspunkt der literaturwissenschaftlichen Analyse werden, gehen aus aktuellen Diskussionen im Fach ebenso hervor wie aus den Forschungsschwerpunkten der Germanistischen Mediävistik in Bochum und zielen insgesamt darauf ab, die deutsche Literatur des Mittelalters in ihrer spezifischen kulturellen Eingebundenheit und poetischen Verfasstheit zu erschließen.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar (15–30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

4.1. Grundkursmodul „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: GM3-GK-NDL	Workload/Credits: 180 Std./6 CP	Semester: 1.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: Grundkurs + propädeutische Übung	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: 125 Std.	Geplante Gruppengröße: GK 25–40 Übung 25–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Der Grundkurs „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ führt ein in zentrale Gegenstandsbereiche des Faches. An exemplarischen Texten von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart werden die vorgestellten Sachverhalte anschaulich gemacht; in der gemeinsamen Erarbeitung bietet er Studienanfänger(innen) die Gelegenheit, mündlich und schriftlich eigene Deutungsansätze zu entwickeln und das dazu erforderliche methodische Handwerkszeug zu erlernen: Textbeschreibung und -analyse, Formulieren literaturwissenschaftlicher Fragen und Argumente, poetologische, gattungs- und literaturgeschichtliche Einordnung literarischer Texte, Umgang mit Forschungsliteratur. Die sowohl literarhistorische als auch systematische Ausrichtung des Grundkursmoduls bereitet die Studierenden auf die „Modularchitektur“ der weiterführenden Vertiefungsmodule vor. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul auch dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Das Grundkursmodul stellt das Fach „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ in seinen unterschiedlichen Facetten vor: 1. die systematischen Anteile des Faches – also die Frage danach, wie sich Literatur als poetologisch, rhetorisch, ästhetisch verfasst beschreiben lässt – stehen im Zentrum der Lehrveranstaltungsart „Grundkurs Neuere deutsche Literaturwissenschaft“; 2. Literaturwissenschaft in ihrer Ausprägung als historisch arbeitende Disziplin, die die deutsch(sprachig)e Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart als Abfolge literaturgeschichtlicher Epochen fasst, ist Gegenstand einer halbtägigen Blockveranstaltung zum Ende der ersten Semesterhälfte, die in einem Moodle-Kurs vor- und nachbereitet wird; 3. die Arbeitstechniken und wissenschaftlichen Verfahren der Literaturwissenschaft sowie die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift stehen im Zentrum der propädeutischen Übung, die im ersten oder zweiten Fachsemester studiert werden kann.				
Lehrformen: Dozentenvortrag; Plenumsdiskussion, Kleingruppenarbeit, eLearning (moodle). Wissens- und Kompetenzerwerb in der Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung des Moduls die verpflichtende Anwesenheit bei allen Modulteilen ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung im Grundkursmodul „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ besteht aus einer Abschlussklausur am Ende der Veranstaltung „Grundkurs Neuere deutsche Literaturwissenschaft“. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung, die erfolgreiche Erbringung aller kleineren in der Veranstaltung verlangten schriftlichen Leistungen sowie die nachgewiesene Teilnahme an der Blockveranstaltung „Literaturgeschichte“. Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die jeweilige Grundkursveranstaltung und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller im Modul erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit, erfolgreiche Abschlussklausur				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Grundkursmoduls NDL ist Voraussetzung für das Studium im Vertiefungsmodul NDL				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Grundkursmoduls geht nicht in die Endnote ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.2. Vertiefungsmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft

4.2.1. Vertiefungsmodul „Historische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-VM-01	Workload/Credits: a. 180 Std./6 CP b. 225 Std./7,5 CP	Semester: 2.-4.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü 10–25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Im Rahmen von Überblicksdarstellungen (Vorlesung) werden vermittelt historisch markanter Epochen mit Werkgruppen bzw. Autoren literaturgeschichtliche Grundlagenkenntnisse vermittelt. Seminare vertiefen dieses Wissen in der Konzentration auf exemplarische Aspekte, die ihrerseits charakteristisch für bestimmte Tendenzen der oben genannten Epochen sind. Übungen vermitteln literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken. Grundlagenkenntnissen, Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenz müssen die Studierenden in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Proseminar) unter Beweis stellen. Damit werden sie in die Lage versetzt, in weiterführenden Modulen Erarbeitungs- und Lernprozesse selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges literarhistorisches Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft kennen. Neben dem interesselgeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Historische Literaturwissenschaft“ werden literarische Epochen zwischen 1500 und der Gegenwart (Humanismus, Barock, Aufklärung, Weimarer Klassizismus, Romantik, Realismus, Avantgarde, lit. Bewegungen des 20. und 21. Jhs.) in ihren Haupttendenzen, programmatischen Strömungen und repräsentativen Texten vorgestellt. Dabei geht es vornehmlich um Fragen der ästhetischen, kulturellen und sozialen Dimension von Literatur im Wandel ihrer Geschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart; ebenso werden Differenzierungsprozesse im literarischen Feld (Unterhaltungs-, Sub- und Hochkultur) im Kontext der wachsenden Medienkonkurrenz thematisiert.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls NDL ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul NDL				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.2.2. Vertiefungsmodul „Systematische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-VM-02	Workload/Credits: a. 180 Std./6 CP b. 225 Std./7,5 CP	Semester: 2.-4.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü 10–25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Im Rahmen von Überblicksdarstellungen (Vorlesung) werden gattungspoetologische sowie mediengeschichtliche Grundlagenkenntnisse vermittelt. Seminare vertiefen dieses Wissen in der Konzentration auf exemplarische Aspekte, die ihrerseits charakteristisch für den jeweiligen Gegenstandsbereich der Vorlesungen bzw., in einem allgemeineren Sinne, der systematischen Literaturwissenschaft sind. Übungen vermitteln literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken. Grundlagenkenntnissen, Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenz müssen die Studierenden in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Proseminar) unter Beweis stellen. Damit werden sie in die Lage versetzt, in weiterführenden Modulen Erarbeitungs- und Lernprozesse selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges systematisches, v.a. gattungspoetologisches und mediengeschichtliches Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Neben historischen dienen systematische Kriterien zur Beschreibung und Erfassung des Gegenstandsbereichs Literatur: literarische Gattungen, Medien der Literatur. Im Modul „Systematische Literaturwissenschaft“ führen Vorlesungen, Übungen und Proseminare in die Geschichte und Poetik der lyrischen, dramatischen und erzählenden literarischen Gattungen (z.B. Ode, Hymne, Elegie, Tragödie, Trauerspiel, Komödie, Epos, Roman, Novelle, Kurzgeschichte u a.m.) seit dem 16. Jahrhundert sowie in die Textanalyse ein. Darüber hinaus geht es um die Medien, in denen Literatur selbst erscheint: Buchstaben, Schrift, Druck, Papier, Datenträger. In einem weiteren Sinne fallen die Medien sekundärer literarischer Darstellung in den Blick: Theater, Bilder, Film, TV.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls NDL ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul NDL				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.3. Schwerpunktmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Die Schwerpunktmodule der NDL setzen sich wie folgt zusammen: Proseminar + **Hauptseminar B.A.** (mit Modulprüfung). Wird anstelle des Proseminars ein zweites Hauptseminar gewählt (ohne Modulprüfung), wird der überschüssige CP auf dem „Konto“ der Freien Veranstaltungen gutgeschrieben. Ebenso kann das Proseminar auch ersetzt werden durch die Kombination aus Vorlesung und Übung. Der überschüssige Kreditpunkt kann auf dem „Konto“ der Freien Veranstaltungen verbucht werden.

4.3.1. Schwerpunktmodul „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden wird ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der systematischen Literaturwissenschaft und im Besonderen der Gattungspoetik und Ästhetik vermittelt; ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Über die je historische Erscheinungsweise von (schöner) literarischer Rede sind seit jeher beschreibende bzw. klassifizierende, normierende, wesenserschließende oder kritische Aussagen getroffen worden, die seit der Antike zu Formen gelehrten bzw. wissenschaftlichen Wissens zusammengefasst worden sind: Das Modul „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ macht mit rhetorischen, poetologischen, literaturtheoretischen und epistemologischen Grundlagen solcher literatur- bzw. kunstwissenschaftlicher Begriffs- und Theoriebildung bekannt, stellt einzelne Literatur-, Dichtungs-, Rhetorik- oder Ästhetiktheorien exemplarisch vor und situiert sie u a. in ihren ästhetischen, philosophischen, sozialen oder historischen Kontexten.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.3.2. Schwerpunktmodul „Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden wird ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der systematischen Literaturwissenschaft und im Besonderen der Materialität bzw. Medialität der Literatur vermittelt; ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Schwerpunktmodul werden neben der Überblicksvorlesung grundsätzliche Fragen zur Medialität der Literatur gestellt und an Beispielen verdeutlicht. Das können einmal Veranstaltungen zu einzelnen literarischen Medien selbst sein wie Schrift, Buch, Theater, oder zu Unterschieden und Konkurrenzen gegenüber anderen traditionellen Medien wie Bild oder Musik. Es können aber auch traditionelle Themen der Literaturwissenschaft unter medientheoretischen oder medienhistorischen Gesichtspunkten behandelt werden: Vers, Rhythmus oder Reim, das Erzählen, die Deklamation, der Unterschied von Stimme und Schrift, Mnemotechnik oder Physiognomik. Im Schwerpunktmodul werden weiter Seminare zur Geschichte des Lesens, zum Verlagswesen sowie zur Literatur in Funk und Fernsehen angeboten.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jes-sing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.3.3. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-C	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden werden breites literarhistorisches Wissen sowie ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der historischen Literaturwissenschaft vermittelt, ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts“ werden literarische Epochen zwischen 1500 und 1800 (Humanismus, Barock, Aufklärung, Sturm und Drang, Weimarer Klassik) in ihren Haupttendenzen, programmatischen Strömungen und repräsentativen Texten vorgestellt. Dabei geht es vornehmlich um Fragen der ästhetischen, kulturellen und sozialen Dimension von Literatur in ihren unterschiedlichen geschichtlichen Ausprägungen von der Frühen Neuzeit bis zum Beginn der Moderne. Im Rahmen von Pro- und Hauptseminaren werden jeweils historisch markante Epochen mit Werkgruppen bzw. Autoren erarbeitet und so literaturgeschichtliche Spezialkenntnisse vertieft.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jes-sing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				

Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: [Veranstaltungsübersicht in Campus](#)**Vorschau auf das Folgesemester:** Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.**4.3.4. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)**

Modulnr.: NDL-SM-D	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + Hauptseminar B.A.	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Den Studierenden werden breites literarhistorisches Wissen sowie ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der historischen Literaturwissenschaft vermittelt, ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“ werden literarische Epochen zwischen Französischer Revolution und der Gegenwart in ihren Haupttendenzen, programmatischen Strömungen und repräsentativen Texten vorgestellt. Die für die beiden Jahrhunderte wesentlichen Konzeptualisierungen von Literatur (etwa Romantik, Realismus, Avantgarde) werden vorgestellt und gleichermaßen als literaturgeschichtliche Epochenbegriffe problematisiert; ebenso werden Differenzierungsprozesse im literarischen Feld (Unterhaltungs-, Sub- und Hochkultur) im Kontext der wachsenden Medienkonkurrenz thematisiert. Im Rahmen von Pro- und Hauptseminaren werden jeweils historisch markante Epochen mit Werkgruppen bzw. Autoren erarbeitet und so literaturgeschichtliche Spezialkenntnisse vertieft.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de))				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.3.5. Schwerpunktmodul „Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-E	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden werden grundlegendes Wissen über die verschiedenen außerschulischen Berufsfelder für Germanist/inn/en bzw. Literaturwissenschaftler/innen sowie die zur Ausübung entsprechender Berufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Damit werden B.A.-Studierende in die Lage versetzt, die v.a. textproduktions- und kommunikationsbezogenen Arbeitsanforderungen in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen eigenständig zu erfüllen und nach dem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss in den entsprechenden Berufsfeldern Fuß zu fassen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessegeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Der Literaturbegriff hat in den letzten vier Jahrzehnten eine beträchtliche Erweiterung erfahren und umfasst heute neben der anspruchsvollen kanonisierten Literatur auch solche Phänomene wie das Sachbuch, das Kabarett oder das Audiobook. Zudem sind die Methoden der Literaturwissenschaft stark ausdifferenziert worden, so dass außer der traditionellen Werkinterpretation auch z.B. kreativitätspsychologische, mediengeschichtliche oder rezeptionssoziologische Analysen durchgeführt werden. Neben der Schule eröffnen sich dem Absolventen der Germanistik dadurch zahlreiche Berufsfelder, zu denen etwa der Journalismus, das Verlagswesen, die elektronischen Medien oder die Literaturagenturen gehören.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.3.6. Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-F	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden wird eine vertiefte Kompetenz in Verfahren der Stil- und Gattungsanalyse sowie in mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen wissenschaftlicher Rede und damit ein kritisches Verständnis der wichtigsten Prinzipien und Methoden der Literaturwissenschaft vermittelt; ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Aufbauend auf die in den Vertiefungsmodulen vermittelten grundlegenden Analysetechniken sollen im Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ Verfahren der Umsetzung von Stil- und Gattungsanalyse in schriftliche und mündliche Deutungs- und Darstellungsformen vermittelt werden.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

5. B.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“

Modulnr.: F-BA	Workload/Credits: 240 Std./8 CP	Semester: 1.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-6
Lehrveranstaltungsart: nach Wahl	Kontaktzeit: nach Veranstaltung	Selbststudium: nach Veranstaltung	Geplante Gruppengröße: nach Veranstaltung	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Die/der Studierende belegt „freie“ Veranstaltungen unter Aspekten von Neugier, Orientierung, Vertiefung der in den Modulen gewählten Schwerpunkte usw. Damit gehen auch die individuellen Lernziele bzw. -ergebnisse einher.				
Inhalte: Freie Veranstaltungen dienen der individuellen Modellierung des gewählten Studienprofils.				
Lehrformen: nach Veranstaltungswahl				
Prüfungsformen: Die Erbringung von benoteten Studienleistungen oder Modulprüfungen in den Freien Veranstaltungen ist nicht möglich.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: in der Regel erfolgreiche Mitarbeit in den gewählten Veranstaltungen				
Verwendung des Moduls: Die Erbringung der Leistungen des modulungebundenen Arbeitsaufwandes ist erforderlich für den Abschluss des B.A.-Studienfaches Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Der modulungebundene Arbeitsaufwand ist unbenotet, er ist für die Fachnote nicht relevant.				
Modulbeauftragte: Dr. Daniel Händel (daniel.haendel@rub.de)				
Veranstaltungen im aktuellen und in Folgesemestern: In der Wahl der Veranstaltungen sind Studierende frei, sofern es sich um germanistische Veranstaltungen aus dem B. A.-Bereich handelt. Nicht als freie Veranstaltungen gewählt werden dürfen Veranstaltungen der Grundkursmodule GM1-3. Aus kapazitären Gründen sollen Proseminare der Germanistischen Mediävistik ebenfalls nicht als freie Veranstaltungen belegt werden.				

6. B.A.-Studiengang – Abschlussmodul P

Modulnr.: P-BA	Workload/Credits: 180 Std./6 CP	Semester: 5.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1
Lehrveranstaltungsart: n/a	Kontaktzeit: n/a	Selbststudium: ca. 180 Std. Vor- und Nachbereitung	Geplante Gruppengröße: n/a	
Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Schwerpunktmodul, 45 CP im B.A.-Studienfach Germanistik, ggf. Nachweis der Sprachnachweise (gem. der Fachspezifischen Bestimmungen zu § 4 der Gemeinsamen Prüfungsordnung 2016)				
Die Anmeldung zum Abschlussmodul P-BA erfolgt über das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie.				
Lernergebnisse: Die/der Studierende kann sich eigenständig auf vereinbarte Prüfungsthemen vorbereiten und diese Prüfungsthemen im Rahmen einer mündlichen Prüfung angemessen darstellen. Sie/er ist in der Lage, Methoden zu reflektieren, Inhalte dieser Prüfungsthemen zu abstrahieren und Bezüge zu anderen Themenkomplexen aus ihrem/seinem Studium herzustellen.				
Inhalte: zwei hinreichend unterschiedliche Themen aus <u>einem</u> B.A.-Teilfach der Germanistik				
Lehrformen: (Selbststudium)				
Prüfungsformen: Die mündliche Modulprüfung (30 Min.) dient dem Nachweis der im Prüfungsteilfach erworbenen und im Selbststudium vertieften Kompetenzen. Andere Prüfungsformen sind nicht zulässig.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestehen der Modulprüfung				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Abschlussmoduls ist Voraussetzung für den Abschluss des B.A.-Studienfachs Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Abschlussmoduls P geht zu 40 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: prüfungsberechtigte Lehrende der Germanistik				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: n/a				
Vorschau auf das Folgesemester: n/a				

Fakultät für Philologie
Germanistisches Institut

Modulhandbuch Germanistik

Wintersemester 2018/2019

Stand: 24. Oktober 2018

Bachelor of Arts

GPO vor 2016

GPO 2016, FSB 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau.....	3
1.2. Modulprüfungen.....	3
1.3. Hauptseminare B.A./M.A.....	3
2. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik.....	4
2.1. Grundkursmodul „Germanistische Linguistik“	4
2.2. Vertiefungsmodule Germanistische Linguistik.....	4
2.2.1. Vertiefungsmodul „Sprachgebrauch“ (Germanistische Linguistik).....	5
2.2.2. Vertiefungsmodul „Sprachsystem“ (Germanistische Linguistik).....	6
2.2.3. Vertiefungsmodul „Sprachwandel und -varietäten“ (Germanistische Linguistik).....	7
2.3. Schwerpunktmodule Germanistische Linguistik.....	8
2.3.1. Schwerpunktmodul „Angewandte Linguistik“ (Germanistische Linguistik).....	8
2.3.2. Schwerpunktmodul „Grammatik und Pragmatik“ (Germanistische Linguistik).....	9
2.3.3. Schwerpunktmodul „Historische Linguistik I“ (Germanistische Linguistik).....	10
3. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik.....	11
3.1. Grundkursmodul „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ (Germanistische Mediävistik).....	11
3.2. Vertiefungsmodule Germanistische Mediävistik.....	12
3.2.1. Vertiefungsmodul „Älteres Deutsch als fremde Sprache und Kultur“ (Germanistische Mediävistik).....	12
3.2.2. Vertiefungsmodul „Literarische Kommunikation vom 8.–16. Jahrhundert“ (Germanistische Mediävistik).....	13
3.3. Schwerpunktmodule Germanistische Mediävistik.....	14
3.3.1. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts“ (Germanistische Mediävistik).....	14
3.3.2. Schwerpunktmodul „Poetisches Verstehen“ (Germanistische Mediävistik).....	15
4. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.....	16
4.1. Grundkursmodul „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	16
4.2. Vertiefungsmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	17
4.2.1. Vertiefungsmodul „Historische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	17
4.2.2. Vertiefungsmodul „Systematische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	18
4.3. Schwerpunktmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	19
4.3.1. Schwerpunktmodul „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	19
4.3.2. Schwerpunktmodul „Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	20
4.3.3. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	21
4.3.4. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	22
4.3.5. Schwerpunktmodul „Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	23
4.3.6. Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	24
5. B.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“	25
6. B.A.-Studiengang (nur GPO 2016) – Abschlussmodul P.....	25

1. Präambel

1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau

Weiterführende Module – also Vertiefungsmodule und Schwerpunktmodule im B.A.-Abschnitt und Aufbau-module und Forschungsmodule im M.A.-Abschnitt – folgen einem einfachen Grundprinzip: Zu einer Kern-veranstaltung werden weitere Veranstaltungen kombiniert (Peripherieveranstaltungen), die das Modul ergän-zen; in solchen Peripherieveranstaltungen können keine Modulprüfungen erbracht werden. Während die Kernveranstaltung eines Moduls jeweils vom Veranstaltungstyp festgelegt ist,^{*} besteht in der Peripherie ge-legentlich eine gewisse Wahlmöglichkeit. Details regeln die jeweiligen spezifischen Modulbeschreibungen, die jedes Semester aktualisiert werden. **Bitte beachten Sie auch die Informationen, die ggf. bei den einzelnen Teilfächern zu einzelnen Modultypen innerhalb des Teilfachs genannt werden.**

Die Voraussetzungen für die Modulteilnahme sind in den Modulbeschreibungen genannt und differenziert dargestellt. Das Germanistische Institut legt darauf Wert, eine möglichst große Flexibilität bei der Studier-barkeit zu erreichen und damit wenige unabdingbare Einschränkungen für die Modulteilnahme festzusetzen.

Module sollen innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Ausnahmeregelungen sind nach ent-sprechender Studienberatung möglich. Alle Module werden grundsätzlich jedes Semester angeboten.

Selbstverständlich müssen alle Veranstaltungen, die Sie für ein Modul studieren, auch zu diesem Modul ge-hören. Bitte achten Sie diesbezüglich auf die Modulzuordnung in Campus/Campus. **Nachträgliche Änderun-gen der Modulzugehörigkeiten sind grundsätzlich ausgeschlossen; die Verantwortung für die korrekte Veran-staltungswahl bzw. Modulzusammenstellung liegt ausschließlich bei Ihnen.**

1.2. Modulprüfungen

Die Modulbeschreibungen enthalten Details zu den Modulprüfungen. Grundsätzlich gilt ein **Doublettierungs-verbot**, d. h. weder die konkreten Themen von Modulprüfungen in Modulen noch die Themen eines Ab-schlussmoduls bzw. der Abschlussprüfung noch das Thema der Abschluss-Arbeit dürfen übereinstimmen (sog. „Doublettierungsverbot“). Allerdings darf ein Thema für eine Modulprüfung, eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit gewählt werden, das Gegenstand eines Seminars gewesen ist (nicht aber Gegen-stand der Modulprüfung). Auch Akzentverschiebungen sind erlaubt (Beispiel: Hausarbeit über Lessings *Emi-lia Galotti*, mündliche Prüfung zu Lessings *Laokoon*).

Voraussetzung für das Ablegen einer **Modulprüfung für den M.A.** in Hauptseminaren ist, dass die/der Leh-rende prüfungsberechtigt für den M.A. ist.

1.3. Hauptseminare B.A./M.A.

Hauptseminare B.A./M.A. sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.

^{*} In den Modulbeschreibungen wird die Kernveranstaltung im Feld ‚Lehrveranstaltungsart‘ fett gesetzt und unterstrichen.

2. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik

2.1. Grundkursmodul „Germanistische Linguistik“

Modulnr.: GM1-GK-GL	Workload/Credits: 150 Std./5 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: 3st. Übung Synchronie (Teil 1) 1st. Übung Diachronie (Teil 2)	Kontaktzeit: 3 SWS + 1 SWS	Selbststudium: ca. 105 Stunden	Geplante Gruppengröße: Ü1 50 Ü2 35	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Kenntnisse in der Grammatik des heutigen Deutschen auf den Ebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik. Grundkenntnisse in Pragmatik und Textlinguistik. Kenntnisse der historischen Entwicklung des Deutschen auf den verschiedenen Beschreibungsebenen. Neben dem interessen geleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Das Grundkursmodul gibt einen Überblick über zentrale Modelle und Methoden der Germanistischen Linguistik sowohl in synchroner als auch in diachroner Hinsicht. In der Übung Synchronie werden die Modelle und Grundbegriffe der Beschreibung des heutigen Deutschen vorgestellt und ihre Anwendung auf konkrete Beispiele eingeübt. In der Übung Diachronie werden Grundkenntnisse der historischen Entwicklung des Deutschen auf den verschiedenen Beschreibungsebenen vermittelt.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die Übungen des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit in den Übungen, Bestehen der Klausuren.				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Grundkursmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Vertiefungsmodul <i>Sprachwandel und -varietäten</i> ; für die Vertiefungsmodule <i>Sprachgebrauch</i> und <i>Sprachsystem</i> ist der erfolgreiche Abschluss von Teil 1 des Grundkursmoduls Voraussetzung; Teil 2 kann dann parallel zum Vertiefungsmodul absolviert werden.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Grundkursmoduls geht nicht in die Endnote ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten.				

2.2. Vertiefungsmodule Germanistische Linguistik

In jedem Vertiefungsmodul der Linguistik ist eine 1st. Übung *Grammatisches Grundwissen* verpflichtend, in der grundlegende Grammatikkenntnisse (Wortarten, syntaktische Funktionen, Satzstellung) aufgefrischt und abgesichert werden. Da die Inhalte dieser Übung („Schulgrammatik“) im weiteren Studium vorausgesetzt werden, soll der Besuch dieser Veranstaltung im 2. Fachsemester erfolgen.

2.2.1. Vertiefungsmodul „Sprachgebrauch“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-VM1a	Workload/Credits: a. 210 Std./7 CP b. 255 Std./8,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Übung <i>Grammatisches Grundwissen</i> (1st.) + Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 1 SWS + 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 125 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü ca. 25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Germanistische Linguistik“ (Teil 1 und 2)				
Lernergebnisse: Im Rahmen der jedes Sommersemester angebotenen Vorlesung Angewandte Sprachwissenschaft wird ein exemplarischer Überblick über arbeitsmarktbezogene Formen der Nutzung linguistischer Arbeitsweisen gegeben. Seminare und 2st. Übungen vermitteln und vertiefen eben diese Arbeitsweisen exemplarisch. Neben Grundlagenkenntnissen erwerben die Studierenden Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenzen und müssen diese im Proseminar in einer schriftlichen Hausarbeit bzw. einer mdl. Prüfung unter Beweis stellen. Damit werden sie in die Lage versetzt, in weiterführenden Modulen Erarbeitungs- und Lernprozesse selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Sprachgebrauch“ erlernen die Studierenden den diagnostischen Umgang mit Formen, Abläufen und Bedingungen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs (in Gesprächen, monologischen Redesituationen und schriftlichen Texten). Sie erwerben hierbei Fähigkeiten im analytischen Umgang mit Kategorien und Methoden der Analyse mündlicher und schriftlicher Formen des Sprachgebrauchs. Hierbei lernen sie gegenstandsabhängig Verfahren der Datenerhebung und Datenverarbeitung kennen. Ein das Modul begleitendes Lernziel ist es, dass das eigene Sprachverhalten reflektiert und weiter entwickelt wird.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Germanistische Linguistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Daniel Händel (Daniel.Haendel@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.2.2. Vertiefungsmodul „Sprachsystem“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-VM1b	Workload/Credits: a. 210 Std./7 CP b. 255 Std./8,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Übung <i>Grammatisches Grundwissen</i> (1st.) + Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 1 SWS +2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 125 Std. exkl. Mo- dulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü ca. 25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Germanistische Linguistik“ (Teil 1 und 2)				
Lernergebnisse: In den Vorlesungen werden Grundlagenkenntnisse über die verschiedenen Beschreibungsebenen des deutschen Sprachsystems, nämlich Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, vermittelt. In den Proseminaren werden diese Kenntnisse weiter vertieft; die Studierenden lernen die aktuelle Fachliteratur kennen und erwerben die Fähigkeit, sprachliche Daten im Rahmen verschiedener Grammatikmodelle zu analysieren. Somit wird die Grundlage gelegt, dass die Studierenden eigenständige, ggf. auch empirische Arbeiten zur deutschen Grammatik durchführen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul Sprachsystem werden die oben genannten Beschreibungsebenen der Grammatik des Deutschen behandelt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Darstellung unterschiedlicher theoretischer Modelle und dem Training der Analysefähigkeit.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Germanistische Linguistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Judith Berman (judith.berman@rub.de), Dr. Kerstin Kucharczik (kerstin.kucharczik@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.2.3. Vertiefungsmodul „Sprachwandel und -varietäten“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-VM1c	Workload/Credits: a. 210 Std./7 CP b. 255 Std./8,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Übung <i>Grammatisches Grundwissen</i> (1st.) + Vorlesung oder Übung (2st.) + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 1 SWS +2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 125 Std. exkl. Mo- dulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü ca. 25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Germanistische Linguistik“ (Teil 1 und 2)				
Lernergebnisse: In einer Überblicksvorlesung zu Sprachwandel, Sprachgeschichte oder Varietäten(linguistik) soll theo- retisches und methodisches Grundlagenwissen erworben werden. Alternativ werden in einer Übung Methoden vermit- telt und eingeübt (z.B. Methoden der Datenerhebung/Korpuslinguistik, Handwerkszeug zum Umgang mit historischen Quellen). Im Proseminar vertiefen die Studierenden ihr Wissen exemplarisch in einem Teilbereich der Variationslingu- istik bzw. der diachronen Linguistik und lernen Forschungsstand und -diskussion kennen. Gleichzeitig bauen Studie- rende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kennt- nisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinander- setzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einher- gehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Das Vertiefungsmodul Sprachwandel und -varietäten führt ein in die Betrachtung sprachlichen Wandels und sprachlicher Variation. In den Lehrveranstaltungen werden das (synchrone) Nebeneinander von verschiedenen (regio- nalen, sozialen, situationsspezifischen, textsortenbedingten) Varietäten des Deutschen sowie das zeitliche (diachrone) Nacheinander von sprachlichen Varianten vorgeführt bzw. einzelne varietätenlinguistische und/oder diachrone Phäno- mene des Deutschen beleuchtet.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit ein- hergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prü- fungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik ist Voraus- setzung für das Studium im Schwerpunktmodul Germanistische Linguistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Sandra Waldenberger (sandra.waldenberger@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.3. Schwerpunktmodule Germanistische Linguistik

2.3.1. Schwerpunktmodul „Angewandte Linguistik“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-SM-A	Workload/Credits: a. 270 Std./9 CP b. 330 Std./11 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A. + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik				
Lernergebnisse: Die Studierenden sind in der Lage, ihr linguistisches Wissen und Verstehen auf anwendungsorientierte, praktische Zielsetzungen zu beziehen. Dies bedeutet nicht die bloße Umsetzung linguistischer Forschungsergebnisse in die Praxis, sondern die theoriegeleitete, wissenschaftlich fundierte und problemlösungsorientierte Auseinandersetzung mit Arbeitsfeldern der Praxis wie Textgestaltung oder Gesprächsschulung. Das Aufgabengebiet der Angewandten Linguistik ist weit gefächert und wird häufig in interdisziplinärer Weise bearbeitet. So arbeiten etwa Linguisten und Juristen im Hinblick auf die verständliche Gestaltung von Gesetzestexten zusammen, Terminologen kooperieren mit Ingenieuren und Technikern bei der Systematisierung und Festlegung von Benennungen usw. Dem entsprechend erwerben die Studierenden fundierte fachliche systematische Kenntnisse und Kompetenzen für den interdisziplinären Fachdiskurs. Insgesamt erwerben die Studierenden linguistische Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenz und müssen diese in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Hauptseminar) unter Beweis stellen. Damit werden sie befähigt, Lernprozesse des Erarbeitens und des Transfers selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Wichtige Gegenstandsbereiche sind u.a. soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch in unterschiedlichen Kontexten, Medienkommunikation, Fachkommunikation, Stilforschung und Rhetorik/ Gesprächsanalyse, Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Spracherwerb und Sprachentwicklung, Fremdsprachenunterricht, Kontrastivlinguistik, Sprachdidaktik, Sprachtherapie. In dem Modul geht es darum, die vielfältigen Aufgaben- und Arbeitsfelder der Angewandten Linguistik (des Deutschen) exemplarisch darzustellen, ihre Methoden zu verdeutlichen und relevante Problemkomplexe zu erörtern sowie ihre Stellung in einer sich wandelnden Gesellschaft mit neuen Berufsfeldern und Ausbildungsgängen (z.B. Technische Redaktion, Wissenschaftsjournalismus, Kommunikationsberatung) aufzuzeigen.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (z.B. Präsentation; Moderation von Datensitzungen) a. mündliche Prüfung in einem Hauptseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit in einem Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Annette Mönnich (annette.moennich@rub.de), PD Dr. Dorothee Meer (Dorothee.Meer@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.3.2. Schwerpunktmodul „Grammatik und Pragmatik“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-SM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./9 CP b. 300 Std./11 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A. + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik				
Lernergebnisse: Im Rahmen des Schwerpunktmoduls „Grammatik und Pragmatik“ werden verschiedene (deskriptive wie explikative) Methoden zur Analyse der deutschen Sprache bereitgestellt; dabei wird zum reflektierten Umgang mit systemlinguistischen, theoretischen und pragmatischen Themen angeleitet. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Schwerpunktmodul „Grammatik und Pragmatik“ werden die im Vertiefungsmodul gelegten Grundlagen der Analyse des standardsprachlichen Systems der deutschen Sprache weiter ausgebaut. Dabei stehen sowohl die verschiedenen grammatischen Teilsysteme, insbesondere Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Graphematik/Orthographie, als auch die (theoretische) Pragmatik im Mittelpunkt, etwa die Sprechakttheorie, die Theorie der Implikaturen sowie die Textlinguistik.				
Lehrformen: Seminararbeit, Seminardiskussion Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit in den beiden Lehrveranstaltungen, erfolgreiche Erbringung der obligatorischen Arbeitsaufgaben: a. Referat, Präsentation, Moderation o.ä. b. mündliche Prüfung c. schriftliche Hausarbeit				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de), Dr. Judith Berman (judith.berman@rub.de), Dr. Kerstin Kucharczik (kerstin.kucharczik@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.3.3. Schwerpunktmodul „Historische Linguistik I“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-SM-C	Workload/Credits: a. 270 Std./9 CP b. 330 Std./11 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A.+ <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss eines Vertiefungsmoduls Germanistische Linguistik				
Lernergebnisse: An exemplarischen Gegenständen der historischen Linguistik lernen die Studierenden Theorien und Methoden der Erforschung historischer Sprachstufen und der Sprachentwicklung des Deutschen kennen. Im Rahmen von Forschendem Lernen können die Studierenden darüber hinaus eigenständig begrenzten Forschungsfragen nachgehen, die sie unter Anleitung aus dem thematischen Bereich des Hauptseminars entwickeln. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Linguistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Aufbauend auf Grundkenntnissen der diachronen Linguistik und ggf. der deutschen Sprachgeschichte (Vorlesung ‚Sprachgeschichte des Deutschen‘) wird in den Seminaren exemplarisch an Gegenständen der diachronen und historischen Linguistik sowie der Sprachgeschichte des Deutschen gearbeitet. Besonders in den Hauptseminaren erhalten die Studierenden auch Gelegenheit, aktuelle Forschungsmethoden und -erkenntnisse kennen zu lernen. Dabei spielt die Verbindung moderner linguistischer Methoden und Theorien mit philologischer Textarbeit und damit die Verzahnung auch mit der Germanistischen Mediävistik eine bestimmende Rolle.				
Lehrformen: wechselnde Lehrformen: Präsentation, Vortrag, Seminardiskussion, Gruppenarbeit; im Hauptseminar kleine selbständige Forschungsarbeit (Forschendes Lernen) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben a. mündliche Prüfung in einem Hauptseminar (30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit in einem Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Sandra Waldenberger (sandra.waldenberger@rub.de), Prof. Dr. Eric Fuß (eric.fuss@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik

3.1. Grundkursmodul „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM2-GK-GM	Workload/Credits: 180 Std./6 CP	Semester: 1.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: Plenum + Übung	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 135 Std. inkl. E-Learning	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü 10–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Ziel des Kurses ist es, sprachwissenschaftliche und literaturwissenschaftliche Basiskompetenzen zum Umgang mit der deutschsprachigen Literatur des Mittelalters zu vermitteln.				
Inhalte: Zu den Inhalten des Kurses gehört die Vermittlung sprachlich-historischer Grundkenntnisse ebenso wie eine Einführung in die Literaturgeschichte des Mittelalters unter Berücksichtigung der kultur- und sozialgeschichtlichen Voraussetzungen mittelalterlicher Textproduktion. Auf diese Weise werden wichtige methodische Grundlagen und Arbeitstechniken der germanistischen Mediävistik vorgestellt und eingeübt. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll dabei auch dazu anleiten, Phänomene der Gegenwartssprache beobachten, verstehen und erklären zu lernen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit und Diskussion (Übung); E-Learning Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die jeweilige Übung des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit in Plenum und Übung; Absolvierung des begleitenden E-Learning-Kurses				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Grundkursmoduls ‚Germanistische Mediävistik‘ ist Voraussetzung für das Studium im Vertiefungsmodul ‚Germanistische Mediävistik‘				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Grundkursmoduls geht nicht in die Endnote ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Berndt Volkmann (Berndt.H.Volkmann@rub.de)				
Sonstige Informationen: Die Modulnote entspricht in der Regel der Note der Klausur.				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten.				

3.2. Vertiefungsmodule Germanistische Mediävistik

3.2.1. Vertiefungsmodul „Älteres Deutsch als fremde Sprache und Kultur“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-VM-01	Workload/Credits: a. 180 Stunden/6 CP b. 225 Stunden/7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 PS 20–40 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“				
Lernergebnisse: Auf die Grundlagenkenntnisse des Grundkursmoduls wird aufgebaut, indem die Studierenden ihr Wissen über die Besonderheiten der Sprache und Kultur der Vormoderne in ihrer Historizität, Alterität und Kontinuität und ihr Verständnis für diese Gegenstände verbreitern und vertiefen. Die Studierenden lernen in den Präsenzveranstaltungen die spezifischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Mediävistik kennen und erwerben hier Kompetenzen, die durch die Formen der Leistungsnachweise (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) erprobt und gefestigt werden: Sie bestehen in Recherche-, Analyse-, Darstellungs- und Argumentationskompetenzen, d.h. in der Fähigkeit, fachbezogene Informationen sammeln, bewerten und interpretieren sowie wissenschaftlich angemessen diskutieren zu können. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Veranstaltungen dieses Moduls setzen bei der Erkenntnis sowohl der sprachlichen Verfasstheit von Kultur als auch der kulturellen Prägung von Sprache an und eröffnen in ihrer thematischen Ausrichtung Perspektiven für die Erforschung der deutschen Sprache, Literatur und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Durch die – methodisch z.B. an Erkenntnissen der neueren Fremdsprachendidaktik orientierte – intensive Textarbeit wird der Blick auch für die prinzipielle Verwobenheit von Literatur mit ihren literarischen und außerliterarischen Kontexten geöffnet. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive erscheint dabei jeder Text als eine sprachliche Realisation kultureller Energie und die Analyse der damit verbundenen Austauschbewegungen ermöglicht eine Verortung der jeweiligen Gegenstände auch über die Grenzen des Faches hinaus.				
Lehrformen: Vorlesung; Seminardiskussion/Gruppenarbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (15–30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (12–15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Mediävistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Mediävistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016 Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Berndt Volkmann (Berndt.H.Volkmann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3.2.2. Vertiefungsmodul „Literarische Kommunikation vom 8.–16. Jahrhundert“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-VM-02	Workload/Credits: a. 180 Stunden/6 CP b. 225 Stunden/7,5 CP	Semester: 2.-3.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung oder Übung + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 105 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 PS 20–40 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll Grundlagen für das Wissen und Verstehen der Studierenden in Bezug auf die wissenschaftlichen Inhalte, Erkenntnismethoden und Arbeitsweisen der Germanistischen Mediävistik legen sowie Möglichkeiten bieten, dieses Wissen und Verstehen bereits in Teilbereichen zu vertiefen. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis sollen sich daher die Fähigkeiten zeigen, fachbezogene Informationen zu sammeln, bewerten und interpretieren sowie Argumentationen und Problemlösungen aus diesen Informationen zu entwickeln. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen auf. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Literatur des 8. bis 16. Jahrhunderts bietet eine Fülle unterschiedlicher Traditionslinien, Gattungen und Werke, die sich nicht nur in ihren thematischen Schwerpunkten, sondern auch mit Blick auf ihre kulturelle Vernetzung, Funktionszusammenhänge, poetische Faktur und mediale Vermittlung deutlich voneinander und noch deutlicher von moderner Literatur unterscheiden. Andererseits aber bieten Phänomene wie Serialität oder Audiovisualität Anknüpfungspunkte an (post-)modernes Erzählen. Die Veranstaltungen dieses Moduls vermitteln gemeinsame Linien, sowie die Breite und Diversität mittelalterlicher Literatur unter synchronen, diachronen oder thematischen Fragestellungen in intensiver Auseinandersetzung mit einzelnen Texten oder Textgruppen und vermitteln die methodischen und theoretischen Grundlagen ihrer Erforschung.				
Lehrformen: Vorlesung; Seminardiskussion/Gruppenarbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (15–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (12–15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls Mediävistik ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul Mediävistik				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016 Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Berndt Volkmann (Berndt.H.Volkmann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3.3. Schwerpunktmodule Germanistische Mediävistik

3.3.1. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-SM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ sowie eines Vertiefungsmoduls Germanistische Mediävistik				
Lernergebnisse: Das Modul soll ausgehend von einem exemplarischen Text, einem Textcorpus oder einer Stofftradition literaturgeschichtliche Grundlagenkenntnisse vertiefen. Durch die Konfrontation des einzelnen Beispiels mit dem weiteren Rahmen der Literaturgeschichte, soll dabei ein kritisches Verständnis für die Prinzipien mediävistischer Literaturgeschichtsschreibung, ihre taxonomischen Probleme und begrifflichen Bestimmungen erworben werden. Dieses wird in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Hauptseminar) unter Beweis gestellt. Durch die Anwendung der Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Germanistischen Mediävistik bereitet das Modul damit auch auf die selbstständige Auseinandersetzung mit mittelalterlichen Texten und mediävistischen Forschungspositionen im Rahmen der B.A. Arbeit vor. Das Modul bietet wesentliche Bausteine anschlussfähigen Fachwissens sowohl für das Berufsfeld Lehramt Deutsch, als auch zum strukturierten Fachwissen (Verfügungswissen) und schließlich zum Überblickswissen (Orientierungswissen) der Germanistischen Mediävistik. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts“ wird die intensive Beschäftigung mit einzelnen Texten, Textcorpora oder Stofftraditionen verbunden mit der Reflexion über ihre literarhistorischen Hintergründe. Diese lassen sich konturieren als Geschichte der Mäzene und Regionen, der Gattungen und Hybridbildungen, als Geschichte der Überlieferung und Rezeption, des Wiedererzählens und Weitererzählens, als Geschichte beginnender Fiktionalität und behaupteter Geltungsansprüche und schließlich als Geschichte der Autoren und Werke. Durch diesen Doppelblick wird einerseits eine Auseinandersetzung mit mittelalterlicher Literatur möglich, die Prozesse gesellschaftlichen und kulturellen Wandels in Anschlag bringt, auf der anderen Seite wird die Bedingtheit literaturgeschichtlicher Ordnungskriterien selbst diskutierbar.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar (15–30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3.3.2. Schwerpunktmodul „Poetisches Verstehen“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-SM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls „Einführung in die Sprache und Literatur des Mittelalters“ sowie eines Vertiefungsmoduls Germanistische Mediävistik				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll das Wissen und Verstehen der Studierenden in Bezug auf die wissenschaftlichen Grundlagen der Germanistischen Mediävistik, ihre Erkenntnis- und Arbeitsmethoden, verbreitern und vertiefen. Besonders das Verständnis zentraler Themen, Theorien und Konzepte des Faches soll so weit befördert werden, dass selbständig weiterführende Lern- und Lehrprozesse gestaltet werden können. Im zu erbringenden Leistungsnachweis sollen sich daher die Fähigkeiten zeigen, fachbezogene Argumente und Problemlösungen zu erarbeiten, relevante Informationen zu sammeln, mündlich und schriftlich fundiert darzustellen, zu bewerten und zu interpretieren, sowie aus diesen Informationen wissenschaftliche Thesen abzuleiten und somit eine eigene wissenschaftliche Urteilskraft zu begründen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Veranstaltungen dieses Moduls wählen einen systematischen Zugriff auf die deutsche Literatur des Mittelalters, indem sie zentrale Themen, Theorien und Konzepte ihrer Erforschung behandeln. Die jeweils gewählten Zugänge eröffnen dabei Fragestellungen für eine intensive Auseinandersetzung mit literarischen Werken, die so sowohl in ihrer Alterität als auch in ihrer Aktualität erfahrbar werden. Die Themen, Theorien und Konzepte, die in den Veranstaltungen dieses Moduls zum Ausgangspunkt der literaturwissenschaftlichen Analyse werden, gehen aus aktuellen Diskussionen im Fach ebenso hervor wie aus den Forschungsschwerpunkten der Germanistischen Mediävistik in Bochum und zielen insgesamt darauf ab, die deutsche Literatur des Mittelalters in ihrer spezifischen kulturellen Eingebundenheit und poetischen Verfasstheit zu erschließen.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar (15–30 Min.) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar (15–20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Dr. Dorothee Lindemann (dorothee.lindemann@rub.de), Dr. Lina Herz (Lina.Herz@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4. B.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

4.1. Grundkursmodul „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: GM3-GK-NDL	Workload/Credits: 120 Std./4 CP	Semester: 1.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: Grundkurs	Kontaktzeit: 3 SWS	Selbststudium: 90 Std.	Geplante Gruppengröße: GK 25–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Der Grundkurs „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ führt ein in zentrale Gegenstandsbereiche des Faches. An exemplarischen Texten von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart werden die vorgestellten Sachverhalte anschaulich gemacht; in der gemeinsamen Erarbeitung bietet er StudienanfängerInnen die Gelegenheit, mündlich (und ggf. schriftlich) eigene Deutungsansätze zu entwickeln und das dazu erforderliche methodische Handwerkszeug zu erlernen: Textbeschreibung und -analyse, Formulieren literaturwissenschaftlicher Fragen und Argumente, poetologische, gattungs- und literaturgeschichtliche Einordnung literarischer Texte, Umgang mit Forschungsliteratur. Die sowohl literarhistorische als auch systematische Ausrichtung des Grundkursmoduls bereitet die Studierenden auf die „Modularchitektur“ der weiterführenden Vertiefungsmodule vor. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Grundkursmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Das Grundkursmodul stellt das Fach „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ unter systematischer wie historischer Perspektive in seinen unterschiedlichen Facetten vor: mit Blick auf seine Gegenstände und deren Erscheinungsformen; unter dem Aspekt, wie Literatur sich als poetologisch, rhetorisch, ästhetisch verfasst beschreiben lässt; in seiner Ausprägung als historisch arbeitende Disziplin, die die deutsch(sprachig)e Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart als Abfolge literaturgeschichtlicher Epochen fasst; unter dem Gesichtspunkt der Medialität von Literatur und der Wechselwirkung zwischen Literatur- und Mediengeschichte; schließlich und nicht zuletzt unter der Frage, welchen ›Sitz im Leben‹ das Studienfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft beruflich und institutionell hat oder haben könnte.				
Lehrformen: Dozentenvortrag; Plenumsdiskussion, Kleingruppenarbeit. Wissens- und Kompetenzerwerb in der Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung im Grundkursmodul „Neuere deutsche Literaturwissenschaft“ besteht aus einer Abschlussklausur am Ende des Semesters. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung und die erfolgreiche Erbringung aller kleineren in der Veranstaltung verlangten schriftlichen Leistungen. Die Modulprüfung in schriftlicher Form ist an die jeweilige Grundkursveranstaltung des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller im Modul erworbenen Kompetenzen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Regelmäßige Mitarbeit, erfolgreiche Abschlussklausur				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Grundkursmoduls NDL ist Voraussetzung für das Studium im Vertiefungsmodul NDL				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Grundkursmoduls geht nicht in die Endnote ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.2. Vertiefungsmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Die Vertiefungsmodule der NDL setzen sich wie folgt: Vorlesung + Übung + **Proseminar**. Wird anstelle der Vorlesung (die Übung kann **nicht** ersetzt werden!) ein zweites Proseminar gewählt (ohne Modulprüfung), wird der überschüssige CP den sog. Freien Veranstaltungen gutgeschrieben.

4.2.1. Vertiefungsmodul „Historische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-VM-01	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 285 Std./9,5 CP	Semester: 2.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung + Übung + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 125 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü 10–25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Im Rahmen von Überblicksdarstellungen (Vorlesung) werden vermittelt historisch markanter Epochen mit Werkgruppen bzw. Autoren literaturgeschichtliche Grundlagenkenntnisse vermittelt. Seminare vertiefen dieses Wissen in der Konzentration auf exemplarische Aspekte, die ihrerseits charakteristisch für bestimmte Tendenzen der oben genannten Epochen sind. Die obligatorische propädeutische Übung vermittelt literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken. Grundlagenkenntnissen, Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenz müssen die Studierenden in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Proseminar) unter Beweis stellen. Damit werden sie in die Lage versetzt, in weiterführenden Modulen Erarbeitungs- und Lernprozesse selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges literarhistorisches Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Historische Literaturwissenschaft“ werden literarische Epochen zwischen 1500 und der Gegenwart (Humanismus, Barock, Aufklärung, Weimarer Klassizismus, Romantik, Realismus, Avantgarde, lit. Bewegungen des 20. und 21. Jhs.) in ihren Haupttendenzen, programmatischen Strömungen und repräsentativen Texten vorgestellt. Dabei geht es vornehmlich um Fragen der ästhetischen, kulturellen und sozialen Dimension von Literatur im Wandel ihrer Geschichte von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart; ebenso werden Differenzierungsprozesse im literarischen Feld (Unterhaltungs-, Sub- und Hochkultur) im Kontext der wachsenden Medienkonkurrenz thematisiert.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls NDL ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul NDL				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.2.2. Vertiefungsmodul „Systematische Literaturwissenschaft“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-VM-02	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 285 Std./9,5 CP	Semester: 2.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Vorlesung + Übung + <u>Proseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 125 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: VL 80–300 Ü 10–25 PS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Im Rahmen von Überblicksdarstellungen (Vorlesung) werden gattungspoetologische sowie mediengeschichtliche Grundlagenkenntnisse vermittelt. Seminare vertiefen dieses Wissen in der Konzentration auf exemplarische Aspekte, die ihrerseits charakteristisch für den jeweiligen Gegenstandsbereich der Vorlesungen bzw., in einem allgemeineren Sinne, der systematischen Literaturwissenschaft sind. Die obligatorische propädeutische Übung vermittelt literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken. Grundlagenkenntnissen, Recherche-, Analyse- und Darstellungskompetenz müssen die Studierenden in schriftlicher Hausarbeit bzw. mdl. Prüfung (Proseminar) unter Beweis stellen. Damit werden sie in die Lage versetzt, in weiterführenden Modulen Erarbeitungs- und Lernprozesse selbständig zu gestalten. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges systematisches, v.a. gattungspoetologisches und mediengeschichtliches Fachwissen auf und lernen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neuere Deutschen Literaturwissenschaft kennen. Neben dem interessengeleiteten Aufbau fachlicher Kenntnisse dient das Vertiefungsmodul vor allem dem Aufbau methodischer Kompetenzen durch angeleitete Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Neben historischen dienen systematische Kriterien zur Beschreibung und Erfassung des Gegenstandsbereichs Literatur: literarische Gattungen, Medien der Literatur. Im Modul „Systematische Literaturwissenschaft“ führen Vorlesungen, Übungen und Proseminare in die Geschichte und Poetik der lyrischen, dramatischen und erzählenden literarischen Gattungen (z.B. Ode, Hymne, Elegie, Tragödie, Trauerspiel, Komödie, Epos, Roman, Novelle, Kurzgeschichte u a.m.) seit dem 16. Jahrhundert sowie in die Textanalyse ein. Darüber hinaus geht es um die Medien, in denen Literatur selbst erscheint: Buchstaben, Schrift, Druck, Papier, Datenträger. In einem weiteren Sinne fallen die Medien sekundärer literarischer Darstellung in den Blick: Theater, Bilder, Film, TV.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate/Klausuren (Vorlesung) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Proseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Proseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Vorlesung/Übung/Proseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Proseminar (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Proseminar (15 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Vertiefungsmoduls NDL ist Voraussetzung für das Studium im Schwerpunktmodul NDL				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht nicht in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Vertiefungsmoduls geht zu 6,66 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.3. Schwerpunktmodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Die Schwerpunktmodule der NDL setzen sich wie folgt zusammen: Proseminar + **Hauptseminar B.A.** (mit Modulprüfung). Wird anstelle des Proseminars ein zweites Hauptseminar gewählt (ohne Modulprüfung), wird der überschüssige CP auf dem „Konto“ der Freien Veranstaltungen gutgeschrieben. Ebenso kann das Proseminar auch ersetzt werden durch die Kombination aus Vorlesung und Übung. Der überschüssige Kreditpunkt kann auf dem „Konto“ der Freien Veranstaltungen verbucht werden.

4.3.1. Schwerpunktmodul „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + Hauptseminar B.A.	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden wird ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der systematischen Literaturwissenschaft und im Besonderen der Gattungspoetik und Ästhetik vermittelt; ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Über die je historische Erscheinungsweise von (schöner) literarischer Rede sind seit jeher beschreibende bzw. klassifizierende, normierende, wesenserschließende oder kritische Aussagen getroffen worden, die seit der Antike zu Formen gelehrten bzw. wissenschaftlichen Wissens zusammengefasst worden sind: Das Modul „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ macht mit rhetorischen, poetologischen, literaturtheoretischen und epistemologischen Grundlagen solcher literatur- bzw. kunstwissenschaftlicher Begriffs- und Theoriebildung bekannt, stellt einzelne Literatur-, Dichtungs-, Rhetorik- oder Ästhetiktheorien exemplarisch vor und situiert sie u. a. in ihren ästhetischen, philosophischen, sozialen oder historischen Kontexten.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jes-sing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.3.2. Schwerpunktmodul „Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden wird ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der systematischen Literaturwissenschaft und im Besonderen der Materialität bzw. Medialität der Literatur vermittelt; ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Schwerpunktmodul werden neben der Überblicksvorlesung grundsätzliche Fragen zur Medialität der Literatur gestellt und an Beispielen verdeutlicht. Das können einmal Veranstaltungen zu einzelnen literarischen Medien selbst sein wie Schrift, Buch, Theater, oder zu Unterschieden und Konkurrenzen gegenüber anderen traditionellen Medien wie Bild oder Musik. Es können aber auch traditionelle Themen der Literaturwissenschaft unter medientheoretischen oder medienhistorischen Gesichtspunkten behandelt werden: Vers, Rhythmus oder Reim, das Erzählen, die Deklamation, der Unterschied von Stimme und Schrift, Mnemotechnik oder Physiognomik. Im Schwerpunktmodul werden weiter Seminare zur Geschichte des Lesens, zum Verlagswesen sowie zur Literatur in Funk und Fernsehen angeboten.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jes-sing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.3.3. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-C	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden werden breites literarhistorisches Wissen sowie ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der historischen Literaturwissenschaft vermittelt, ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts“ werden literarische Epochen zwischen 1500 und 1800 (Humanismus, Barock, Aufklärung, Sturm und Drang, Weimarer Klassik) in ihren Haupttendenzen, programmatischen Strömungen und repräsentativen Texten vorgestellt. Dabei geht es vornehmlich um Fragen der ästhetischen, kulturellen und sozialen Dimension von Literatur in ihren unterschiedlichen geschichtlichen Ausprägungen von der Frühen Neuzeit bis zum Beginn der Moderne. Im Rahmen von Pro- und Hauptseminaren werden jeweils historisch markante Epochen mit Werkgruppen bzw. Autoren erarbeitet und so literaturgeschichtliche Spezialkenntnisse vertieft.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				

Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: [Veranstaltungsübersicht in Campus](#)**Vorschau auf das Folgesemester:** Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.**4.3.4. Schwerpunktmodul „Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)**

Modulnr.: NDL-SM-D	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Den Studierenden werden breites literarhistorisches Wissen sowie ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der historischen Literaturwissenschaft vermittelt, ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“ werden literarische Epochen zwischen Französischer Revolution und der Gegenwart in ihren Haupttendenzen, programmatischen Strömungen und repräsentativen Texten vorgestellt. Die für die beiden Jahrhunderte wesentlichen Konzeptualisierungen von Literatur (etwa Romantik, Realismus, Avantgarde) werden vorgestellt und gleichermaßen als literaturgeschichtliche Epochenbegriffe problematisiert; ebenso werden Differenzierungsprozesse im literarischen Feld (Unterhaltungs-, Sub- und Hochkultur) im Kontext der wachsenden Medienkonkurrenz thematisiert. Im Rahmen von Pro- und Hauptseminaren werden jeweils historisch markante Epochen mit Werkgruppen bzw. Autoren erarbeitet und so literaturgeschichtliche Spezialkenntnisse vertieft.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de))				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.3.5. Schwerpunktmodul „Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-E	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden werden grundlegendes Wissen über die verschiedenen außerschulischen Berufsfelder für Germanist/inn/en bzw. Literaturwissenschaftler/innen sowie die zur Ausübung entsprechender Berufe erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Damit werden B.A.-Studierende in die Lage versetzt, die v.a. textproduktions- und kommunikationsbezogenen Arbeitsanforderungen in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen eigenständig zu erfüllen und nach dem ersten berufsqualifizierenden Studienabschluss in den entsprechenden Berufsfeldern Fuß zu fassen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessegeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Der Literaturbegriff hat in den letzten vier Jahrzehnten eine beträchtliche Erweiterung erfahren und umfasst heute neben der anspruchsvollen kanonisierten Literatur auch solche Phänomene wie das Sachbuch, das Kabarett oder das Audiobook. Zudem sind die Methoden der Literaturwissenschaft stark ausdifferenziert worden, so dass außer der traditionellen Werkinterpretation auch z.B. kreativitätspsychologische, mediengeschichtliche oder rezeptionssoziologische Analysen durchgeführt werden. Neben der Schule eröffnen sich dem Absolventen der Germanistik dadurch zahlreiche Berufsfelder, zu denen etwa der Journalismus, das Verlagswesen, die elektronischen Medien oder die Literaturagenturen gehören.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4.3.6. Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-SM-F	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP	Semester: 4.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Proseminar + <u>Hauptseminar B.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 165 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: PS 20–40 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Grundkursmoduls Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie eines Vertiefungsmoduls Neuere Deutsche Literaturwissenschaft				
Lernergebnisse: Den Studierenden wird eine vertiefte Kompetenz in Verfahren der Stil- und Gattungsanalyse sowie in mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen wissenschaftlicher Rede und damit ein kritisches Verständnis der wichtigsten Prinzipien und Methoden der Literaturwissenschaft vermittelt; ihr Wissen entspricht im Spezialgebiet der Pro- und Hauptseminare dem Stand der Fachliteratur bzw. dem Stand der aktuellen Forschung. Damit sind die Studierenden in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und damit die Anforderungen der Abschlussprüfungen im B.A., auf die das Schwerpunktmodul hinführt, in eigenständiger Erarbeitung zu erfüllen. Gleichzeitig bauen Studierende im Hinblick auf das Berufsfeld Lehramt Deutsch anschlussfähiges Fachwissen aus und nutzen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Schwerpunktmodul vor allem dem Ausbau methodischer Kompetenzen, wobei im Unterschied zum Vertiefungsmodul vermehrt eigenständige Herangehensweisen bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit exemplarischen fachlichen Gegenständen eingeübt werden. Insbesondere die zunehmende eigenständige Verwendung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) steht dabei im Zentrum. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Aufbauend auf die in den Vertiefungsmodulen vermittelten grundlegenden Analysetechniken sollen im Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ Verfahren der Umsetzung von Stil- und Gattungsanalyse in schriftliche und mündliche Deutungs- und Darstellungsformen vermittelt werden.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit, Kleingruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Die Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Pro- und Hauptseminar: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung im Hauptseminar B.A. (20–30 Min) b. schriftliche Hausarbeit im Hauptseminar B.A. (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss eines Schwerpunktmoduls berechtigt zur Anmeldung der ersten Fachprüfung (B.A.; GPO vor 2016) bzw. zum Abschlussmodul P (GPO 2016).				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. GPO 2016: Die Note des Schwerpunktmoduls geht zu 20 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

5. B.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“

Modulnr.: F-BA	Workload/Credits: 240 Std./8 CP	Semester: 1.-6.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-6
Lehrveranstaltungsart: nach Wahl	Kontaktzeit: nach Veranstaltung	Selbststudium: nach Veranstaltung	Geplante Gruppengröße: nach Veranstaltung	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das B.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Die/der Studierende belegt „freie“ Veranstaltungen unter Aspekten von Neugier, Orientierung, Vertiefung der in den Modulen gewählten Schwerpunkte usw. Damit gehen auch die individuellen Lernziele bzw. -ergebnisse einher.				
Inhalte: Freie Veranstaltungen dienen der individuellen Modellierung des gewählten Studienprofils.				
Lehrformen: nach Veranstaltungswahl				
Prüfungsformen: Die Erbringung von benoteten Studienleistungen oder Modulprüfungen in den Freien Veranstaltungen ist nicht möglich.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: in der Regel erfolgreiche Mitarbeit in den gewählten Veranstaltungen				
Verwendung des Moduls: Die Erbringung der Leistungen des modulungebundenen Arbeitsaufwandes ist erforderlich für den Abschluss des B.A.-Studienfaches Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Der modulungebundene Arbeitsaufwand ist unbenotet, er ist für die Fachnote nicht relevant.				
Modulbeauftragte: Dr. Daniel Händel (daniel.haendel@rub.de)				
Veranstaltungen im aktuellen und in Folgesemestern: In der Wahl der Veranstaltungen sind Studierende frei, sofern es sich um germanistische Veranstaltungen aus dem B. A.-Bereich handelt. Nicht als freie Veranstaltungen gewählt werden dürfen Veranstaltungen der Grundkursmodule GM1-3. Aus kapazitären Gründen sollen Proseminare der Germanistischen Mediävistik ebenfalls nicht als freie Veranstaltungen belegt werden.				

6. B.A.-Studiengang (nur GPO 2016) – Abschlussmodul P

Modulnr.: P-BA	Workload/Credits: 180 Std./6 CP	Semester: 5.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1
Lehrveranstaltungsart: n/a	Kontaktzeit: n/a	Selbststudium: ca. 180 Std. Vor- und Nachbereitung	Geplante Gruppengröße: n/a	
Teilnahmevoraussetzungen: abgeschlossenes Schwerpunktmodul, 45 CP im B.A.-Studienfach Germanistik, ggf. Nachweis der Sprachnachweise (gem. der Fachspezifischen Bestimmungen zu § 4 der Gemeinsamen Prüfungsordnung 2016)				
Die Anmeldung zum Abschlussmodul P-BA erfolgt über das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie.				
Lernergebnisse: Die/der Studierende kann sich eigenständig auf vereinbarte Prüfungsthemen vorbereiten und diese Prüfungsthemen im Rahmen einer mündlichen Prüfung angemessen darstellen. Sie/er ist in der Lage, Methoden zu reflektieren, Inhalte dieser Prüfungsthemen zu abstrahieren und Bezüge zu anderen Themenkomplexen aus ihrem/seinem Studium herzustellen.				
Inhalte: zwei hinreichend unterschiedliche Themen aus <u>einem</u> B.A.-Teilfach der Germanistik				
Lehrformen: (Selbststudium)				
Prüfungsformen: Die mündliche Modulprüfung (30 Min.) dient dem Nachweis der im Prüfungsteilfach erworbenen und im Selbststudium vertieften Kompetenzen. Andere Prüfungsformen sind nicht zulässig.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestehen der Modulprüfung				
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Abschlussmoduls ist Voraussetzung für den Abschluss des B.A.-Studienfachs Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Abschlussmoduls P geht zu 40 % in die Fachnote Germanistik ein.				
Modulbeauftragte: prüfungsberechtigte Lehrende der Germanistik				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: n/a				
Vorschau auf das Folgesemester: n/a				



RUB

Fakultät für Philologie
Germanistisches Institut

Modulhandbuch Germanistik

Wintersemester 2018/2019
Stand: 24. Oktober 2018

Master of Arts

GPO 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau.....	3
1.2. Modulprüfungen.....	3
1.3. Hauptseminare B.A./M.A.....	3
2. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik.....	4
2.1. Aufbaumodule Germanistische Linguistik.....	4
2.1.1. Aufbaumodul „Funktionale Aspekte der Sprache“ (Germanistische Linguistik).....	4
2.1.2. Aufbaumodul „Grammatik der Gegenwartssprache“ (Germanistische Linguistik).....	5
2.1.3. Aufbaumodul „Historische Linguistik II“	6
2.2. Forschungsmodul „Germanistische Linguistik“.....	7
3. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik.....	8
3.1. Aufbaumodule Germanistische Mediävistik.....	8
3.1.1. Aufbaumodul „Literatur im kulturellen Kontext“ (Germanistische Mediävistik).....	8
3.1.2. Aufbaumodul „Methoden und Theorien“ (Germanistische Mediävistik).....	9
3.1.3. Aufbaumodul „Sprache und Text“ (Germanistische Mediävistik).....	10
3.2. Forschungsmodul „Interdisziplinäre Mediävistik“ (Germanistische Mediävistik).....	11
4. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.....	12
4.1. Aufbaumodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	12
4.1.1. Aufbaumodul „Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	12
4.1.2. Aufbaumodul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	13
4.1.3. Aufbaumodul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	14
4.2. Forschungsmodul „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft„.....	15
5. M.A.-Studiengang (nur 1-Fach-M.A.), Ergänzungsbereich (2 Module).....	16
6. M.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“	16
7. M.A.-Studiengang – Abschlussmodule.....	17
7.1. M.A.-Studiengang – Abschlussmodul P1 im Teilfach der Spezialisierung.....	17
7.2. M.A.-Studiengang (nur 1-Fach-M.A.) – Abschlussmodul P2 im 2. Teilfach.....	17

1. Präambel

1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau

Weiterführende Module – also Vertiefungsmodule und Schwerpunktmodule im B.A.-Abschnitt und Aufbau-module und Forschungsmodule im M.A.-Abschnitt – folgen einem einfachen Grundprinzip: Zu einer Kern-veranstaltung werden weitere Veranstaltungen kombiniert (Peripherieveranstaltungen), die das Modul ergän-zen; in solchen Peripherieveranstaltungen können keine Modulprüfungen erbracht werden. Während die Kernveranstaltung eines Moduls jeweils vom Veranstaltungstyp festgelegt ist,^{*} besteht in der Peripherie ge-legentlich eine gewisse Wahlmöglichkeit. Details regeln die jeweiligen spezifischen Modulbeschreibungen, die jedes Semester aktualisiert werden. **Bitte beachten Sie auch die Informationen, die ggf. bei den einzelnen Teilfächern zu einzelnen Modultypen innerhalb des Teilfachs genannt werden.**

Die Voraussetzungen für die Modulteilnahme sind in den Modulbeschreibungen genannt und differenziert dargestellt. Das Germanistische Institut legt darauf Wert, eine möglichst große Flexibilität bei der Studier-barkeit zu erreichen und damit wenige unabdingbare Einschränkungen für die Modulteilnahme festzusetzen.

Module sollen innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Ausnahmeregelungen sind nach ent-sprechender Studienberatung möglich. Alle Module werden grundsätzlich jedes Semester angeboten.

Selbstverständlich müssen alle Veranstaltungen, die Sie für ein Modul studieren, auch zu diesem Modul ge-hören. Bitte achten Sie diesbezüglich auf die Modulzuordnung in Campus/Campus. **Nachträgliche Änderun-gen der Modulzugehörigkeiten sind grundsätzlich ausgeschlossen; die Verantwortung für die korrekte Veran-staltungswahl bzw. Modulzusammenstellung liegt ausschließlich bei Ihnen.**

1.2. Modulprüfungen

Die Modulbeschreibungen enthalten Details zu den Modulprüfungen. Grundsätzlich gilt ein **Doublettierungs-verbot**, d. h. weder die konkreten Themen von Modulprüfungen in Modulen noch die Themen eines Ab-schlussmoduls bzw. der Abschlussprüfung noch das Thema der Abschluss-Arbeit dürfen übereinstimmen (sog. „Doublettierungsverbot“). Allerdings darf ein Thema für eine Modulprüfung, eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit gewählt werden, das Gegenstand eines Seminars gewesen ist (nicht aber Gegen-stand der Modulprüfung). Auch Akzentverschiebungen sind erlaubt (Beispiel: Hausarbeit über Lessings *Emi-lia Galotti*, mündliche Prüfung zu Lessings *Laokoon*).

Voraussetzung für das Ablegen einer **Modulprüfung für den M.A.** in Hauptseminaren ist, dass die/der Leh-rende prüfungsberechtigt für den M.A. ist.

1.3. Hauptseminare B.A./M.A.

Hauptseminare B.A./M.A. sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.

^{*} In den Modulbeschreibungen wird die Kernveranstaltung im Feld ‚Lehrveranstaltungsart‘ fett gesetzt und unterstrichen.

2. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik

2.1. Aufbaumodule Germanistische Linguistik

Hauptseminare B.A./M.A. sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können. – Voraussetzung für das Ablegen einer Modulprüfung für den M.A. in Hauptseminaren ist, dass die/der Lehrende prüfungsberechtigt für den M.A. ist.

2.1.1. Aufbaumodul „Funktionale Aspekte der Sprache“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Die Veranstaltungen vermitteln vertiefend den Zusammenhang von Funktionen und Zwecken sprachlicher Handlungen mit Aspekten der Form und Struktur sprachlicher Gebilde. Sprecher-, Äußerungs- und Ausdrucksbedeutung werden in Hinblick auf ihren kommunikativen Sinn, ihre interaktive Rolle und ihre situative Funktion hin durchschaubar. Grammatische Strukturen werden sowohl als kompositionale Kodierung von deskriptivem Gehalt wie auch als Resultat und diskursive Entfaltung kommunikativer Prozesse erkannt. Neben der Morphologie/Syntax-Schnittstelle richtet sich der Fokus auf die Syntax/Semantik- und die Semantik/Pragmatik-Schnittstellen. Institutionelle, soziale und situative Rahmenbedingungen sprachlichen Handelns und symbolischer Interaktion treten ins Blickfeld, das sich für Fragen nach der Rolle und dem gesellschaftlichen Bedarf an Sprach- und Kommunikationsberatung im akademischen und öffentlichen Raum weitet. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Formale und kognitive Semantik, Semiotik, Grammatikalisierung, Satz- vs. Text- und Diskurslinguistik, Implikaturen, Präsuppositionen und Informationsstruktur, Sprache in Institutionen, Sprach- und Kommunikationsberatung, Sprach- und Stilkritik.				
Lehrformen: Seminardiskussion, Seminarvorträge (von Dozenten/innen), Referate (von Studierenden) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragter: PD Dr. Dorothee Meer (dorothee.meer@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.1.2. Aufbaumodul „Grammatik der Gegenwartssprache“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-AM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + Hauptseminar M.A.	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Vertiefte Kenntnisse von Problemen der Beschreibung der Grammatik des Deutschen, Kenntnisse der grammatischen Besonderheiten verschiedener Varietäten, Einblick in grammatiktheoretische Fragestellungen, Kenntnis verschiedener Beschreibungsansätze und theoretischer Richtungen in der Linguistik. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Ausgewählte Themen der grammatischen Beschreibung des heutigen Deutschen unter Berücksichtigung verschiedener Varietäten, Anwendung grammatischer Modelle und deren Weiterentwicklung im Hinblick auf eine theoretische Modellierung der Sprache				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.1.3. Aufbauomodul „Historische Linguistik II“

Modulnr.: GL-AM-C	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Das Modul baut auf bereits bestehenden Kenntnissen diachroner Prozesse, historischer Sprachstufen und grundlegenden Kenntnissen der deutschen Sprachgeschichte auf. Studierenden des Master-Studiengangs, die den B.A. an anderen Universitäten erworben haben, wird im Bedarfsfall der begleitende Besuch der Vorlesung ‚Sprachgeschichte des Deutschen‘ mit begleitender Übung nahegelegt. Die Lernergebnisse umfassen verschiedene Ebenen: Vertiefte und erweiterte Kenntnisse diachroner Wandelprozesse und historischer Sprachstände. Dies schließt den versierten Umgang mit historischen Sprach-Korpora und deren Erschließung ein. Fähigkeit zu kritisch reflektiertem Umgang mit Methoden und Theorien zur diachronen und historischen Linguistik. Insbesondere in dem zu erbringenden LN sollen die Studierenden zeigen, dass sie über ein breites Wissen und ein kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis verfügen und in der Lage sind, dies für Themen und Fragestellungen der historisch ausgerichteten Linguistik zu nutzen. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: In den Seminaren des Moduls werden zentrale, theoretisch anspruchsvolle Themen der diachronen Sprachbetrachtung, der historischen Linguistik und der Sprachgeschichte behandelt. Das Bochumer Profil verbindet hier moderne linguistische Methoden und Erkenntnisse mit breit angelegtem empirisch gewonnenem und gesichertem Quellenmaterial, das in mehreren Großkorpora (zum Teil ausschließlich in Bochum) zur Verfügung steht. Damit sichert diese inhaltliche Ausrichtung auch den Zusammenhang von Germanistischer Linguistik und Mediävistik. Ein Großteil der Angebote enthält entsprechend sowohl linguistische als auch mediävistische Aspekte und kann von Studierenden beider Ausrichtungen belegt werden.				
Lehrformen: Wechselnde Lehrformen: Präsentation, Vortrag, Seminar Diskussion, Gruppenarbeit, selbständige Forschungsarbeit (Forschendes Lernen) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Eric Fuß (eric.fuss@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.2. Forschungsmodul „Germanistische Linguistik“

Modulnr.: GL-FM	Workload/Credits: 300 Std./10 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: <u>Forschungsseminar</u> + Hauptseminar M.A. und Übung oder individuell vereinbarte Forschungsleistung		Selbststudium: Ca. 200 Stunden	Geplante Gruppengröße: Forschungsseminar 10-15 Ü 10–25 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung für das FM im Teilfach der Spezialisierung ist, dass mindestens ein AM aus dem Teilfach der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen worden ist (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO).				
Lernergebnisse: Kenntnisse aktueller Forschungsthemen und -methoden auf dem Gebiet der Germanistischen Linguistik, Fähigkeit zur Durchführung eines eigenen kleinen Forschungsprojekts Studierende sind nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, Forschungsarbeiten und -projekte weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen.				
Inhalte: Heranführung an die selbständige Bearbeitung von kleinen Forschungsprojekten, Einblick in aktuelle Forschungsthemen und -methoden auf dem Gebiet der Germanistischen Linguistik				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; Kleingruppenarbeit (Übung); angeleitete eigene Forschung Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Nach Absprache mit dem/der Modulbeauftragten				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Im Forschungsseminar nach Rücksprache mit dem/der Modulbeauftragten, in den Hauptseminaren und Übungen wie dort angegeben				
Verwendung des Moduls: Die erfolgreiche Teilnahme am Forschungsmodul „Germanistische Linguistik“ ist Voraussetzung für den Erwerb des M.A.-Abschlusses mit Spezialisierung auf das Teilfach Germanistische Linguistik.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eric Fuß (eric.fuss@rub.de), Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de), Prof. Dr. Björn Rothstein (bjoern.rothstein@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik

3.1. Aufbaumodule Germanistische Mediävistik

3.1.1. Aufbaumodul „Literatur im kulturellen Kontext“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. oder Vorlesung und Übung + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS (oder 4 SWS)	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–30 (HS B.A./M.A.: 20–40) V 80–250 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen der Studierenden in Bezug auf literatur- und kulturwissenschaftliche Themenfelder der Germanistischen Mediävistik erheblich vertiefen und erweitern. Speziell das Verständnis älterer Literatur in ihren kulturellen Kontexten soll ausgebaut werden, so dass die Besonderheiten vormoderner literarischer Kommunikation selbständig analysiert und kritisch reflektiert werden können. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zum einen über breites, detailliertes, aktuelles und kritisches Wissen in einem oder mehreren Spezialbereichen verfügen, und dass sie zum anderen auch inhaltliche Spezifika, Terminologien und Forschungspositionen des Faches definieren und interpretieren können. In diesem Rahmen sollen sie in der Lage sein, anhand forschungsorientierter Themen und Fragestellungen eigene Ideen zu entwickeln und in wissenschaftlicher Form darzustellen. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumodul ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Literatur der Vormoderne ist in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen, obwohl oder besser: gerade weil sich gewisse Ähnlichkeiten und Kontinuitäten zu den kulturellen und literarischen Systemen der Moderne ergeben. In Mittelalter und Früher Neuzeit lässt sich Literatur daher auch nur im Verhältnis zu ihren Kontexten adäquat verstehen. Dies gilt z. B. für das kulturell geprägte Verständnis von Körper und Seele, Raum und Zeit, Armut und Reichtum, es gilt auch für die Besonderheiten der sprachlichen, medialen und poetischen Gestaltung von Literatur in ihren jeweiligen kommunikativen Kontexten. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität mittelalterlicher Texte beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Gattungs- und Diskurstraditionen sowie zu Autoren und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

3.1.2. Aufbauomodul „Methoden und Theorien“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. oder Vorlesung und Übung + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS (oder 4 SWS)	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–30 (HS B.A./M.A.: 20–40) V 80–250 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen der Studierenden in Hinsicht auf neuere theoretische und methodische Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik erheblich vertiefen und erweitern. Neben philologischen und hermeneutischen Methoden soll insbesondere das Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien so ausgebaut werden, dass die Studierenden über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis sollen die Studierenden daher die Fähigkeiten zeigen, dass sie ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand besitzen und in der Lage sind, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden. Neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: An den Theoriedebatten und methodischen Paradigmenwechseln der letzten Jahrzehnte ist die germanistische Mediävistik stets beteiligt gewesen. Neben textphilologischen und hermeneutischen Analyseverfahren gehören dazu neuere überlieferungsgeschichtliche und/oder kulturwissenschaftliche Ansätze, die sich unter Stichwörtern wie ‚Autor‘, ‚Werk‘, ‚Text‘, ‚Medialität‘, ‚Materialität‘, ‚Zeichen‘ und ‚Präsenz‘ fassen lassen. Im literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Modul ‚Methoden und Theorien‘ erhält diese Ebene besonderen Stellenwert, indem es hier darum geht, den Aufschlusswert neuerer theoretischer und methodischer Zugriffe für solche vormodernen Texte und andere Materialien zu erproben, wie sie z.T. bereits im möglichst zuvor zu belegenden Modul ‚Literatur im kulturellen Kontext‘ behandelt wurden. Das Modul hat somit das Ziel, ein breites Spektrum an methodischen und theoretischen Zugängen zu vormoderner Literatur zu vermitteln. Es arbeitet insofern dem Forschungsmodul ‚Interdisziplinäre Mediävistik‘ vor, in dem dann einzelfachübergreifende Voraussetzungen und Mechanismen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung werden.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				

Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

3.1.3. Aufbauomodul „Sprache und Text“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. oder Vorlesung und Übung + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS (oder 4 SWS)	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–30 (HS B.A./M.A.: 20–40) V 80–250 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Die Veranstaltungen dieses Moduls sollen das im B.A.-Studium erworbene methodische Wissen und Verstehen der Studierenden in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik verbreitern und vertiefen, so dass die Studierenden über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis zeigen die Studierenden ihre instrumentale und systematische Kompetenz, indem sie das erworbene Wissen für neue Fragestellungen eigenständig aufschließen und befähigt sind, ihr fachliches Wissen und Verstehen kritisch und selbständig umzusetzen. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomodul ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Vorgestellt werden die methodischen Grundlagen der historischen Sprachwissenschaft (z.B. Nutzung von Hilfsmitteln, Quellenarbeit). Durch eine enge Verzahnung der sprachwissenschaftlichen Betrachtung mit Aspekten der Sprachgeschichte (im Sinne auch von außersprachlicher Geschichte) wird gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

3.2. Forschungsmodul „Interdisziplinäre Mediävistik“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-FM	Workload/Credits: 300 Std./10 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: <u>Forschungsseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS	Selbststudium: ca. 280 Std.	Geplante Gruppengröße: 10-15	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung für das FM im Teilfach der Spezialisierung ist, dass mindestens ein AM aus dem Teilfach der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen worden ist (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO).				
Lernergebnisse: Der Besuch dieses Moduls soll an das im M.A.-Studium zuvor erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen anschließen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickeln. Die Studierenden sollen ihr Wissen und Verstehen sowie ihr Fähigkeit zur Problemlösung nun auf Themenfeldern erproben und anwenden, die über das eigene Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der Germanistischen Mediävistik stehen. In den für den Leistungsnachweis verlangten Beiträgen und Arbeiten sollen sich die Fähigkeiten zeigen, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen. Studierende sind insofern nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch.				
Inhalte: Im Zentrum des Moduls stehen einzelfachübergreifende Themen und Fragestellungen der mediävistischen Fachdiskussion, die eingehend erörtert und in ihrem Aufschlusswert für die deutschsprachige Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit erörtert werden. Dabei werden neben interdisziplinären Debatten jüngere Entwicklungen in den philologischen und historischen Nachbardisziplinen vorgestellt und auf ihre Reichweite hin befragt. Ziel des Moduls ist es, Grundlagen für eine über die Grenzen des eigenen Faches hinaus orientierte Arbeitsweise zu vermitteln. In diesem Rahmen soll es den Teilnehmern Gelegenheit geben, Themen für selbständig weitergeführte Arbeiten und Gruppenprojekte zu finden und zielgerecht zu entwickeln.				
Lehrformen: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmern zu gestaltenden Einheiten; Gruppendiskussion Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: größere schriftl. Forschungsarbeit in Einzel- oder Gruppenarbeit				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit/mündliche Präsentation einer neueren, interdisziplinären Forschungsthematik, Erstellen eines Forschungsberichts (4 CP) schriftl. Ausarbeitung der im Seminar präsentierten Forschungsthematik (20-25 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Die erfolgreiche Teilnahme am Forschungsmodul „Interdisziplinäre Mediävistik“ ist Voraussetzung für den Erwerb des M.A.-Abschlusses mit Spezialisierung auf das Teilfach Germanistische Mediävistik.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

4.1. Aufbaumodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft

4.1.1. Aufbaumodul „Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–60	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung aller AM in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung »Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte«. Die Überprüfung findet durch die Lehrenden der Lehrveranstaltungen der AM statt. (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO)				
Lernergebnisse: Das Aufbaumodul „Literaturtheorie, Medientheorie und Medienpraxis“ greift Themen, Gegenstände und Fragen auf, die in den Schwerpunktmodulen des B.A.-Studiums, insbesondere in den Schwerpunktmodulen „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ sowie „Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur“ behandelt werden. Die im B.A.-Studium erworbenen literatur- und medientheoretischen Kenntnisse werden auf dem Stand der aktuellen Fachdiskussion verbreitert und vertieft. Gesucht wird aus literaturwissenschaftlicher Sicht auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen in den Kultur-, Bild- und Medienwissenschaften. Mit dem Blick auf die mediale Gegebenheit von Literatur finden zugleich die Veranstaltungen zum Berufsfeldbezug einen wissenschaftlichen Rückhalt. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Literaturtheorien geben Antwort auf die Frage, was Literatur ist und wie sie gelesen werden soll. Sie beschreiben Literatur als historische, soziale, kulturelle, ästhetische und sprachliche Phänomene. Damit bestimmen Theorien auch den wissenschaftlichen Umgang mit literarischen Werken, in welchen Kontexten sie situiert werden müssen, um sie methodisch geleitet zu analysieren und zu interpretieren. Vermittelt werden in dem Aufbaumodul Einsichten sowohl in ältere als auch aktuelle Theorieansätze der Literaturwissenschaft: Für ältere Theorien stehen u. a. Platon, Aristoteles, Pseudo-Longin, Horaz, Quintilian, für das 18. und 19. Jahrhundert u. a. Baumgarten, Kant, Schleiermacher, Hegel, Nietzsche. Das Spektrum moderner Theorien reicht von der Hermeneutik und Psychoanalyse bis hin zu Systemtheorie, Diskursanalyse oder Dekonstruktion. Medientheorien fassen die materiellen und technischen Gegebenheiten der Literatur im Rahmen aller sozialen Kommunikationen in den Blick. Der Akzent liegt dabei auf der Geschichte und Theorie der (literarischen) Medien.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.1.2. Aufbauomodul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-AM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–60	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung aller AM in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung »Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte«. Die Überprüfung findet durch die Lehrenden der Lehrveranstaltungen der AM statt. (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO)				
Lernergebnisse: Das Aufbauomodul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktion“ greift Themen, Gegenstände und Fragen auf, die in den Schwerpunktmodulen des B.A.-Studiums, insbesondere in den Schwerpunktmodulen „Literaturgeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts“ sowie „Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ behandelt werden. Die im B.A.-Studium erworbenen literarhistorischen - historiographischen Wissensbestände und Kompetenzen werden auf dem Stand der aktuellen Fachdiskussion verbreitert und vertieft. Neben der Vermittlung von literarhistorischem Spezialwissen wird auch die Auseinandersetzung mit Prinzipien und Methoden der Literaturgeschichtsschreibung gesucht. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Fragen der ästhetischen, kulturellen und sozialen Dimension von Literatur in ihren unterschiedlichen geschichtlichen Ausprägungen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart werden unter kritischer Einbeziehung des reflexiven blick auf das eigene wissenschaftliche handeln vertieft. Dieser deutlicher theoretischen Blickrichtung entspricht eine thematische Hinwendung zu epochal weniger sicher vermessenem Zeiträumen, zu geschichtlich Verschlüsseltetem und zu Epochenschwellen. Womöglich in Spannung zu nachträglichen Epochenzuschreibungen gilt es methodisch kontrolliert und reflektiert das je synchrone Selbstverständnis literarischer Bewegungen oder einzelner Autoren zu erarbeiten. Dabei gelangen auch Positionen der Forschung und deren geschichtliche Bedingtheit auf den Prüfstand. Nicht zuletzt verändert sich durch das selbstreflexive Potential der Kernveranstaltung des Aufbauomoduls auch der Blick auf die Untersuchungsgegenstände der mit dem HS (MA) kombinierbaren Veranstaltungen.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				

Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.1.3. Aufbauomodul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + Hauptseminar M.A.	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–60	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung aller AM in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung »Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte«. Die Überprüfung findet durch die Lehrenden der Lehrveranstaltungen der AM statt. (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO)				
Lernergebnisse: Aufbauend auf die im Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ vermittelten Verfahren der Umsetzung von Stil- und Gattungsanalyse in Deutungs- und Darstellungsformen sollen im Aufbauomodul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ die unterschiedlichsten Dimensionen und Aspekte der Literaturvermittlung in Bildungs- und Kulturinstitutionen diskutiert und vermittelt werden. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ werden zum einen die historischen Grundlagen institutionalisierter literarischer Kommunikation rekonstruiert und im Zusammenhang mit der Entstehung der modernen Literaturkritik diskutiert. Dabei kommt auch die Geschichte des Buchmarkts und des Zeitschriftenwesens sowie von Buchmessen oder Literaturpreisen zur Sprache. Zum anderen vermitteln Dozent/inn/en aus den Bereichen Feuilleton, Verlag, Massenmedien und Theater die gegenwärtige Praxis der Literaturvermittlung.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.2. Forschungsmodul „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft,“

Modulnr.: NDL-FM	Workload/Credits: 300 Std./10 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: <u>Forschungsseminar</u>	Kontaktzeit: 2-4 SWS	Selbststudium: ca. 110 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: FS 10-20	
Teilnahmevoraussetzung für das FM im Teilfach der Spezialisierung ist, dass mindestens ein AM aus dem Teilfach der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen worden ist (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO). Bei einer Spezialisierung auf das Teilfach Neuere deutsche Literaturwissenschaft gilt außerdem, dass Studierende das Hauptseminar „Aufbaukurs Literaturtheorie“ erfolgreich abgeschlossen haben müssen (entweder als Teil eines AM oder als Teil des Moduls F), um zum FM zugelassen zu werden.				
Lernergebnisse: Innerhalb eines Forschungsmoduls wird eine umfassende eigenständige Erarbeitung eines Themas angeregt und begleitet. Diese mündet in der Regel in die Vorbereitung der Master-Arbeit. Studierende sind insofern nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durch.				
Inhalte: Forschungsmodule bestehen in der Regel aus einem 2-4 SWS umfassenden Forschungs- bzw. Oberseminar, in dem ein größeres Forschungsfeld vorgestellt wird.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Referat, Forschungsarbeit				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Die erfolgreiche Teilnahme am Forschungsmodul „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ ist Voraussetzung für den Erwerb des M.A.-Abschlusses mit Spezialisierung auf das Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

5. M.A.-Studiengang (nur 1-Fach-M.A.), Ergänzungsbereich (2 Module)

Im Studium der Germanistik ist ein interdisziplinärer Ergänzungsbereich im Umfang von 2 fachfremden, unbenoteten Modulen mit jeweils 8 CP (EB1, EB2) vorgesehen. Die fachfremden Module können von den Studierenden vorgeschlagen werden; die Genehmigung erfolgt vor Aufnahme der Studien im Ergänzungsbereich durch die zuständige Person am Germanistischen Institut (Dr. Sandra Waldenberger, sandra.waldenberger@rub.de).

Modulnr.: EB1-MA EB2-MA	Workload/Credits: 240 Std./8 CP 240 Std./8 CP	Semester: 1.-4.	Häufigkeit des Angebots: nach Modul im anderen Fach	Dauer: 1-4
Lehrveranstaltungsart: nach Modul im anderen Fach	Kontaktzeit: nach Modul im anderen Fach	Selbststudium: nach Modul im anderen Fach	Geplante Gruppengröße: nach Modul im anderen Fach	
Teilnahmevoraussetzungen: nach Modul im anderen Fach				
Lernergebnisse: nach Modul im anderen Fach				
Inhalte: nach Modul im anderen Fach				
Lehrformen: nach Modul im anderen Fach				
Prüfungsformen: nach Modul im anderen Fach; die Erbringung von benoteten Studienleistungen oder Modulprüfun- gen ist im Ergänzungsbereich für das M.A.-Studienfach Germanistik allerdings nicht vorgesehen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: nach Modul im anderen Fach				
Verwendung des Moduls: Der Abschluss der Module EB1-MA und EB2-MA ist erforderlich für den Abschluss des M.A.- Studienfaches Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Module EB1-MA und EB2-MA sind unbenotet, sie sind für die Fachno- te nicht relevant.				
Modulbeauftragte: Dr. Sandra Waldenberger (sandra.waldenberger@rub.de) bzw. zuständige Person im anderen Fach				
Veranstaltungen im aktuellen und in Folgesemestern: nach Modul im anderen Fach				

6. M.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“

Modulnr.: F-MA	Workload/Credits: 1-Fach-M.A.: 360 Std./12 CP 2-Fach-M.A.: 150 Std./5 CP	Semester: 1.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-4
Lehrveranstaltungsart: nach Wahl	Kontaktzeit: nach Veranstaltung	Selbststudium: nach Veranstaltung	Geplante Gruppengröße: nach Veranstaltung	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: Die/der Studierende belegt „freie“ Veranstaltungen unter Aspekten von Neugier, Orientierung, Vertiefung der in den Modulen gewählten Schwerpunkte usw. Damit gehen auch die individuellen Lernziele bzw. -ergebnisse einher.				
Inhalte: Freie Veranstaltungen dienen der individuellen Modellierung des gewählten Studienprofils.				
Lehrformen: nach Veranstaltungswahl				
Prüfungsformen: Die Erbringung von benoteten Studienleistungen oder Modulprüfungen in den Freien Veranstaltungen ist nicht möglich.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: in der Regel erfolgreiche Mitarbeit in den gewählten Veranstaltungen				
Verwendung des Moduls: Die Erbringung der Leistungen des modulungebundenen Arbeitsaufwandes ist erforderlich für den Abschluss des M.A.-Studienfaches Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Der modulungebundene Arbeitsaufwand ist unbenotet, er ist für die Fachnote nicht relevant.				
Modulbeauftragte: Dr. Daniel Händel (daniel.haendel@rub.de)				
Veranstaltungen im aktuellen und in Folgesemestern: In der Wahl der Veranstaltungen sind Studierende frei, sofern es sich um germanistische Veranstaltungen aus dem B. A.- und M.A.-Bereich handelt. Nicht als freie Veranstaltungen gewählt werden dürfen Veranstaltungen der Grundkursmodule GM1-3. Aus kapazitären Gründen sollen Proseminare der Germanistischen Mediävistik ebenfalls nicht als freie Veranstaltungen belegt werden.				

7. M.A.-Studiengang – Abschlussmodule

7.1. M.A.-Studiengang – Abschlussmodul P1 im Teilfach der Spezialisierung

Modulnr.: P1-MA	Workload/Credits: 150 Std./5 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1
Lehrveranstaltungsart: n/a	Kontaktzeit: n/a	Selbststudium: ca. 150 Std. Vor- und Nachbereitung	Geplante Gruppengröße: n/a	
Teilnahmevoraussetzungen: Falls bei der Zulassung zum M. A.-Studium Auflagen ausgesprochen wurden, muss deren Erfüllung bei der Anmeldung zu Modul P1 nachgewiesen werden. Außerdem gilt: 1-Fach-M.A. (gemäß FSB zu § 11 der GPO): Für die Anmeldung zu Modul P1 und dessen Modulprüfung müssen Studierende nachweisen: •70 CP aus dem M.A.-Studienfach Germanistik und •Abschluss zweier AM aus AM1-AM3 (inkl. Modulprüfung) und ggf. •Sprachnachweise gemäß § 4 der GPO bzw. FSB 2-Fach-M.A. (gemäß FSB zu § 10 der GPO): Für die Anmeldung zu Modul P1 und dessen Modulprüfung müssen Studierende nachweisen: •35 CP aus dem M.A.-Studienfach Germanistik und •entweder AM1 oder AM2 (inkl. Modulprüfung) und ggf. •Sprachnachweise gemäß § 4 der GPO bzw. FSB Die Anmeldung zum Abschlussmodul P1-MA erfolgt über das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie! Lernergebnisse: Die/der Studierende kann sich eigenständig auf vereinbarte Prüfungsthemen vorbereiten und diese Prüfungsthemen im Rahmen einer mündlichen Prüfung angemessen darstellen. Sie/er ist in der Lage, aktuelle Forschungsinhalte und Methoden zu reflektieren, Inhalte dieser Prüfungsthemen zu abstrahieren und Bezüge zu aktuellen Forschungsthemen herzustellen. Inhalte: drei hinreichend unterschiedliche Themen aus dem Teilfach der Spezialisierung Lehrformen: (Selbststudium) Prüfungsformen: Die mündliche Modulprüfung (45 Min.) dient dem Nachweis der im Prüfungsteilfach erworbenen und im Selbststudium vertieften Kompetenzen. Andere Prüfungsformen sind nicht zulässig. Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestehen der Modulprüfung Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Abschlussmoduls ist Voraussetzung für den Abschluss des M.A.-Studienfachs Germanistik. Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: 1-Fach-M.A.: Die Note des Abschlussmoduls P1 geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein. 2-Fach-M.A.: Die Note des Abschlussmoduls P1 geht zu 50 % in die Fachnote Germanistik ein. Modulbeauftragte: für den M.A. prüfungsberechtigte Lehrende der Germanistik Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: n/a Vorschau auf das Folgesemester: n/a				

7.2. M.A.-Studiengang (nur 1-Fach-M.A.) – Abschlussmodul P2 im 2. Teilfach

Modulnr.: P2-MA	Workload/Credits: 150 Std./5 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1
Lehrveranstaltungsart: n/a	Kontaktzeit: n/a	Selbststudium: ca. 150 Std. Vor- und Nachbereitung	Geplante Gruppengröße: n/a	
Teilnahmevoraussetzungen: 1-Fach-M.A. (gemäß FSB zu § 11 der GPO): Für die Anmeldung zu Modul P1 und dessen Modulprüfung müssen Studierende nachweisen: •70 CP aus dem M.A.-Studienfach Germanistik und •Abschluss von AM4 (inkl. Modulprüfung) und ggf. •Sprachnachweise gemäß § 4 der GPO bzw. FSB Falls bei der Zulassung zum M. A.-Studium Auflagen ausgesprochen wurden, muss deren Erfüllung ebenfalls bei der Anmeldung zu Modul P2 nachgewiesen werden. Die Anmeldung zum Abschlussmodul P2-MA erfolgt über das Prüfungsamt der Fakultät für Philologie!				

Lernergebnisse: Die/der Studierende kann sich eigenständig auf vereinbarte Prüfungsthemen vorbereiten und diese Prüfungsthemen im Rahmen einer mündlichen Prüfung angemessen darstellen. Sie/er ist in der Lage, aktuelle Forschungsinhalte und Methoden zu reflektieren, Inhalte dieser Prüfungsthemen zu abstrahieren und Bezüge zu aktuellen Forschungsthemen herzustellen.
Inhalte: drei hinreichend unterschiedliche Themen aus dem 2. Teilfach
Lehrformen: (Selbststudium)
Prüfungsformen: Die mündliche Modulprüfung (45 Min.) dient dem Nachweis der im Prüfungsteilfach erworbenen und im Selbststudium vertieften Kompetenzen. Andere Prüfungsformen sind nicht zulässig.
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Bestehen der Modulprüfung
Verwendung des Moduls: Der erfolgreiche Abschluss des Abschlussmoduls ist Voraussetzung für den Abschluss des M.A.-Studienfachs Germanistik.
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Note des Abschlussmoduls P2 geht zu 25 % in die Fachnote Germanistik ein.
Modulbeauftragte: für den M.A. prüfungsberechtigte Lehrende der Germanistik
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: n/a
Vorschau auf das Folgesemester: n/a

Fakultät für Philologie
Germanistisches Institut

Modulhandbuch Germanistik

Wintersemester 2018/2019
Stand: 24. Oktober 2018

Master of Arts

GPO vor 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	3
1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau.....	3
1.2. Modulprüfungen.....	3
1.3. Hauptseminare B.A./M.A.....	3
2. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik.....	4
2.1. Aufbaumodule Germanistische Linguistik.....	4
2.1.1. Aufbaumodul „Funktionale Aspekte der Sprache“ (Germanistische Linguistik).....	4
2.1.2. Aufbaumodul „Grammatik der Gegenwartssprache“ (Germanistische Linguistik).....	5
2.1.3. Aufbaumodul „Historische Linguistik II“	6
2.2. Forschungsmodul „Germanistische Linguistik“	7
3. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik.....	8
3.1. Aufbaumodule Germanistische Mediävistik.....	8
3.1.1. Aufbaumodul „Literatur im kulturellen Kontext“ (Germanistische Mediävistik).....	8
3.1.2. Aufbaumodul „Methoden und Theorien“ (Germanistische Mediävistik).....	9
3.1.3. Aufbaumodul „Sprache und Text“ (Germanistische Mediävistik).....	10
3.2. Forschungsmodul „Interdisziplinäre Mediävistik“ (Germanistische Mediävistik).....	11
4. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.....	12
4.1. Aufbaumodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft.....	12
4.1.1. Aufbaumodul „Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	12
4.1.2. Aufbaumodul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	13
4.1.3. Aufbaumodul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft).....	14
4.2. Forschungsmodul „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft„.....	15
5. M.A.-Studiengang (nur 1-Fach-M.A.), Ergänzungsbereich (2 Module).....	16
6. M.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“	16

1. Präambel

1.1. Grundsätzlicher Modulaufbau

Weiterführende Module – also Vertiefungsmodule und Schwerpunktmodule im B.A.-Abschnitt und Aufbau-module und Forschungsmodule im M.A.-Abschnitt – folgen einem einfachen Grundprinzip: Zu einer Kern-veranstaltung werden weitere Veranstaltungen kombiniert (Peripherieveranstaltungen), die das Modul ergän-zen; in solchen Peripherieveranstaltungen können keine Modulprüfungen erbracht werden. Während die Kernveranstaltung eines Moduls jeweils vom Veranstaltungstyp festgelegt ist,^{*} besteht in der Peripherie ge-legentlich eine gewisse Wahlmöglichkeit. Details regeln die jeweiligen spezifischen Modulbeschreibungen, die jedes Semester aktualisiert werden. **Bitte beachten Sie auch die Informationen, die ggf. bei den einzelnen Teilfächern zu einzelnen Modultypen innerhalb des Teilfachs genannt werden.**

Die Voraussetzungen für die Modulteilnahme sind in den Modulbeschreibungen genannt und differenziert dargestellt. Das Germanistische Institut legt darauf Wert, eine möglichst große Flexibilität bei der Studier-barkeit zu erreichen und damit wenige unabdingbare Einschränkungen für die Modulteilnahme festzusetzen.

Module sollen innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden. Ausnahmeregelungen sind nach ent-sprechender Studienberatung möglich. Alle Module werden grundsätzlich jedes Semester angeboten.

Selbstverständlich müssen alle Veranstaltungen, die Sie für ein Modul studieren, auch zu diesem Modul ge-hören. Bitte achten Sie diesbezüglich auf die Modulzuordnung in Campus/Campus. **Nachträgliche Änderun-gen der Modulzugehörigkeiten sind grundsätzlich ausgeschlossen; die Verantwortung für die korrekte Veran-staltungswahl bzw. Modulzusammenstellung liegt ausschließlich bei Ihnen.**

1.2. Modulprüfungen

Die Modulbeschreibungen enthalten Details zu den Modulprüfungen. Grundsätzlich gilt ein **Doublettierungs-verbot**, d. h. weder die konkreten Themen von Modulprüfungen in Modulen noch die Themen eines Ab-schlussmoduls bzw. der Abschlussprüfung noch das Thema der Abschluss-Arbeit dürfen übereinstimmen (sog. „Doublettierungsverbot“). Allerdings darf ein Thema für eine Modulprüfung, eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit gewählt werden, das Gegenstand eines Seminars gewesen ist (nicht aber Gegen-stand der Modulprüfung). Auch Akzentverschiebungen sind erlaubt (Beispiel: Hausarbeit über Lessings *Emi-lia Galotti*, mündliche Prüfung zu Lessings *Laokoon*).

Voraussetzung für das Ablegen einer **Modulprüfung für den M.A.** in Hauptseminaren ist, dass die/der Leh-rende prüfungsberechtigt für den M.A. ist.

1.3. Hauptseminare B.A./M.A.

Hauptseminare B.A./M.A. sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.

^{*} In den Modulbeschreibungen wird die Kernveranstaltung im Feld ‚Lehrveranstaltungsart‘ fett gesetzt und unterstrichen.

2. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Linguistik

2.1. Aufbaumodule Germanistische Linguistik

Hauptseminare B.A./M.A. sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können. – Voraussetzung für das Ablegen einer Modulprüfung für den M.A. in Hauptseminaren ist, dass die/der Lehrende prüfungsberechtigt für den M.A. ist.

2.1.1. Aufbaumodul „Funktionale Aspekte der Sprache“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Die Veranstaltungen vermitteln vertiefend den Zusammenhang von Funktionen und Zwecken sprachlicher Handlungen mit Aspekten der Form und Struktur sprachlicher Gebilde. Sprecher-, Äußerungs- und Ausdrucksbedeutung werden in Hinblick auf ihren kommunikativen Sinn, ihre interaktive Rolle und ihre situative Funktion hin durchschaubar. Grammatische Strukturen werden sowohl als kompositionale Kodierung von deskriptivem Gehalt wie auch als Resultat und diskursive Entfaltung kommunikativer Prozesse erkannt. Neben der Morphologie/Syntax-Schnittstelle richtet sich der Fokus auf die Syntax/Semantik- und die Semantik/Pragmatik-Schnittstellen. Institutionelle, soziale und situative Rahmenbedingungen sprachlichen Handelns und symbolischer Interaktion treten ins Blickfeld, das sich für Fragen nach der Rolle und dem gesellschaftlichen Bedarf an Sprach- und Kommunikationsberatung im akademischen und öffentlichen Raum weitet. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Formale und kognitive Semantik, Semiotik, Grammatikalisierung, Satz- vs. Text- und Diskurslinguistik, Implikaturen, Präsuppositionen und Informationsstruktur, Sprache in Institutionen, Sprach- und Kommunikationsberatung, Sprach- und Stilkritik.				
Lehrformen: Seminardiskussion, Seminarvorträge (von Dozenten/innen), Referate (von Studierenden) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragter: PD Dr. Dorothee Meer (dorothee.meer@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.1.2. Aufbaumodul „Grammatik der Gegenwartssprache“ (Germanistische Linguistik)

Modulnr.: GL-AM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des An- gebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modul- prüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Vertiefte Kenntnisse von Problemen der Beschreibung der Grammatik des Deutschen, Kenntnisse der grammatischen Besonderheiten verschiedener Varietäten, Einblick in grammatiktheoretische Fragestellungen, Kenntnis verschiedener Beschreibungsansätze und theoretischer Richtungen in der Linguistik. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Ausgewählte Themen der grammatischen Beschreibung des heutigen Deutschen unter Berücksichtigung verschiedener Varietäten, Anwendung grammatischer Modelle und deren Weiterentwicklung im Hinblick auf eine theoretische Modellierung der Sprache				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.1.3. Aufbauomodul „Historische Linguistik II“

Modulnr.: GL-AM-C	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + Hauptseminar M.A.	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Das Modul baut auf bereits bestehenden Kenntnissen diachroner Prozesse, historischer Sprachstufen und grundlegenden Kenntnissen der deutschen Sprachgeschichte auf. Studierenden des Master-Studiengangs, die den B.A. an anderen Universitäten erworben haben, wird im Bedarfsfall der begleitende Besuch der Vorlesung ‚Sprachgeschichte des Deutschen‘ mit begleitender Übung nahegelegt. Die Lernergebnisse umfassen verschiedene Ebenen: Vertiefte und erweiterte Kenntnisse diachroner Wandelprozesse und historischer Sprachstände. Dies schließt den versierten Umgang mit historischen Sprach-Korpora und deren Erschließung ein. Fähigkeit zu kritisch reflektiertem Umgang mit Methoden und Theorien zur diachronen und historischen Linguistik. Insbesondere in dem zu erbringenden LN sollen die Studierenden zeigen, dass sie über ein breites Wissen und ein kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis verfügen und in der Lage sind, dies für Themen und Fragestellungen der historisch ausgerichteten Linguistik zu nutzen. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: In den Seminaren des Moduls werden zentrale, theoretisch anspruchsvolle Themen der diachronen Sprachbetrachtung, der historischen Linguistik und der Sprachgeschichte behandelt. Das Bochumer Profil verbindet hier moderne linguistische Methoden und Erkenntnisse mit breit angelegtem empirisch gewonnenem und gesichertem Quellenmaterial, das in mehreren Großkorpora (zum Teil ausschließlich in Bochum) zur Verfügung steht. Damit sichert diese inhaltliche Ausrichtung auch den Zusammenhang von Germanistischer Linguistik und Mediävistik. Ein Großteil der Angebote enthält entsprechend sowohl linguistische als auch mediävistische Aspekte und kann von Studierenden beider Ausrichtungen belegt werden.				
Lehrformen: Wechselnde Lehrformen: Präsentation, Vortrag, Seminar Diskussion, Gruppenarbeit, selbständige Forschungsarbeit (Forschendes Lernen) Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Eric Fuß (eric.fuss@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

2.2. Forschungsmodul „Germanistische Linguistik“

Modulnr.: GL-FM	Workload/Credits: 300 Std./10 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: <u>Forschungsseminar</u> + Hauptseminar M.A. und Übung oder individuell vereinbarte Forschungsleistung		Selbststudium: Ca. 200 Stunden	Geplante Gruppengröße: Forschungsseminar 10-15 Ü 10–25 HS 20–40	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung für das FM im Teilfach der Spezialisierung ist, dass mindestens ein AM aus dem Teilfach der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen worden ist (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO).				
Lernergebnisse: Kenntnisse aktueller Forschungsthemen und -methoden auf dem Gebiet der Germanistischen Linguistik, Fähigkeit zur Durchführung eines eigenen kleinen Forschungsprojekts Studierende sind nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, Forschungsarbeiten und -projekte weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durchzuführen.				
Inhalte: Heranführung an die selbständige Bearbeitung von kleinen Forschungsprojekten, Einblick in aktuelle Forschungsthemen und -methoden auf dem Gebiet der Germanistischen Linguistik				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; Kleingruppenarbeit (Übung); angeleitete eigene Forschung Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Nach Absprache mit dem/der Modulbeauftragten				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Im Forschungsseminar nach Rücksprache mit dem/der Modulbeauftragten, in den Hauptseminaren und Übungen wie dort angegeben				
Verwendung des Moduls: Die erfolgreiche Teilnahme am Forschungsmodul „Germanistische Linguistik“ ist Voraussetzung für den Erwerb des M.A.-Abschlusses mit Spezialisierung auf das Teilfach Germanistische Linguistik.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Eric Fuß (eric.fuss@rub.de), Prof. Dr. Karin Pittner (karin.pittner@rub.de), Prof. Dr. Björn Rothstein (bjoern.rothstein@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus				
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

3. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Germanistische Mediävistik

3.1. Aufbaumodule Germanistische Mediävistik

3.1.1. Aufbaumodul „Literatur im kulturellen Kontext“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. oder Vorlesung und Übung + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS (oder 4 SWS)	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–30 (HS B.A./M.A.: 20–40) V 80–250 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen der Studierenden in Bezug auf literatur- und kulturwissenschaftliche Themenfelder der Germanistischen Mediävistik erheblich vertiefen und erweitern. Speziell das Verständnis älterer Literatur in ihren kulturellen Kontexten soll ausgebaut werden, so dass die Besonderheiten vormoderner literarischer Kommunikation selbständig analysiert und kritisch reflektiert werden können. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zum einen über breites, detailliertes, aktuelles und kritisches Wissen in einem oder mehreren Spezialbereichen verfügen, und dass sie zum anderen auch inhaltliche Spezifika, Terminologien und Forschungspositionen des Faches definieren und interpretieren können. In diesem Rahmen sollen sie in der Lage sein, anhand forschungsorientierter Themen und Fragestellungen eigene Ideen zu entwickeln und in wissenschaftlicher Form darzustellen. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Die Literatur der Vormoderne ist in uns fremd gewordenen kulturellen Systemen entstanden, die sich nicht ohne Weiteres erschließen, obwohl oder besser: gerade weil sich gewisse Ähnlichkeiten und Kontinuitäten zu den kulturellen und literarischen Systemen der Moderne ergeben. In Mittelalter und Früher Neuzeit lässt sich Literatur daher auch nur im Verhältnis zu ihren Kontexten adäquat verstehen. Dies gilt z. B. für das kulturell geprägte Verständnis von Körper und Seele, Raum und Zeit, Armut und Reichtum, es gilt auch für die Besonderheiten der sprachlichen, medialen und poetischen Gestaltung von Literatur in ihren jeweiligen kommunikativen Kontexten. Das Modul soll dazu anleiten, diese kulturellen und systemischen Voraussetzungen vormoderner literarischer Kommunikation zu erkennen und sie ggf. in Relation zu modernen literarischen Kommunikationsformen zu setzen, um so Historizität, Alterität und Kontinuität mittelalterlicher Texte beurteilen und beschreiben zu können. Unter dieser Perspektive vermittelt das Modul Zugänge zu vormodernen Gattungs- und Diskurstraditionen sowie zu Autoren und Werken, die bereits aus bisherigen Studienerfahrungen bekannt sein können, nun aber auf einem höheren Reflexionsniveau behandelt werden.				
Lehrformen: Vorlesung; Kleingruppenarbeit (Übung); Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

3.1.2. Aufbaumodul „Methoden und Theorien“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. oder Vorlesung und Übung + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS (oder 4 SWS)	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–30 (HS B.A./M.A.: 20–40) V 80–250 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Der Besuch der Veranstaltungen dieses Moduls soll das im B.A.-Studium erworbene Wissen und Verstehen der Studierenden in Hinsicht auf neuere theoretische und methodische Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik erheblich vertiefen und erweitern. Neben philologischen und hermeneutischen Methoden soll insbesondere das Verständnis der in aktuellen Fachdiskussionen erörterten literatur- und kulturwissenschaftlicher Theorien so ausgebaut werden, dass die Studierenden über ein breit differenziertes Spektrum von Ansätzen und Zugriffen verfügen und dabei deren spezifischen Aufschlusswert und Reichweite für die Erforschung vormoderner Literatur kritisch reflektieren und bewerten können. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis sollen die Studierenden daher die Fähigkeiten zeigen, dass sie ein breites, detailliertes und kritisch reflektiertes Methoden- und Theorieverständnis auf dem neuesten Stand besitzen und in der Lage sind, ihr Wissen und Verstehen für Themen und Fragestellungen des Studienfachs zu nutzen und produktiv anzuwenden. Neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: An den Theoriedebatten und methodischen Paradigmenwechseln der letzten Jahrzehnte ist die germanistische Mediävistik stets beteiligt gewesen. Neben textphilologischen und hermeneutischen Analyseverfahren gehören dazu neuere überlieferungsgeschichtliche und/oder kulturwissenschaftliche Ansätze, die sich unter Stichwörtern wie ‚Autor‘, ‚Werk‘, ‚Text‘, ‚Medialität‘, ‚Materialität‘, ‚Zeichen‘ und ‚Präsenz‘ fassen lassen. Im literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Modul ‚Methoden und Theorien‘ erhält diese Ebene besonderen Stellenwert, indem es hier darum geht, den Aufschlusswert neuerer theoretischer und methodischer Zugriffe für solche vormodernen Texte und andere Materialien zu erproben, wie sie z.T. bereits im möglichst zuvor zu belegenden Modul ‚Literatur im kulturellen Kontext‘ behandelt wurden. Das Modul hat somit das Ziel, ein breites Spektrum an methodischen und theoretischen Zugängen zu vormoderner Literatur zu vermitteln. Es arbeitet insofern dem Forschungsmodul ‚Interdisziplinäre Mediävistik‘ vor, in dem dann einzelfachübergreifende Voraussetzungen und Mechanismen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Arbeitens selbst zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung werden.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				

Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

3.1.3. Aufbaumodul „Sprache und Text“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. oder Vorlesung und Übung + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS (oder 4 SWS)	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–30 (HS B.A./M.A.: 20–40) V 80–250 Ü 15–25	
Teilnahmevoraussetzungen: keine (abgesehen von der Immatrikulation für das M.A.-Studienfach Germanistik)				
Lernergebnisse: Die Veranstaltungen dieses Moduls sollen das im B.A.-Studium erworbene methodische Wissen und Verstehen der Studierenden in Hinsicht auf aktuelle sprach- und kulturwissenschaftliche Zugriffe aus dem Bereich der Germanistischen Mediävistik verbreitern und vertiefen, so dass die Studierenden über ein differenziertes Spektrum von methodischen Zugriffen verfügen und dabei deren spezifische Relevanz und Tragweite für die Erforschung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Sprache und Literatur reflektieren und bewerten können. In dem zu erbringenden Leistungsnachweis zeigen die Studierenden ihre instrumentale und systematische Kompetenz, indem sie das erworbene Wissen für neue Fragestellungen eigenständig aufschließen und befähigt sind, ihr fachliches Wissen und Verstehen kritisch und selbständig umzusetzen. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumodul ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Vorgestellt werden die methodischen Grundlagen der historischen Sprachwissenschaft (z.B. Nutzung von Hilfsmitteln, Quellenarbeit). Durch eine enge Verzahnung der sprachwissenschaftlichen Betrachtung mit Aspekten der Sprachgeschichte (im Sinne auch von außersprachlicher Geschichte) wird gleichzeitig eine kulturwissenschaftliche bzw. kulturgeschichtliche Perspektive eröffnet.				
Lehrformen: Seminardiskussion/Gruppenarbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)				

Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: [Veranstaltungsübersicht in Campus](#)
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

3.2. Forschungsmodul „Interdisziplinäre Mediävistik“ (Germanistische Mediävistik)

Modulnr.: GM-FM	Workload/Credits: 300 Std./10 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: <u>Forschungsseminar</u>	Kontaktzeit: 2 SWS	Selbststudium: ca. 280 Std.	Geplante Gruppengröße: 10-15	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung für das FM im Teilfach der Spezialisierung ist, dass mindestens ein AM aus dem Teilfach der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen worden ist (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO).				
Lernergebnisse: Der Besuch dieses Moduls soll an das im M.A.-Studium zuvor erworbene fachliche und methodisch-theoretische Wissen anschließen und dieses durch die vertiefte Einarbeitung in ein Forschungsproblem sowie durch die kritische Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Positionen weiter entwickeln. Die Studierenden sollen ihr Wissen und Verstehen sowie ihr Fähigkeit zur Problemlösung nun auf Themenfeldern erproben und anwenden, die über das eigene Studienfach hinausreichen und in inter- und multidisziplinären Zusammenhängen mit der Germanistischen Mediävistik stehen. In den für den Leistungsnachweis verlangten Beiträgen und Arbeiten sollen sich die Fähigkeiten zeigen, ein fachübergreifendes Forschungsproblem zu erarbeiten und durchdringen, die eigenen Forschungen darzustellen, Literatur eigenständig zu recherchieren, Forschungsansätze kritisch zu präsentieren sowie das eigene methodische Vorgehen einzuordnen. Studierende sind insofern nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie selbstgesteuert und eigenständig durch.				
Inhalte: Im Zentrum des Moduls stehen einzelfachübergreifende Themen und Fragestellungen der mediävistischen Fachdiskussion, die eingehend erörtert und in ihrem Aufschlusswert für die deutschsprachige Literatur des Mittelalters und der frühen Neuzeit erörtert werden. Dabei werden neben interdisziplinären Debatten jüngere Entwicklungen in den philologischen und historischen Nachbardisziplinen vorgestellt und auf ihre Reichweite hin befragt. Ziel des Moduls ist es, Grundlagen für eine über die Grenzen des eigenen Faches hinaus orientierte Arbeitsweise zu vermitteln. In diesem Rahmen soll es den Teilnehmern Gelegenheit geben, Themen für selbständig weitergeführte Arbeiten und Gruppenprojekte zu finden und zielgerecht zu entwickeln.				
Lehrformen: Unterricht mit frontalen und selbständig von den Seminarteilnehmern zu gestaltenden Einheiten; Gruppendiskussion Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: größere schriftl. Forschungsarbeit in Einzel- oder Gruppenarbeit				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: regelmäßige Mitarbeit/mündliche Präsentation einer neueren, interdisziplinären Forschungsthematik, Erstellen eines Forschungsberichts (4 CP) schriftl. Ausarbeitung der im Seminar präsentierten Forschungsthematik (20-25 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Die erfolgreiche Teilnahme am Forschungsmodul „Interdisziplinäre Mediävistik“ ist Voraussetzung für den Erwerb des M.A.-Abschlusses mit Spezialisierung auf das Teilfach Germanistische Mediävistik.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Bernd Bastert (bernd.bastert@rub.de), Prof. Dr. Manfred Eikermann (manfred.eikermann@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

4. M.A.-Studiengang – Module im Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

4.1. Aufbaumodule Neuere deutsche Literaturwissenschaft

4.1.1. Aufbaumodul „Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–60	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung aller AM in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung »Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte«. Die Überprüfung findet durch die Lehrenden der Lehrveranstaltungen der AM statt. (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO)				
Lernergebnisse: Das Aufbaumodul „Literaturtheorie, Medientheorie und Medienpraxis“ greift Themen, Gegenstände und Fragen auf, die in den Schwerpunktmodulen des B.A.-Studiums, insbesondere in den Schwerpunktmodulen „Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie“ sowie „Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur“ behandelt werden. Die im B.A.-Studium erworbenen literatur- und medientheoretischen Kenntnisse werden auf dem Stand der aktuellen Fachdiskussion verbreitert und vertieft. Gesucht wird aus literaturwissenschaftlicher Sicht auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen in den Kultur-, Bild- und Medienwissenschaften. Mit dem Blick auf die mediale Gegebenheit von Literatur finden zugleich die Veranstaltungen zum Berufsfeldbezug einen wissenschaftlichen Rückhalt. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbaumoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbaumodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Literaturtheorien geben Antwort auf die Frage, was Literatur ist und wie sie gelesen werden soll. Sie beschreiben Literatur als historische, soziale, kulturelle, ästhetische und sprachliche Phänomene. Damit bestimmen Theorien auch den wissenschaftlichen Umgang mit literarischen Werken, in welchen Kontexten sie situiert werden müssen, um sie methodisch geleitet zu analysieren und zu interpretieren. Vermittelt werden in dem Aufbaumodul Einsichten sowohl in ältere als auch aktuelle Theorieansätze der Literaturwissenschaft: Für ältere Theorien stehen u. a. Platon, Aristoteles, Pseudo-Longin, Horaz, Quintilian, für das 18. und 19. Jahrhundert u. a. Baumgarten, Kant, Schleiermacher, Hegel, Nietzsche. Das Spektrum moderner Theorien reicht von der Hermeneutik und Psychoanalyse bis hin zu Systemtheorie, Diskursanalyse oder Dekonstruktion. Medientheorien fassen die materiellen und technischen Gegebenheiten der Literatur im Rahmen aller sozialen Kommunikationen in den Blick. Der Akzent liegt dabei auf der Geschichte und Theorie der (literarischen) Medien.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus
Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.1.2. Aufbauomodul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-AM-B	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + <u>Hauptseminar M.A.</u>	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–60	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung aller AM in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung »Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte«. Die Überprüfung findet durch die Lehrenden der Lehrveranstaltungen der AM statt. (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO)				
Lernergebnisse: Das Aufbauomodul „Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktion“ greift Themen, Gegenstände und Fragen auf, die in den Schwerpunktmodulen des B.A.-Studiums, insbesondere in den Schwerpunktmodulen „Literaturgeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts“ sowie „Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ behandelt werden. Die im B.A.-Studium erworbenen literarhistorischen - historiographischen Wissensbestände und Kompetenzen werden auf dem Stand der aktuellen Fachdiskussion verbreitert und vertieft. Neben der Vermittlung von literarhistorischem Spezialwissen wird auch die Auseinandersetzung mit Prinzipien und Methoden der Literaturgeschichtsschreibung gesucht. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interessengeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Fragen der ästhetischen, kulturellen und sozialen Dimension von Literatur in ihren unterschiedlichen geschichtlichen Ausprägungen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart werden unter kritischer Einbeziehung des reflexiven blick auf das eigene wissenschaftliche handeln vertieft. Dieser deutlicher theoretischen Blickrichtung entspricht eine thematische Hinwendung zu epochal weniger sicher vermessenem Zeiträumen, zu geschichtlich Verschlüttetem und zu Epochenschwellen. Womöglich in Spannung zu nachträglichen Epochenzuschreibungen gilt es methodisch kontrolliert und reflektiert das je synchrone Selbstverständnis literarischer Bewegungen oder einzelner Autoren zu erarbeiten. Dabei gelangen auch Positionen der Forschung und deren geschichtliche Bedingtheit auf den Prüfstand. Nicht zuletzt verändert sich durch das selbstreflexive Potential der Kernveranstaltung des Aufbauomoduls auch der Blick auf die Untersuchungsgegenstände der mit dem HS (MA) kombinierbaren Veranstaltungen.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				

Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.1.3. Aufbauomodul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ (Neuere Deutsche Literaturwissenschaft)

Modulnr.: NDL-AM-A	Workload/Credits: a. 240 Std./8 CP b. 300 Std./10 CP c. 360 Std./12 CP	Semester: 1.-2.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-2 Semester
Lehrveranstaltungsart: Hauptseminar B.A./M.A. + Hauptseminar M.A.	Kontaktzeit: 2 SWS + 2 SWS	Selbststudium: ca. 195 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: HS 20–60	
Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung aller AM in der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft ist der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem Pro- oder Hauptseminar oder einer Übung mit thematischem Schwerpunkt vor 1750 oder der Ringvorlesung »Literatur der Frühen Neuzeit – Texte und kulturelle Kontexte«. Die Überprüfung findet durch die Lehrenden der Lehrveranstaltungen der AM statt. (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO)				
Lernergebnisse: Aufbauend auf die im Schwerpunktmodul „Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken“ vermittelten Verfahren der Umsetzung von Stil- und Gattungsanalyse in Deutungs- und Darstellungsformen sollen im Aufbauomodul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ die unterschiedlichsten Dimensionen und Aspekte der Literaturvermittlung in Bildungs- und Kulturinstitutionen diskutiert und vermittelt werden. In der Konsequenz können Studierende nach Abschluss des Aufbauomoduls ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in neuen, komplexen Situationen anwenden, wissenschaftlich fundierte Urteile fällen und sind in der Lage, Forschungsarbeiten weitgehend eigenständig durchzuführen. Neben dem interesselgeleiteten Ausbau fachlicher Kenntnisse dient das Aufbauomodul vor allem der Optimierung methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen fachlichen Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit ein.				
Inhalte: Im Modul „Theorie und Praxis der Literaturvermittlung“ werden zum einen die historischen Grundlagen institutionalisierter literarischer Kommunikation rekonstruiert und im Zusammenhang mit der Entstehung der modernen Literaturkritik diskutiert. Dabei kommt auch die Geschichte des Buchmarkts und des Zeitschriftenwesens sowie von Buchmessen oder Literaturpreisen zur Sprache. Zum anderen vermitteln Dozent/inn/en aus den Bereichen Feuilleton, Verlag, Massenmedien und Theater die gegenwärtige Praxis der Literaturvermittlung.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit; ggf. Testate Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in mündlicher oder schriftlicher Form ist an die Kernveranstaltung (Hauptseminar M.A.) des Moduls und damit an die/den Lehrende(n) als Betreuer(in) der Modulprüfung gebunden. Die Modulprüfung dient dem Nachweis aller in den Teilveranstaltungen des Moduls erworbenen Kompetenzen; eine Festlegung auf die Prüfungsform erfolgt bei Wahl des Hauptseminars M.A.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat und Klausuren) (a) schriftliche Hausarbeit (20–25 Seiten) (b) mündliche Prüfung (30 Min.)				
Verwendung des Moduls: GPO vor 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) kann als prüfungsrelevante Note in die Fachnote eingehen. GPO 2016: Die Modulnote (Note der Modulprüfung) geht als prüfungsrelevante Note in die Fachnote ein				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: GPO vor 2016: 25 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang bzw. 50 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang. GPO 2016: 12,5 % der Fachnote im 1-Fach-M.A.-Studiengang; 25 % der Fachnote im 2-Fach-M.A.-Studiengang				

Modulbeauftragter: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.

4.2. Forschungsmodul „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft,“

Modulnr.: NDL-FM	Workload/Credits: 300 Std./10 CP	Semester: 3.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1 Semester
Lehrveranstaltungsart: <u>Forschungsseminar</u>	Kontaktzeit: 2-4 SWS	Selbststudium: ca. 110 Std. exkl. Modulprüfung	Geplante Gruppengröße: FS 10-20	
Teilnahmevoraussetzung für das FM im Teilfach der Spezialisierung ist, dass mindestens ein AM aus dem Teilfach der Spezialisierung erfolgreich abgeschlossen worden ist (FSB zu § 10 bzw. § 11 der GPO). Bei einer Spezialisierung auf das Teilfach Neuere deutsche Literaturwissenschaft gilt außerdem, dass Studierende das Hauptseminar „Aufbaukurs Literaturtheorie“ erfolgreich abgeschlossen haben müssen (entweder als Teil eines AM oder als Teil des Moduls F), um zum FM zugelassen zu werden.				
Lernergebnisse: Innerhalb eines Forschungsmoduls wird eine umfassende eigenständige Erarbeitung eines Themas angeregt und begleitet. Diese mündet in der Regel in die Vorbereitung der Master-Arbeit. Studierende sind insofern nach Abschluss des Forschungsmoduls in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben. Forschungsarbeiten und -projekte führen sie weitgehend selbstgesteuert und eigenständig durch.				
Inhalte: Forschungsmodule bestehen in der Regel aus einem 2-4 SWS umfassenden Forschungs- bzw. Oberseminar, in dem ein größeres Forschungsfeld vorgestellt wird.				
Lehrformen: Seminardiskussion/-arbeit Wissens- und Kompetenzerwerb in der jeweiligen Lehrveranstaltung sind nur bei kontinuierlicher aktiver Teilnahme am dialogischen Austausch im Plenum gewährleistet. Insofern schließt die Leistungsanforderung und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltung die verpflichtende Anwesenheit ein.				
Prüfungsformen: Referat, Forschungsarbeit				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: Arbeitsaufgaben (ggf. Vortestat o.ä.) a. mündliche Prüfung (20 Min) b. schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)				
Verwendung des Moduls: Die erfolgreiche Teilnahme am Forschungsmodul „Neuere Deutsche Literaturwissenschaft“ ist Voraussetzung für den Erwerb des M.A.-Abschlusses mit Spezialisierung auf das Teilfach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft.				
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Natalie Binczek (natalie.binczek@rub.de), Prof. Dr. Benedikt Jeßing (benedikt.jessing@rub.de), Prof. Dr. Nicola Kaminski (nicola.kaminski@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Armin Schäfer (armin.schaefer@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Carsten Zelle (carsten.zelle@rub.de)				
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.				

5. M.A.-Studiengang (nur 1-Fach-M.A.), Ergänzungsbereich (2 Module)

Im Studium der Germanistik ist ein interdisziplinärer Ergänzungsbereich im Umfang von 2 fachfremden, unbenoteten Modulen mit jeweils 8 CP (EB1, EB2) vorgesehen. Die fachfremden Module können von den Studierenden vorgeschlagen werden; die Genehmigung erfolgt vor Aufnahme der Studien im Ergänzungsbereich durch die zuständige Person am Germanistischen Institut (Dr. Sandra Waldenberger, sandra.waldenberger@rub.de).

Modulnr.: EB1-MA EB2-MA	Workload/Credits: 240 Std./8 CP 240 Std./8 CP	Semester: 1.-4.	Häufigkeit des Angebots: nach Modul im anderen Fach	Dauer: 1-4
Lehrveranstaltungsart: nach Modul im anderen Fach	Kontaktzeit: nach Modul im anderen Fach	Selbststudium: nach Modul im anderen Fach	Geplante Gruppengröße: nach Modul im anderen Fach	
Teilnahmevoraussetzungen: nach Modul im anderen Fach				
Lernergebnisse: nach Modul im anderen Fach				
Inhalte: nach Modul im anderen Fach				
Lehrformen: nach Modul im anderen Fach				
Prüfungsformen: nach Modul im anderen Fach; die Erbringung von benoteten Studienleistungen oder Modulprüfungen ist im Ergänzungsbereich für das M.A.-Studienfach Germanistik allerdings nicht vorgesehen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: nach Modul im anderen Fach				
Verwendung des Moduls: Der Abschluss der Module EB1-MA und EB2-MA ist erforderlich für den Abschluss des M.A.-Studienfaches Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Die Module EB1-MA und EB2-MA sind unbenotet, sie sind für die Fachnote nicht relevant.				
Modulbeauftragte: Dr. Sandra Waldenberger (sandra.waldenberger@rub.de) bzw. zuständige Person im anderen Fach				
Veranstaltungen im aktuellen und in Folgesemestern: nach Modul im anderen Fach				

6. M.A.-Studiengang, Modulungebundener Arbeitsaufwand – „Freie Veranstaltungen“

Modulnr.: F-MA	Workload/Credits: 1-Fach-M.A.: 360 Std./12 CP 2-Fach-M.A.: 150 Std./5 CP	Semester: 1.-4.	Häufigkeit des Angebots: jedes Semester	Dauer: 1-4
Lehrveranstaltungsart: nach Wahl	Kontaktzeit: nach Veranstaltung	Selbststudium: nach Veranstaltung	Geplante Gruppengröße: nach Veranstaltung	
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Lernergebnisse: Die/der Studierende belegt „freie“ Veranstaltungen unter Aspekten von Neugier, Orientierung, Vertiefung der in den Modulen gewählten Schwerpunkte usw. Damit gehen auch die individuellen Lernziele bzw. -ergebnisse einher.				
Inhalte: Freie Veranstaltungen dienen der individuellen Modellierung des gewählten Studienprofils.				
Lehrformen: nach Veranstaltungswahl				
Prüfungsformen: Die Erbringung von benoteten Studienleistungen oder Modulprüfungen in den Freien Veranstaltungen ist nicht möglich.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: in der Regel erfolgreiche Mitarbeit in den gewählten Veranstaltungen				
Verwendung des Moduls: Die Erbringung der Leistungen des modulungebundenen Arbeitsaufwandes ist erforderlich für den Abschluss des M.A.-Studienfaches Germanistik.				
Stellenwert der Note für die Fach-/Endnote: Der modulungebundene Arbeitsaufwand ist unbenotet, er ist für die Fachnote nicht relevant.				
Modulbeauftragte: Dr. Daniel Händel (daniel.haendel@rub.de)				
Veranstaltungen im aktuellen und in Folgesemestern: In der Wahl der Veranstaltungen sind Studierende frei, sofern es sich um germanistische Veranstaltungen aus dem B. A.- und M.A.-Bereich handelt. Nicht als freie Veranstaltungen gewählt werden dürfen Veranstaltungen der Grundkursmodule GM1-3. Aus kapazitären Gründen sollen Proseminare der Germanistischen Mediävistik ebenfalls nicht als freie Veranstaltungen belegt werden.				

Fakultät für Philologie
Germanistisches Institut

Modulhandbuch Germanistik

Wintersemester 2018/2019

Stand: 24. Oktober 2018

Master of Education

GPO 2005

GPO 2013, FSB 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel: Modulprüfungen.....	2
2. M.Ed.-Studienfach „Deutsch“	2
3. Modulungebundene Veranstaltungen (nur GPO 2005).....	2
4. Modul 1: Literaturwissenschaft/ Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht (GPO 2005, GPO 2013 mit FSB 2013).....	3
5. Modul 2: Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht (GPO 2005, GPO 2013 mit FSB 2013).....	4
6. Modul 3: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht (GPO 2005, GPO 2013 mit FSB 2013).....	6

1. Präambel: Modulprüfungen

Die Modulbeschreibungen enthalten Details zu den Modulprüfungen. Grundsätzlich gilt ein **Doublettierungsverbot**, d. h. weder die konkreten Themen von Modulprüfungen in Modulen noch die Themen eines Abschlussmoduls bzw. der Abschlussprüfung noch das Thema der Abschluss-Arbeit dürfen übereinstimmen (sog. „Doublettierungsverbot“). Allerdings darf ein Thema für eine Modulprüfung, eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit gewählt werden, das Gegenstand eines Seminars gewesen ist (nicht aber Gegenstand der Modulprüfung). Auch Akzentverschiebungen sind erlaubt (Beispiel: Hausarbeit über Lessings *Emilia Galotti*, mündliche Prüfung zu Lessings *Laokoon*).

Voraussetzung für das Ablegen einer **Modulprüfung für den M.Ed.** in Hauptseminaren ist, dass die/der Lehrende prüfungsberechtigt für den M.Ed. ist.

2. M.Ed.-Studienfach „Deutsch“

Da im M.Ed.-Studiengang „Deutsch“ sowohl Studierende nach der GPO 2005 als der GPO 2013 (FSB 2013) studieren, enthält dieses Modulhandbuch die Angaben für beide GPO. Bitte achten Sie darauf, die jeweils zu Ihrer GPO respektive FSB passenden Module zu wählen. **Für die GPO 2013, FSB 2016 existiert ein separates Modulhandbuch.**

3. Modulungebundene Veranstaltungen (nur GPO 2005)

Inhalte und Lernziele	Die Ringvorlesung Deutschunterricht heute dient der fachdidaktischen Orientierung aller (zukünftigen) Lehramtsstudierenden über aktuelle Fragen und Perspektiven des Deutschunterrichts und der Deutschlehrausbildung. Ab dem Wintersemester 2015/16 ist die Ringvorlesung durch äquivalente Veranstaltungen ersetzbar, vgl. Link unten. Die Übungen zur „Methodik des Deutschunterrichts“ führen lernbereichsübergreifend in die Unterrichtsmethodik ein, und zwar in Ergänzung zu den fachdidaktischen Seminaren in jedem der drei Module des Master of Education, bei denen jeweils ein Lernbereich im Mittelpunkt steht. Die M.Ed.-Studierenden sollen so, bevor sie das Blockpraktikum Deutsch beginnen, mehr Sicherheit im Umgang mit didaktisch-methodischen Konzepten erhalten.
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester (ohne Gewähr): Es werden äquivalente Veranstaltungen für die Ringvorlesung sowie Übungen zur „Methodik des Deutschunterrichts“ angeboten.	

4. Modul 1: Literaturwissenschaft/ Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht (GPO 2005, GPO 2013 mit FSB 2013)

Modultyp	M.Ed.-Modul „Deutsch“		
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Dr. Claudia Priebe (claudia.priebe@rub.de)		
Voraussetzungen	Das Modul kann ab der Zulassung zum M.Ed.-Studium beginnend mit der einleitenden Vorlesung besucht werden.		
Modulzusammensetzung	6 SWS:	Kontaktzeit	Selbststudium
	1.1: 2st. Einleitungsvorlesung „Literatur und Medien im Deutschunterricht,“	2 SWS	ca. 35 Std.
	1.2: 2st. HS Literaturdidaktik (ggf. vor dem Fachpraktikum nach GPO 2005)	2 SWS	ca. 65 Std.
	1.3: 2st. HS Literaturwissenschaft, ggf. mit mediävistischer Ausrichtung	2 SWS	ca. 95 Std.
Formen der Leistungsüberprüfung	Klausur bzw. testierte Mitarbeit zur erfolgreichen Teilnahme in der Vorlesung.		
	Zusätzlich in einem der beiden Hauptseminaren:		
	GPO 2005 •schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit im fachdidaktischen oder im fachwissenschaftlichen Hauptseminar <i>oder</i> mündliche Modulabschlussprüfung im fachdidaktischen oder im fachwissenschaftlichen Hauptseminar	GPO 2013 (FSB 2013) •schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit im fachdidaktischen Hauptseminar <i>oder</i> Forschungsbericht im Praxissemester • <u>alternativ</u> : zentrale Modulabschlussklausur	
Kreditierung	GPO 2005 9 CP (ohne Prüfungsleistungen) +4 CP (schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit) <i>oder</i> +2 CP (mündliche Modulabschlussprüfung)	GPO 2013 (FSB 2013) 9 CP (ohne Prüfungsleistungen) +3 CP (schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit) <i>oder</i> +2 CP (Forschungsbericht im Praxissemester) alternativ: +2 CP Zentrale Modulabschlussklausur	
Modulnote	Als Modulnote wird übernommen •die Note der Prüfungsleistung 6-Wochen-Hausarbeit <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung mündliche Modulabschlussprüfung <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung Modulabschlussklausur <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung Forschungsbericht.		
Prüfungsrelevanz	ja		
Workload	ca. 30 Std. je CP		
Reihenfolge der Veranstaltungen	1.1 Vorlesung 1.2 Fachdidaktisches Hauptseminar 1.3 Fachwissenschaftliches Hauptseminar		
In welcher Zeit kann/soll das Modul absolviert werden?	in zwei Semestern		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Alle Veranstaltungstypen des Moduls werden in jedem Semester angeboten.		
Inhalte und Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul ein terminologisches und sachliches Grundgerüst, um mit Literatur analytisch und handelnd umzugehen und aus ihr in privaten und unterrichtlichen Zusammenhängen kulturelle und subjektive Bedeutung zu gewinnen. Hierbei spielen Kenntnisse literarischer Traditionen, Epochen, Gattungen und Formen ebenso eine Rolle wie die Fähigkeit, Texte werkimmanent und mit Blick auf weiter gefasste sozialgeschichtliche, philosophische		

	oder künstlerische Kontexte zu deuten und zu nutzen. Studierende lernen aktuelle Befunde der Leseforschung und Kompetenzmodellierung kennen. Sie erwerben Wissen über kognitive Grundprozesse des Lesens, die individualbiographische Leseentwicklung, die Besonderheiten literarischer Texte und ästhetischer Rezeption. Im Modul begegnen Studierende Formen historischer und moderner medialer Kommunikation. Sie können in Bezug auf einen weit gefassten Textbegriff theoretisch und praktisch mit medial unterschiedlichen Texten (z. B. mit literalen, audiovisuellen oder digitalen Texten), entsprechenden Medienverbünden und intermedialen Arrangements umgehen und diese unterrichtlich nutzen. Unterrichtspraktische Impulse betreffen unter anderem die Frage nach der Auswahl kanonischer oder randständiger Texte sowie Texte der Kinder- und Jugendliteratur für den Deutschunterricht. Ebenso geht es um Fragen angemessener Nutzung verschiedener Unterrichtsmedien. Die Studierenden erwerben methodische Kenntnisse von analytischem zu handlungs- und produktionsorientiertem Vorgehen sowie zur Diagnose und Leistungsbeurteilung – zum Beispiel im Hinblick auf herkunfts- oder leistungsheterogene Lerngruppen. Sie entwickeln die eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption). Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltungen schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit sowie das Einüben des wissenschaftlich-fachdidaktischen Diskurses ein.
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.	

5. Modul 2: Sprachwissenschaft/ Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht (GPO 2005, GPO 2013 mit FSB 2013)

Modultyp	Aufbaumodul Master of Education: „Deutsch“		
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Björn Rothstein (bjoern.rothstein@rub.de), Dr. Claudia Priebe (claudia.priebe@rub.de)		
Voraussetzungen	Das Modul kann ab der Zulassung zum M.Ed.-Studium beginnend mit der Vorlesung besucht werden.		
Modulzusammensetzung	7 SWS (GPO 2005)/ 5 SWS (GPO 2013, FSB 2013)	Kontaktzeit	Selbststudium
	2.1: 2st. Vorlesung	2 SWS	ca. 35 Std.
	2.2: 2st. Hauptseminar Sprachdidaktik (ggf. vor dem Fachpraktikum nach GPO 2005)	2 SWS	ca. 65 Std.
	2.3: 1st. Übung Sprachwissenschaft, ggf. sprachhistorisch	1 SWS	ca. 20 Std.
	2.4: 1st. Übung Sprachwissenschaft (nur GPO 2005)	1 SWS	ca. 20 Std.
	2.5: 1st. Übung „Deutsch als Zweitsprache“ (nur GPO 2005)	1 SWS	ca. 20 Std.
Formen der Leistungsüberprüfung	Vorlesung: Nachweis erfolgreicher Teilnahme durch Bestehen von Arbeitsaufgaben 1st. Übungen/Veranstaltungen: erfolgreiche Mitarbeit entsprechend den jeweiligen Veranstaltungskommentaren Zusätzlich im Hauptseminar:		
	GPO 2005 • schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit im fachdidaktischen oder im fachwissenschaftlichen Hauptseminar - oder • mündliche Modulabschlussprüfung im fachdidaktischen oder im fachwissenschaftlichen Hauptseminar	GPO 2013 (FSB 2013) • schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit im fachdidaktischen Hauptseminar - oder • Forschungsbericht im Praxissemester • alternativ: zentrale Modulabschlussklausur	
Kreditierung	GPO 2005		GPO 2013 (FSB 2013)

	8 CP (ohne Prüfungsleistungen) +4 CP (schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit) <i>oder</i> +2 CP (mündliche Modulabschlussprüfung)	6 CP (ohne Prüfungsleistungen) +3 CP (schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit) <i>oder</i> +2 CP (Forschungsbericht im Praxissemester) <u>alternativ:</u> +2 CP Zentrale Modulabschlussklausur
Modulnote	Als Modulnote wird übernommen •die Note der Prüfungsleistung 6-Wochen-Hausarbeit <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung mündliche Modulabschlussprüfung <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung Modulabschlussklausur <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung Forschungsbericht.	
Prüfungsrelevanz	ja	
Workload	ca. 30 Std. je CP	
Reihenfolge der Veranstaltungen	GPO 2005 2.1 Vorlesung 2.2 Fachdidaktisches Hauptseminar 2.3 Übung Sprachwissenschaft, ggf. sprachhistorisch 2.4 Übung Sprachwissenschaft 2.5 Übung Deutsch als Zweitsprache	GPO 2013 (FSB 2013) 2.1 Vorlesung 2.2 Fachdidaktisches Hauptseminar 2.3 Übung Sprachwissenschaft, ggf. sprachhistorisch
In welcher Zeit kann/soll das Modul absolviert werden?	in zwei Semestern	
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Vorlesung jedes Wintersemester, Hauptseminar im Sommersemester; die Übungen des Moduls werden in jedem Semester angeboten.	
Inhalte und Lernziele	Die Studierenden erhalten eine Einführung in den Lernbereich „Reflexion über Sprache“ mit seinen Zielen, seiner thematischen Vielfalt und seinen Methoden. Sie entwickeln ihre eigenen Vorstellungen von Sprachreflexion im Deutschunterricht in Auseinandersetzung mit der fachdidaktischen Literatur und der Analyse von Unterrichtsaufzeichnungen weiter. Sie erweitern ihre sprachwissenschaftlichen und insbesondere grammatischen Wissensbestände aus dem BA-Studium um die für Sprachreflexion an Gymnasium und Gesamtschule relevanten Ausschnitte und ergänzen diese. Sie analysieren und reflektieren die Bedingungen schulischer Kommunikation sowie die Variationsbreite sprachlicher Praxis. Dabei bauen sie auch ihr sprachgeschichtliches Wissen aus und entwickeln Vorstellungen davon, wie sie diese sprachhistorische Perspektive in den Deutschunterricht einbeziehen können. Angesichts der sprachlich-kulturellen Vielfalt insbesondere in der Sekundarstufe I von Gymnasium und Gesamtschule entwickeln die Studierenden auch ein angemessenes Verständnis für die besondere Situation von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und haben Kenntnis von Konzepten, wie sie deren Identitätsbildungs- und Sprachlernprozesse fördern können. Neben dem Auf- und Ausbau didaktischer Kenntnisse dient das Modul vor allem der Optimierung fachlicher, didaktischer und methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen Themen und Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei optimiert und unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltungen schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit sowie das Einüben des wissenschaftlich-fachdidaktischen Diskurses ein.	
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.		

6. Modul 3: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht (GPO 2005, GPO 2013 mit FSB 2013)

Modultyp	Aufbaumodul Master of Education: „Deutsch“		
Modulbeauftragte	Dr. Annette Mönnich (annette.moennich@rub.de), Dr. Claudia Priebe (claudia.priebe@rub.de)		
Voraussetzungen	Das Modul kann ab der Zulassung zum M.Ed.-Studium beginnend mit der einleitenden Vorlesung besucht werden.		
Modulzusammensetzung	6 SWS:	Kontaktzeit	Selbststudium
	3.1: 2st. Vorlesung	2 SWS	ca. 35 Std.
	3.2: 2st. HS Fachdidaktik (ggf. vor dem Fachpraktikum nach GPO 2005)	2 SWS	ca. 65 Std.
	3.3.: 1st. Übung Stimm- und Sprechtraining	1 SWS	ca. 20 Std.
	3.4: 1st. Übung Schreibwerkstatt	1 SWS	ca. 20 Std.
Formen der Leistungsüberprüfung	Vorlesung: Nachweis erfolgreicher Teilnahme durch Abschlussklausur Übung Stimm- und Sprechtraining: Nachweis erfolgreicher Teilnahme durch spezifische Aktivitäten Übung Schreibwerkstatt: Nachweis erfolgreicher Teilnahme durch Schreiben von Texten Zusätzlich in den Hauptseminaren:		
	GPO 2005 •schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit im fachdidaktischen oder im fachwissenschaftlichen Hauptseminar oder mündliche Modulabschlussprüfung im fachdidaktischen oder im fachwissenschaftlichen Hauptseminar	GPO 2013 (FSB 2013) •schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit im fachdidaktischen Hauptseminar oder Forschungsbericht im Praxissemester • <u>alternativ</u> : zentrale Modulabschlussklausur	
Kreditierung	GPO 2005 7 CP (ohne Prüfungsleistungen) +4 CP (schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit) oder +2 CP (mündliche Modulabschlussprüfung)	GPO 2013 (FSB 2013) 7 CP (ohne Prüfungsleistungen) +3 CP (schriftliche 6-Wochen-Hausarbeit) oder +2 CP (Forschungsbericht im Praxissemester) alternativ: +2 CP Zentrale Modulabschlussklausur	
Modulnote	Als Modulnote wird übernommen •die Note der Prüfungsleistung 6-Wochen-Hausarbeit oder •die Note der Prüfungsleistung mündliche Modulabschlussprüfung oder •die Note der Prüfungsleistung Modulabschlussklausur oder •die Note der Prüfungsleistung Forschungsbericht.		
Prüfungsrelevanz	ja		
Workload	ca. 30 Std. je CP		
Reihenfolge der Veranstaltungen	3.1 Vorlesung 3.2 Fachdidaktisches Hauptseminar 3.3 Übung Stimm- und Sprechtraining 3.4 Übung Schreibwerkstatt		
In welcher Zeit kann/soll das Modul absolviert werden?	in zwei Semestern		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	Vorlesung jedes Sommersemester, Hauptseminar im Wintersemester; die Übungen des Moduls werden in jedem Semester angeboten.		
Inhalte und Lernziele	Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Sie entwickeln fachdidaktische Reflexionsfähigkeit mit Blick auf Themen, Ziele und Methoden des Lernbereichs. Dies geschieht unter Integration von Forschungsergebnissen (a) zur Mündlichkeit, also zu Gesprächskompetenz, Zuhören, Erzählen, Argumentieren, Präsentieren, Medialität des Sprechens, sowie (b) zur Schriftsprachlichkeit, also zur Produktion und Lesefähigkeit, Schreibkompetenz, prozessorientierten Schreibdidaktik, zu kreativem Schreiben, Mediali-		

	tät des Schreibens. Die Studierenden erwerben Sprech- und Schreibkompetenz auch handelnd und nehmen hierzu an spezifischen Lehrangeboten teil. Diese Angebote dienen zugleich der methodischen Ausbildung. Studierende erproben das Schreiben in unterschiedlichen Textformen und Funktionszusammenhängen, schreiben etwa Protokolle, Berichte, Instruktionen, kreative Texte. Sie vertiefen die Fähigkeit, mündliche Präsentations- und Diskursformate – wie Referat, Rezitation, Debatte, Moderation – kontextsensibel zu nutzen und erwerben die Fähigkeit des reflektierten Umgangs mit ihrer Stimme als Lehrerstimme. Zudem können die Studierenden mündliche und schriftliche Kommunikation mit Blick auf Forschung und Unterrichtspraxis analysieren. Das Modul dient der Optimierung fachlicher und didaktischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen Themen, Methoden und Gegenständen. Diagnostik, Leistungsbewertung, Differenzierung oder Inklusion sind relevante Themen. Die Studierenden entwickeln und reflektieren auch die versierte Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltungen schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit sowie das Einüben des wissenschaftlich-fachdidaktischen Diskurses ein.
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.	



RUB

Fakultät für Philologie
Germanistisches Institut

Modulhandbuch Germanistik

Wintersemester 2018/2019

Stand: 24. Oktober 2018

Master of Education

GPO 2013, FSB 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel: Modulprüfungen.....	1
2. Modul A: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (GPO 2013 mit FSB 2016).....	3
3. Modul B: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (GPO 2013 mit FSB 2016).....	4

1. Präambel: Modulprüfungen

Die Modulbeschreibungen enthalten Details zu den Modulprüfungen. Grundsätzlich gilt ein **Doublettierungsverbot**, d. h. weder die konkreten Themen von Modulprüfungen in Modulen noch die Themen eines Abschlussmoduls bzw. der Abschlussprüfung noch das Thema der Abschluss-Arbeit dürfen übereinstimmen (sog. „Doublettierungsverbot“). Allerdings darf ein Thema für eine Modulprüfung, eine Abschlussprüfung oder eine Abschlussarbeit gewählt werden, das Gegenstand eines Seminars gewesen ist (nicht aber Gegenstand der Modulprüfung). Auch Akzentverschiebungen sind erlaubt (Beispiel: Hausarbeit über Lessings *Emilia Galotti*, mündliche Prüfung zu Lessings *Laokoon*).

Voraussetzung für das Ablegen einer **Modulprüfung für den M.Ed.** in Hauptseminaren ist, dass die/der Lehrende prüfungsberechtigt für den M.Ed. ist.

2. Modul A: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (GPO 2013 mit FSB 2016)

Modultyp	Aufbaumodul Master of Education: „Deutsch“		
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Ralph Köhnen (ralph.koehnen@rub.de), Prof. Dr. Sebastian Susteck (sebastian.susteck@rub.de), Dr. Claudia Priebe (claudia.priebe@rub.de)		
Voraussetzungen	Das Modul kann ab der Zulassung zum M.Ed.-Studium besucht werden.		
Modulzusammensetzung	7 SWS:	Kontaktzeit	Selbststudium
	A.1: 2-std. V Literaturwissenschaft/ Literaturdidaktik	2 SWS	ca. 35 Std.
	A.2: 2-std. HS Literaturdidaktik	2 SWS	ca. 65 Std.
	A.3: 2-std. HS Literaturwissenschaft (ggf. mit mediävistischer Ausrichtung)	2 SWS	ca. 65 Std.
	A.4: 1-std. Übung Schreiben oder 1-std. Übung Sprechen	1 SWS	ca. 20 Std.
Formen der Leistungsüberprüfung	Forschungsbericht im Praxissemester (4 CP) oder Zentrale Modulabschlussklausur (2 CP)		
Kreditierung	10 CP (ohne Prüfungsleistungen)		
Modulnote	Als Modulnote wird übernommen •die Note der Prüfungsleistung Forschungsbericht im Praxissemester <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung Zentrale Modulabschlussklausur.		
Prüfungsrelevanz	ja		
Workload	ca. 30 Std. je CP		
In welcher Zeit kann/soll das Modul absolviert werden?	in zwei Semestern		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	jedes Semester		
Inhalte und Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul ein terminologisches und sachliches Grundgerüst, um mit Texten analytisch und handelnd umzugehen. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Literatur und die Fähigkeit, literarischen Texten in privaten und unterrichtlichen Zusammenhängen kulturelle und subjektive Bedeutung zu geben. Es geht um Kenntnisse literarischer Traditionen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, ggf. aber auch der mittelhochdeutschen Literatur, um Epochen, Gattungen und Formen sowie um die Fähigkeit, Texte werkimmanent und mit Blick auf weiter gefasste sozialgeschichtliche, philosophische oder künstlerische Kontexte zu deuten und zu nutzen. Studierende lernen aktuelle Befunde der Leseforschung und Kompetenzmodellierung kennen. Sie erwerben Wissen über kognitive Grundprozesse des Lesens, die individualbiographische Leseentwicklung, die Besonderheiten literarischer Texte und ästhetischer Rezeption. Im Modul begegnen Studierende Formen historischer und moderner medialer Kommunikation. Sie können in Bezug auf einen weit gefassten Textbegriff theoretisch und praktisch mit medial unterschiedlichen Texten (z. B. mit literalen, audiovisuellen oder digitalen Texten), entsprechenden Medienverbünden und intermedialen Arrangements umgehen und diese unterrichtlich nutzen. Studierende entwickeln dabei den eigenständigen Umgang mit wissenschaftlichen Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption). Unterrichtspraktische Impulse betreffen unter anderem die Frage nach der Auswahl kanonischer oder randständiger literarischer Texte sowie Texte der Kinder- und Jugendliteratur für den Deutschunterricht. Ebenso geht es um Fragen angemessener Nutzung verschiedener Unterrichtsmedien. Die Studierenden erwerben methodische Kenntnisse von analytischem zu handlungs- und produktionsorientiertem Vorgehen sowie zur Diagnose und Leistungsbeurteilung – zum Beispiel im Hinblick auf herkunfts- oder leistungsheterogene Lerngruppen. Modul A berücksichtigt auch die didaktische Herausforderung, Deutschunterricht für heterogene Lerngruppen zu planen und Aspekte von literarischer und medialer Textualität in Kompetenzstrukturmodellen zu behandeln. Ferner erwerben die Studierenden Schreib- und Sprechkompetenz auch handelnd und nehmen hierzu an spezifischen Lehrangeboten teil, die zugleich der methodi-		

	schen Ausbildung dienen. Studierende erproben das Schreiben in unterschiedlichen Textformen und gewinnen die Fähigkeit des reflektierten Umgangs mit ihrer Stimme in der rhetorischen oder ästhetischen Kommunikation. Der Kompetenzerwerb und die damit einhergehende Kreditierung der Lehrveranstaltungen schließt die regelmäßige, persönliche Mitarbeit sowie das Einüben des wissenschaftlich-fachdidaktischen Diskurses ein.
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.	

3. Modul B: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (GPO 2013 mit FSB 2016)

Modultyp	Aufbaumodul Master of Education: „Deutsch“		
Modulbeauftragte	Prof. Dr. Björn Rothstein (bjoern.rothstein@rub.de), Dr. Claudia Priebe (claudia.priebe@rub.de), Dr. Annette Mönnich (annette.moennich@rub.de)		
Voraussetzungen	Das Modul kann ab der Zulassung zum M.Ed.-Studium besucht werden.		
Modulzusammensetzung	7 SWS:	Kontaktzeit	Selbststudium
	B.1: 3-std. V Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik	3 SWS	ca. 55 Std.
	B.2: 2-std. HS Sprachdidaktik	2 SWS	ca. 65 Std.
	B.3: 2-std. HS Sprachwissenschaft (ggf. mit sprachgeschichtlicher Ausrichtung)	2 SWS	ca. 95 Std.
Formen der Leistungsüberprüfung	Forschungsbericht im Praxissemester (4 CP) oder Zentrale Modulabschlussklausur (2 CP)		
Kreditierung	10 CP (ohne Modulprüfungen)		
Modulnote	Als Modulnote wird übernommen •die Note der Prüfungsleistung Forschungsbericht im Praxissemester <i>oder</i> •die Note der Prüfungsleistung Zentrale Modulabschlussklausur.		
Prüfungsrelevanz	ja		
Workload	ca. 30 Std. je CP		
In welcher Zeit kann/soll das Modul absolviert werden?	in zwei Semestern		
Wie häufig wird das Modul angeboten?	jedes Semester		
Inhalte und Lernziele	Das Modul B setzt sich inhaltlich zusammen aus den Bereichen „<i>Sprache</i>“ und „<i>Kommunikation</i>“. Inhalte und Lernziele im Bereich <i>Sprache</i>: Die Studierenden erhalten eine Einführung in den Lernbereich „Reflexion über Sprache“ mit seinen Zielen, seiner thematischen Vielfalt und seinen Methoden. Sie entwickeln ihre eigenen Vorstellungen von Sprachreflexion im Deutschunterricht in Auseinandersetzung mit der fachdidaktischen Literatur und der Analyse von Unterrichtsaufzeichnungen weiter. Sie erweitern ihre sprachwissenschaftlichen und insbesondere grammatischen Wissensbestände aus dem B.A.-Studium um die für Sprachreflexion an Gymnasium und Gesamtschule relevanten Ausschnitte und ergänzen diese. Sie analysieren und reflektieren die Bedingungen schulischer Kommunikation sowie die Variationsbreite sprachlicher Praxis. Dabei bauen sie auch ihr sprachgeschichtliches Wissen aus und entwickeln Vorstellungen davon, wie sie diese sprachhistorische Perspektive in den Deutschunterricht einbeziehen können. Angesichts der sprachlich-kulturellen Vielfalt insbesondere in der Sekundarstufe I von Gymnasium und Gesamtschule entwickeln die Studierenden auch ein angemessenes Verständnis für die besondere Situation von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und haben Kenntnis von Konzepten, wie sie deren Identitätsbildungs- und Sprachlernprozesse fördern können. Inhalte und Lernziele im Bereich <i>Kommunikation</i>: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in mündlicher und schriftlicher Kommunikation. Sie erweitern ihre sprachwissenschaftlichen Wissensbestände aus dem B.A.-Studium und entwickeln fachdidaktische Reflexionsfähigkeit mit Blick auf Themen, Ziele und Methoden des Lernbereichs. Dies geschieht unter Integration von Forschungsergeb-		

	nissen (a) zur Mündlichkeit (Gesprächskompetenz, Zuhören, Erzählen, Argumentieren, Präsentieren, Medialität des Sprechens, Unterrichtskommunikation) sowie (b) zur Schriftsprachlichkeit (Produktion und Lesefähigkeit, Schreibkompetenz, prozessorientierte Schreibdidaktik, kreatives Schreiben, Medialität des Schreibens). In den Bereichen von <i>Kommunikation</i> und <i>Sprache</i> wird auch die didaktische Herausforderung, Deutschunterricht für heterogene Lerngruppen zu planen, in Kompetenzstrukturmodellen reflektiert. Das Modul B dient neben dem Aufbau didaktischer Kenntnisse vor allem der Optimierung fachlicher, didaktischer und methodischer Kompetenzen durch selbstständigen, reflektierten Umgang mit exemplarischen Themen und Gegenständen. Die versierte, eigenständige Nutzung wissenschaftlicher Diskursformen in Wort und Schrift (Produktion und Rezeption) wird dabei unterstützt und in den jeweiligen Veranstaltungen in der Gruppe reflektiert.
Veranstaltungen im Wintersemester 2018/2019: Veranstaltungsübersicht in Campus Vorschau auf das Folgesemester: Es werden ausreichend Veranstaltungen angeboten, um das Modul abzuschließen.	

Germanistisches Institut

Fakultät für Philologie

Ruhr-Universität Bochum

RUB

Veranstaltungsheft Germanistik

Wintersemester 2018/19

Stand: 24. Juli 2018



Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

1. Die folgende Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen bzw. spätere Änderungen finden Sie **ausschließlich in [CampusOffice](#)!**

Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

2. Für jede Veranstaltung sind die Module angegeben, denen die Veranstaltung zugeordnet wurde. **Andere Zuordnungen sind grundsätzlich ausgeschlossen – bitte achten Sie also darauf, dass Sie nur solche Veranstaltungen belegen, die auch zu Ihren Modulen passen** (bzw. Ihre Module so wählen, dass Sie diesen die gewünschten Veranstaltungen zuordnen können).
3. Manche Veranstaltungen – insbesondere literaturwissenschaftliche – sind ggf. auch für Module der Theaterwissenschaft und der Komparatistik vorgesehen; diese für Germanist(inn)en zunächst irrelevanten Modulzuordnungen finden Sie allerdings ausschließlich in VSPL.
4. In manchen Hauptseminaren können Sie **keine Modulprüfung** (Hausarbeit oder mündliche Prüfung) für den M.A. ablegen, obwohl das Hauptseminar einem oder mehreren M.A.-Aufbaumodulen zugeordnet ist. Das trifft immer dann zu, wenn der oder die Lehrende des Hauptseminars keine Prüfungsberechtigung für den M.A. hat. – Selbstverständlich können Sie in solchen Hauptseminaren aber einen Teilnahmenachweis („aktive Mitarbeit“) erbringen.

Germanistik (übergreifend)

Allgemeine Prüfungskolloquien, Workshops für ausländische Studierende, Veranstaltungen zur Berufsorientierung usw.

050424	Kolloquium zur Prüfungsplanung					
	Kolloquium	Mo	13:00-14:00	GBCF 05/703	Beginn 15.10.	Händel, Daniel
	1 SWS					

050594	Berufsperspektiven in der Germanistik					
	Übung	Mo	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 18.03.	Graw, Jacqueline
	2 SWS	Di	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 19.03.	
		Mi	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 20.03.	
	Blockveranstaltung, eine konst. Sitzung im Zeitraum 15.-19.10 2018 am liebsten Di o. Mi von 10-12 Uhr in GB 4 / 131 und Blocktage 18.-20. März 2019 von 9-17 Uhr.					

Module: B.A.: Freie Veranstaltungen
M.A.: Freie Veranstaltungen

050350	Germanistische Schlüsselqualifikationen für Multiplikator(inn)en					
	Übung	Mo	10:00-12:00	GB 4/131.	Beginn 15.10.	Händel, Daniel
	2 SWS	Sa	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 13.10.	

050353	Workshop für ausländische Studierende					
	Workshop	Di	14:00-16:00	GBCF 04/516.	Beginn 16.10.	Rouhiainen, Ristomatti

Tutorien

050351	Tutorium					
	Tutorium					Händel, Daniel
	2 SWS					

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

Germanistik und Beruf

In dieser Kategorie finden Sie germanistische Veranstaltungen, die einen (nicht aufs Lehramt Deutsch bezogenen) Berufsbezug aufweisen. So erhalten Sie einen Überblick über Veranstaltungen, die Sie für Ihre berufliche Orientierung nutzen können.

Bitte beachten Sie: Die Veranstaltungen sind weder nach Veranstaltungen noch nach Modulen geordnet; dennoch sind diese Veranstaltungen Bestandteile der regulären Module und tauchen nach Teilfach und Veranstaltungstyp auch in anderen Kategorien auf.

050594 Berufsperspektiven in der Germanistik

Übung	Mo	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 18.03.	<i>Graw,</i>
2 SWS	Di	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 19.03.	<i>Jacqueline</i>
	Mi	09:00-17:00	GB 4/131.	Einzeltermin am 20.03.	

Blockveranstaltung, eine konst. Sitzung im Zeitraum 15.-19.10 2018 am liebsten Di o. Mi von 10-12 Uhr in GB 4 / 131 und Blocktage 18.-20. März 2019 von 9-17 Uhr.

Module: B.A.: Freie Veranstaltungen
M.A.: Freie Veranstaltungen

050516 Literaturveranstaltungen im Kulturmanagement

Haupt- seminar	Blockveranstaltung, Einführung Do 11.10.18 10-12 h, Termine: Sa 03.11.18, 01.12.18 und 12.01.19 je 10-17 h	<i>Eicher, Thomas Köhnen, Ralph Martin</i>
-------------------	--	--

2 SWS

Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung

050390 Werbespots (Online und TV) im Vergleich - medienlinguistische Analysen

Übung	Blockveranstaltung	<i>Beaizak, Mohamed</i>
-------	--------------------	-----------------------------

Module: B.A.: VM Sprachgebrauch

050415 Nachricht versus Reportage - Varianten journalistischer Darstellungsformen

Übung	Blockseminar	<i>Heidemann- Baumgartner, Barbara</i>
-------	--------------	--

2 SWS

Module: B.A.: VM Sprachgebrauch

050503	Hörfunk in der Praxis					
Proseminar 2 SWS	Blockveranstaltung 02.-05.01.2019, 10-17 Uhr					Thomas, Christine Elaine
Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung						
050480	Literaturkritik in der Praxis					
Proseminar 2 SWS	Sa	09:30-15:30	GABF 04/414.	Einzeltermin am 19.01.	Kressmann, Philipp	
	So	09:30-15:30	GABF 04/414.	Einzeltermin am 20.01.		
	Sa	09:30-15:30	GABF 04/414.	Einzeltermin am 26.01.		
	So	09:30-15:30	GABF 04/414.	Einzeltermin am 27.01.		
Blockveranstaltung 19., 20., 26., 27. Januar 2019, je 9.30 - 15.30 h						
Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung						
050520	Schreiben. Präsentieren. Darstellen. Mögliche/zukünftige Welten in der Literatur					
Hauptseminar 2 SWS	Fr	08:00-10:00	GABF 04/414.	Beginn 19.10.	Tillmann, Markus	
Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder						

Germanistische Linguistik

Vorlesungen

050355	Semantik und Pragmatik				
Vorlesung 2 SWS	Do	08:30-10:00	HGB 20	Beginn 18.10.	Pittner, Karin
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch B.A.: VM Sprachsystem					
050356	Spracherwerb und Sprachelvolution: Wie kommt der Mensch zur Sprache?				
Vorlesung 2 SWS	Di	12:00-14:00	HGB 30	Beginn 16.10.	Struckmeier, Volker
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch B.A.: VM Sprachsystem B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten					

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050357	Sprachgeschichte					
	Vorlesung 2 SWS	Mi	08:00-10:00	HGB 40	Beginn 17.10.	<i>Fuß, Eric</i>
	Module: B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten					

Grundkurse

050358	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
	Grundkurs 3 SWS	Do	10:00-13:00	GABF 04/414.	Beginn 18.10.	<i>Kucharczik, Kerstin</i>
	Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik					
050359	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
	Grundkurs 3 SWS	Do	13:00-16:00	GABF 04/414.	Beginn 18.10.	<i>Kucharczik, Kerstin</i>
	Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik					
050360	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
	Grundkurs 3 SWS	Mo	09:00-12:00	GBCF 04/516.	Beginn 15.10.	<i>Waldenberger, Sandra</i>
	Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik					
050361	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
	Grundkurs 3 SWS	Do	12:00-15:00	GBCF 04/511.	Beginn 18.10.	<i>Berman, Judith</i>
	Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik					
050362	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
	Grundkurs 3 SWS / 3,5 CP	Mo	07:30-10:00	GABF 04/414.	Beginn 15.10.	<i>Händel, Daniel</i>
	Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik					

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050363	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
Grundkurs	Mi	14:00-17:00	GBCF 04/516.	Beginn 17.10.		<i>Dorok, Philipp</i>
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050367	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Di	08:30-10:00	GBCF 04/511.	Beginn 16.10.		<i>Waldenberger, Sandra</i>
1 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050368	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Di	08:30-10:00	GBCF 04/511.	Beginn 04.12.		<i>Waldenberger, Sandra</i>
1 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050369	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Di	16:00-18:00	GBCF 04/511.	Beginn 04.12.		<i>Berman, Judith</i>
1 SWS		2. Semesterhälfte				
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050370	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Do	08:00-10:00	GABF 04/414.	Beginn 18.10.		<i>Fuß, Eric</i>
1 SWS		nur 1. Semesterhälfte				
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050371	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Do	12:00-14:00	GB 4/131.	Beginn 18.10.		
1 SWS		1. Semesterhälfte				
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050372	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Do	12:00-14:00	GB 4/131.	Beginn 06.12.		
1 SWS		2. Semesterhälfte				
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050364	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
Grundkurs	Mo	12:00-15:00	GBCF 04/516.	Beginn 15.10.		Struckmeier, Volker
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050365	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 1: Synchronie					
Grundkurs	montags	8-10.30 h	ab 15.10.18,	voraussichtlich im UFO		Rothstein, Björn
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050373	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Di	08:00-10:00	GABF 04/411.	Beginn 16.10.		Lemke, Ilka
1 SWS		1. Semesterhälfte				
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						
050374	Grundkurs Germanistische Linguistik, Teil 2: Diachronie					
Grundkurs	Di	08:00-10:00	GABF 04/411.	Beginn 04.12.		Lemke, Ilka
1 SWS		2. Semesterhälfte				
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Linguistik						

Übungen

050375	Grammatisches Grundwissen					
Übung	Mo	12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 15.10.		Auerbach- Kutscher, Nicole
1 SWS		1. Semesterhälfte				
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch						
B.A.: VM Sprachsystem						
B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050376	Grammatisches Grundwissen					
Übung	Mo	12:00-14:00	GABF 04/411.	Beginn 03.12.	Auerbach-Kutscher, Nicole	
1 SWS	2. Semesterhälfte					
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch B.A.: VM Sprachsystem B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten						
050377	Grammatisches Grundwissen					
Übung	Di	16:00-18:00	GBCF 04/511.	Beginn 16.10.	Berman, Judith	
1 SWS	Die 16-18 h, GBCF 04/511, 1. Semesterhälfte (siehe 050369)					
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch B.A.: VM Sprachsystem B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten						
050378	Grammatisches Grundwissen					
Übung	Di	09:00-10:00	GABF 04/414.	Beginn 16.10.	Pittner, Robert Jakob	
1 SWS						
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch B.A.: VM Sprachsystem B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten						
050380	Stimme					
Übung	Do	14:00-16:00	GABF 04/255	Beginn 18.10.	Mönnich, Annette	
2 SWS						
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch						
050381	Orthographie und Interpunktion					
Übung	Di	14:00-16:00	GBCF 05/707	Beginn 16.10.	Kucharczik, Kerstin	
2 SWS	4 Präsenztermine, weitere online					
050382	Landeskunde					
Übung	Do	16:00-18:00	GBCF 05/707	Beginn 18.10.	Fluck, Hans-Rüdiger	
2 SWS						
050352	Empirische Methoden der Sprachwissenschaft (EMIS)					
Übung						Waldenberger, Sandra

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050383	Grammatisches Grundwissen				
	Übung	Di	14:00-15:00	GB 03/46. Beginn 16.10.	<i>Pittner, Robert Jakob</i>
	1 SWS				
	Module:	B.A.:	VM Sprachgebrauch		
		B.A.:	VM Sprachsystem		
		B.A.:	VM Sprachwandel und -varietäten		
050390	Werbespots (Online und TV) im Vergleich - medienlinguistische Analysen				
	Übung		Blockveranstaltung		<i>Beaizak, Mohamed</i>
	Module:	B.A.:	VM Sprachgebrauch		
050415	Nachricht versus Reportage - Varianten journalistischer Darstellungsformen				
	Übung		Blockseminar		<i>Heidemann- Baumgartner, Barbara</i>
	2 SWS				
	Module:	B.A.:	VM Sprachgebrauch		
050416	Dialog oder nicht Dialog? Das ist hier die Frage. Über die Konstruktion vermeintlich lebendiger Sprache in Moderationen				
	Übung		Blockveranstaltung		<i>Heidemann- Baumgartner, Barbara</i>
	2 SWS				
	Module:	B.A.:	VM Sprachgebrauch		
050425	Somatische Phraseme im DaF-Unterricht				
	Übung		Blockveranstaltung		<i>Chuluunbat- Kath, Sarnai</i>
	2 SWS				
	Module:	B.A.:	VM Sprachsystem		
050426	Grammatik im Unterricht				
	Übung		Blockveranstaltung	06./07., 20./21.Okt.	<i>Thißen, Jacqueline</i>
	2 SWS				
	Module:	B.A.:	VM Sprachgebrauch		
		B.A.:	VM Sprachsystem		

050427 Erhebung von Sprachdaten zur Autorenerkennung

Übung	Mo	10:00-14:00	GBCF 04/511.	Einzeltermin am 04.02.	<i>Hessler, Steffen</i>
2 SWS	Mo	10:00-16:00	GBCF 04/511.	Einzeltermin am 11.02.	
	Di	10:00-16:00	GBCF 04/511.	Einzeltermin am 12.02.	
	Mi	10:00-16:00	GBCF 04/511.	Einzeltermin am 13.02.	

Module: B.A.: VM Sprachgebrauch
 B.A.: VM Sprachsystem
 B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten

050388 Grammatisches Grundwissen

Übung	Sa	10:00-14:30	GABF 04/411.	Einzeltermin am 27.10.	Kloza, Martin
1 SWS	Sa	10:00-14:30	GABF 04/411.	Einzeltermin am 03.11.	
	Sa	10:00-14:30	GABF 04/411.	Einzeltermin am 01.12.	
Blockveranstaltung					

Module: B.A.: VM Sprachgebrauch
 B.A.: VM Sprachsystem
 B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten

Proseminare

050385 Gesprächsforschung und institutionelle Kommunikation

Prose- minar 2 SWS	Mo	12:00-14:00	GB 5/37	Beginn 15.10.	Meer, Dorothee
--------------------------	----	-------------	---------	---------------	-------------------

Module: B.A.: VM Sprachgebrauch

050386 Frühneuhochdeutsch

Prose- minar 2 SWS	Mo	12:00-14:00	GB 02/60	Beginn 15.10.	<i>Waldenberger , Sandra</i>
--------------------------	----	-------------	----------	---------------	----------------------------------

Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten

050387 Kongruenz

Prose- minar 2 SWS	Mi	14:00-16:00	GB 02/60	Beginn 17.10.	<i>Berman, Judith</i>
--------------------------	----	-------------	----------	---------------	---------------------------

Module: B.A.: VM Sprachsystem

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050389	Einführung in die Psycholinguistik					
Prose- minar 2 SWS	Mi	18:00-19:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 17.10.	<i>Schuttkowski, Caroline</i>	
	Di	10:00-16:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 12.02.		
	Mi	09:00-16:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 13.02.		
	Do	09:00-16:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 28.02.		
blockveranstaltung Mi 17.10., 18-19 h, Di 12., Mi 13. und Mi 20.02. 10-16 h						

Module: B.A.: VM Sprachgebrauch

050391	Einführung in die Syntaxanalyse					
Prose- minar 2 SWS	Di	10:00-12:00	GABF 04/414.	Beginn 16.10.	<i>Pittner, Robert Jakob</i>	
Module: B.A.: VM Sprachsystem						

050392	Polysemie					
Prose- minar 2 SWS	Fr	12:00-14:00	GABF 04/414.	Beginn 19.10.	Bierwald, Andreas	
Module: B.A.: VM Sprachsystem						

050396	Spracherwerb					
Prose- minar 2 SWS	Do	14:00-16:00	GB 02/60	Beginn 18.10.	Staubach, Katharina	
Module: B.A.: VM Sprachgebrauch						

050384	Das topologische Modell im Deutschunterricht					
Prose- minar 2 SWS	Mo	12:00-14:00	GABF 04/255	Beginn 15.10.	Keuschnig, Angelina	
Module: B.A.: VM Sprachsystem						

050394	N.N.				
Prose- minar 2 SWS	Do	16:00-18:00	GB 4/131.	Beginn 18.10.	
Module: B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten					

- 050395 **Sprachwandeltendenzen im Gegenwartsdeutschen**
 Prose- Mi 12:00-14:00 GBCF 04/511. Beginn 17.10. *Fuß, Eric*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM Sprachsystem
 B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten
- 050417 **Pragmatik**
 Prose- Blockveranstaltung *Kanes,*
 minar *Mathias*
 2 SWS
 Module: B.A.: VM Sprachgebrauch

Hauptseminare*

- 050411 **Hybridisierung und Ausdifferenzierung multimodaler Textsorten in den (Hyper-)Medien (B.3)**
 Haupt- Do 10:00-12:00 GB 4/131. Beginn 18.10. *Meer,*
 seminar *Dorothee*
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
 M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik
 M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
- 050412 **Wissenschaftliches Schreiben**
 Haupt- Do 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 18.10. *Pittner, Karin*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050414 **Dialektsyntax**
 Haupt- Di 12:00-14:00 GABF 04/257 Beginn 16.10. *Fuß, Eric*
 seminar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 B.A.: SM Historische Linguistik I
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
 M.A.: AM Historische Linguistik II

* **Hauptseminare B.A./M.A.** sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. **Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.**

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

- 050413 **Grammatikmodelle im Vergleich**
 Haupt- Di 16:00-18:00 GBCF 04/358 Beginn 16.10. *Struckmeier, Volker*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
 M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik
- 050397 **Komplexe Prädikate**
 Haupt- Mi 12:00-14:00 GB 4/131. Beginn 17.10. *Berman, Judith*
 seminar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050398 **Kontrastive Linguistik**
 Haupt- Di 10:00-12:00 GB 4/131. Beginn 16.10. *Berman, Judith*
 seminar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050400 **Sprachliche Merkmale historischer Texte**
 Haupt- Fr 10:00-12:00 GBCF 04/516. Beginn 19.10. *Waldenberger, Sandra*
 seminar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Historische Linguistik I
 M.A.: AM Historische Linguistik II
- 050401 **Lexikographie**
 Haupt- Di 12:00-14:00 GB 5/37 Beginn 16.10. *Kucharczik, Kerstin*
 seminar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050402 **Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft**
 Haupt- dienstags 10-12 Uhr, ab 16.10.2018 *Kucharczik, Kerstin*
 seminar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050403	Theatralität (B.3)					
Haupt- seminar 2 SWS	Di	16:00-18:00	GABF 04/414.	Beginn 16.10.	Mönnich, Annette	
Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)						
050405	Wortbildungsprobleme					
Haupt- seminar 2 SWS	Di	12:00-14:00	GABF 04/414.	Beginn 16.10.	Pittner, Karin Pittner, Robert Jakob	
Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik						
050406	Multimodale Textanalyse (B.3)					
Haupt- seminar 2 SWS	Mo	14:00-16:00	GBCF 05/707	Beginn 15.10.	Meer, Dorothee	
Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)						
050410	Linguistische Fachtexte für die Öffentlichkeit schreiben					
Haupt- seminar 2 SWS	Blockveranstaltung				Auerbach- Kutscher, Nicole	
Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik						
050408	Morphologischer Wandel					
Haupt- seminar 2 SWS	donnerstags 10-12 h ab 18.10.2018				Fuß, Eric	
Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik B.A.: SM Historische Linguistik I M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache M.A.: AM Historische Linguistik II						

- 050421 **Korpuslinguistik**
- Haupt- Mi 08:30-10:00 GB 03/149 CIP-Raum Beginn 17.10. *Berman, Stephen*
seminar
2 SWS
- Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik
B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050379 **Empirisches Arbeiten**
- Haupt- Do 16:00-18:00 GABF 04/414. Beginn 18.10. *Berman, Judith*
seminar Do 16:00-18:00 GB 03/149 CIP-Raum Beginn 11.10.
2 SWS
- Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050407 **Diskurslinguistik und Grammatik(-alisierung) - Analysen zu (Verfestigungstendenzen von multi-modalen) Sprachspielen in Online-Medien**
- Haupt- Di 16:00-18:00 GB 02/60 Beginn 16.10.
seminar
2 SWS
- Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik
B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache
- 050399 **Das Wort aus linguistischer Perspektive (B.3)**
- Haupt- Fr 10:00-12:00 GB 4/131. Einzeltermin am 12.10. *Waldenberger, Sandra*
seminar Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 20.10.
2 SWS Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 17.11.
Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 12.01.
Blockveranstaltung
- Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
B.A.: SM Historische Linguistik I
M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
M.A.: AM Historische Linguistik II
M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)

050393 **Mental Spaces, Conceptual Integration (Blending) - Theorie und Anwendungsfelder**

Haupt- Do 10:00-12:00 GBCF 04/516. Beginn 18.10.
 seminar Die 12-14, 30 TN
 2 SWS

Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik
 B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache

050404 **Schulgrammatik(en)**

Haupt- Mi 14:00-16:00 GB 02/160 Beginn 17.10.
 seminar
 2 SWS /
 CP

*Auerbach-
 Kutscher,
 Nicole*

Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 M.A.: AM Grammatik der Gegenwartssprache

Forschungsseminare

050418 **Sprache und Kommunikation im Internet**

For- Do 14:00-16:00 GB 4/131. Beginn 18.10.
 schungs
 seminar
 2 SWS

Pittner, Karin

Module: M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik

050419 **Schnittstellen**

For- Di 17:00-20:00 GBCF 05/707 Beginn 16.10.
 schungs
 seminar
 2 SWS

*Rothstein,
 Björn*

Module: M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik

Kolloquien zur Examensvorbereitung

050420	Doktorandenkolloquium				
	Kolloqu- ium 2 SWS	Di 16:00-18:00	GB 4/131.	Beginn 16.10.	<i>Pittner, Karin</i>
050422	B.A.-Examenkolloquium				
	Kolloqu- ium 2 SWS	Termine n.V.			<i>Kucharczik, Kerstin</i>
050423	B.A.-Examenkolloquium				
	Kolloqu- ium 2 SWS				<i>Mönnich, Annette</i>

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050439	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Mo	10:00-12:00	GBCF 04/511.	Beginn 15.10.	Volkmann, Berndt	
2 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Mediävistik						
050440	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Mo	12:00-14:00	GBCF 04/511.	Beginn 15.10.	Volkmann, Berndt	
2 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Mediävistik						
050441	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Di	14:00-16:00	GABF 04/414.	Beginn 16.10.	Katers, Reinhold	
2 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Mediävistik						
050442	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Di	16:00-18:00	GB 03/42	Beginn 16.10.	Katers, Reinhold	
2 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Mediävistik						
050443	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Di	12:00-14:00	GBCF 05/703	Beginn 16.10.	Herz, Lina	
Die 12-14 h im Raum GBCF 05/705, ab 16.10.2018						
2 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Mediävistik						
050444	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Fr	08:30-10:00	GBCF 04/511.	Beginn 19.10.	Waldenberger, Sandra	
2 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Germanistische Mediävistik						
050445	Grundkurs Germanistische Mediävistik, Teil 2					
Grundkurs	Mi	08:00-10:00	GBCF 05/707	Beginn 17.10.	Lemke, Ilka	
2 SWS						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

Übungen

050447	Textsprechen (mit Aufführung)				
Übung	Mi	16:00-18:00	GB 4/131.	Beginn 17.10.	<i>Lindemann,</i>
2 SWS	zusätzlicher Blocktermin 17.11. 10-14 h				<i>Dorothee</i>

Module: B.A.: Freie Veranstaltungen

Proseminare

050450	Hartmann von Aue: Erec				
Proseminar	Di	12:00-14:00	GBCF 04/516.	Beginn 16.10.	<i>Eikermann,</i>
2 SWS					<i>Manfred</i>

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts
 B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert

050451	Geschichte erzählen: Die Kaiserchronik				
Proseminar	Do	14:00-16:00	GBCF 04/516.	Beginn 18.10.	<i>Eikermann,</i>
2 SWS					<i>Manfred</i>

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts
 B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert

050452	Dil Ulenspiegel				
Proseminar	Di	14:00-16:00	GBCF 04/511.	Beginn 16.10.	<i>Lindemann,</i>
2 SWS					<i>Dorothee</i>

Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur

050453	Archive im Kohlenpott				
Proseminar	Mi	14:00-16:00	GB 03/46.	Beginn 17.10.	<i>Lindemann,</i>
2 SWS					<i>Dorothee</i>

Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

- 050454 **Heinrich von Veldeke: Eneasroman**
 Prose- Mo 08:00-10:00 GBCF 04/511. Beginn 15.10. *Volkman, Berndt*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert
- 050455 **Allegorisches Erzählen**
 Prose- Mo 16:00-18:00 GBCF 04/516. Beginn 15.10. *Kahle, Holger*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert
- 050456 **Wald, Hof, Meer: 'Orte' in der mittelhochdeutschen Literatur**
 Prose- Mo 12:00-14:00 GBCF 04/358 Beginn 15.10. *Herz, Lina*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert
- 050457 **Nürnberger Fastnachtsspiele**
 Prose- Do 12:00-14:00 GBCF 05/707 Beginn 18.10. *Loleit, Simone*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert
- 050458 **Wolfram von Eschenbach, 'Willehalm'**
 Prose- Di 12:00-14:00 GB 02/160 Beginn 16.10. *Katers, Reinhold*
 minar Die 12-14 h im Raum GABF 04/255, ab 16.10.2018
 2 SWS
 Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert
- 050386 **Frühneuhochdeutsch**
 Prose- Mo 12:00-14:00 GB 02/60 Beginn 15.10. *Waldenberger, Sandra*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur
 B.A.: VM Sprachwandel und -varietäten

050467	Wirnt von Grafenberg: Wigalois					
Prose- minar 2 SWS	Mo	10:00-12:00	GABF 04/414.	Beginn 22.10.		Kohnen, Rabea
Module: B.A.: VM "Älteres Deutsch" als fremde Sprache und Kultur B.A.: VM Literarische Kommunikation im 8.-16. Jahrhundert						

Hauptseminare*

050400	Sprachliche Merkmale historischer Texte					
Haupt- seminar 2 SWS	Fr	10:00-12:00	GBCF 04/516.	Beginn 19.10.		Waldenberger , Sandra
Module: B.A.: SM Historische Linguistik I M.A.: AM Historische Linguistik II						
050463	Südamerika-Berichte aus der Frühen Neuzeit (1.3, A.3)					
Haupt- seminar 2 SWS	Mi	10:00-12:00	GBCF 04/511.	Beginn 17.10.		Bastert, Bernd
Module: M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext M.A.: AM Methoden und Theorien M.A.: AM Sprache und Text M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari- scher Kommunikation (Modul A)						
050464	Flore und Blancheleur – Ein französisches Liebespaar in Ober- und Niederdeutschland (1.3, A.3)					
Haupt- seminar 2 SWS	Do	14:00-16:00	GB 03/42	Beginn 18.10.		Bastert, Bernd
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts B.A.: SM Poetisches Verstehen M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext M.A.: AM Methoden und Theorien M.A.: AM Sprache und Text M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari- scher Kommunikation (Modul A)						

* **Hauptseminare B.A./M.A.** sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. **Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.**

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050465	Die Lyrik Walthers von der Vogelweide (1.3, A.3)						
Haupt- seminar 2 SWS	Di	10:00-12:00	GBCF 04/516.	Beginn 16.10.	<i>Eikermann, Manfred</i>		
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts							
B.A.: SM Poetisches Verstehen							
M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext							
M.A.: AM Methoden und Theorien							
M.A.: AM Sprache und Text							
M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht							
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari- scher Kommunikation (Modul A)							
050466	Anschauliches Erzählen (1.3, A.3)						
Haupt- seminar 2 SWS	Do	10:00-12:00	GBCF 04/511.	Beginn 18.10.	<i>Eikermann, Manfred</i>		
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts							
B.A.: SM Poetisches Verstehen							
M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext							
M.A.: AM Methoden und Theorien							
M.A.: AM Sprache und Text							
M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht							
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari- scher Kommunikation (Modul A)							

Forschungsseminare

050470	Erzählerstimme und Erzählerfigur					
For- schungs seminar 2 SWS	Mo	14:00-16:00	GB 4/131.	Beginn 15.10.	Kohnen, Rabea	
Module: M.A.: Forschungsmodul "Interdisziplinäre Mediävistik" (Germanistische Mediävistik)						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

050539 Oberseminar

Oberseminar 05.11., 03.12.2018, 07.01., 27.01.2019 jeweils ab 16 h (open end) in GB 3/37 Zelle, Carsten
1 SWS

Vorlesungen

050475 Geschichte der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Programmtexten

Vorlesung Do 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 11.10. Zelle, Carsten
2 SWS

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

050476	Prinzipien, Positionen und Probleme der Literaturwissenschaft (Ringvorlesung Literaturtheorie)				
Vorlesung 2 SWS	Fr	10:00-12:00	GB 03/46.	Beginn 12.10.	Binczek, Natalie Risthaus, Peter Zelle, Carsten

Module: AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Vergleichende 6 (V6)
 B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
 M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

050477	Lyrik in der Moderne (2)				
Vorlesung 2 SWS	Do	10:00-12:00	HGB 40	Beginn 18.10.	Schäfer, Armin

Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

050478	Der späte Goethe				
Vorlesung 2 SWS	Mi	10:00-12:00	HGB 10	Beginn 10.10.	Jeßing, Benedikt

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
 M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

050479	Rechtskämpfe 1800/1900/2000					
Vorlesung 2 SWS	Di	10:00-12:00	HGB 20	Beginn 09.10.	Gaderer, Rupert	
Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen						

Grundkurse

050481	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs 3 SWS	Mi	08:00-10:00	GABF 04/411.	Beginn 17.10.	Schäfer, Armin	
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050482	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs 3 SWS	Mo	14:00-16:00	GBCF 04/511.	Beginn 15.10.	Weyand, Björn	
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050483	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs 3 SWS	Mi	14:00-16:00	GABF 04/414.	Beginn 17.10.	Weber, Philipp	
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050484	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs 3 SWS	Do	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Beginn 18.10.	Kaminski, Nicola	
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050486	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs	Mi	16:00-18:00	GBCF 04/511.	Beginn 17.10.	<i>Köhnen, Ralph Martin</i>	
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050487	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs	Mo	12:00-14:00	GABF 04/257	Beginn 15.10.	<i>Schütze, Robert</i>	
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050488	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs	Mi	08:30-10:00	GBCF 04/511.	Beginn 17.10.	<i>Zelle, Carsten</i>	
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050489	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs	Mi	12:00-14:00	GABF 04/414.	Beginn 17.10.	<i>Breyer, Till</i>	
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050491	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs	Mi	08:00-10:00	GABF 04/414.	Beginn 17.10.	<i>Risthaus, Peter</i>	
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						
050485	Grundkurs Neuere Deutsche Literaturwissenschaft					
Grundkurs	Do	12:00-14:00	GBCF 04/516.	Beginn 18.10.	<i>Jeßing, Benedikt</i>	
3 SWS						
Module: B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft						

Übungen

050494	Kleists "Zerbrochener Krug" im zeitgenössischen Kontext					
Übung	Mi	10:00-12:00	GBCF 04/516.	Beginn 17.10.	Kaminski, Nicola	
2 SWS						
Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						
050495	Goethes Spätwerk: Lyrik, Dramatik, Epik					
Übung					Jeßing, Benedikt	
2 SWS						
Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						
050496	Schriftstellerinnen im 19. Jahrhundert - Schreibweisen, Publikationsbedingungen und Rezeption					
Übung	Mo	10:00-12:00	GB 02/60	Beginn 15.10.	Husic, Mirela	
2 SWS						
Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						
050498	Arbeitstechniken: Balladenanalyse					
Übung	dienstags 10-12 Uhr, ab dem 16.10.2018				Köhnen, Ralph Martin	
2 SWS						
Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						
050500	Gespräche mit Goethe					
Übung	Mo	16:00-18:00	GBCF 05/707	Beginn 15.10.	Walzer, Dorothea	
2 SWS						
Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft						
050501	Untote, Gespenster, Wiedergänger: Schauerlyrik von Bürger bis Fontane					
Übung	Blockveranstaltung				Jeßing, Catharina	
2 SWS						
Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

- 050499 **Arbeitstechniken: Novellenanalyse**
 Übung dienstags 12-14 h ab 16.10.2018 *Köhnen, Ralph*
 2 SWS *Martin*
- Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
- 050493 **Thomas Bernhard**
 Übung *Leskau, Linda*
 2 SWS
- Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
- 050518 **Wissenschaftliches Schreiben**
 Übung Di 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 16.10. *Mackasare,*
 2 SWS *Manuel*
- Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

Proseminare

- 050505 **Clowns und Helden: Lessing (FNZ)**
 Prose- Fr 10:00-12:00 GABF 04/414. Beginn 19.10. *Schütze,*
 minar *Robert*
 2 SWS
- Module: B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
- 050506 **"Die jüngsten Kinder meiner Laune" - August von Kotzebues dramatische Werke von 1793 bis 1796**
 Prose- Di 08:00-10:00 GBCF 05/707 Beginn 16.10. *Potysch,*
 minar *Nicolas*
 2 SWS
- Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

050507	Goethe und die Botanik					
Prose- minar 2 SWS	Mo	16:00-18:00	GBCF 04/358	Beginn 15.10.	Weyand, Björn	
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft						
050508	Goethe: Dichtung und Wahrheit					
Prose- minar 2 SWS					Jeßing, Benedikt	
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						
050509	Flucht und Staatenlosigkeit in der Literatur					
Prose- minar 2 SWS	Mo	16:00-18:00	GABF 04/414.	Beginn 15.10.	Breyer, Till	
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft						
050510	Erzählungen der klassischen Moderne					
Prose- minar 2 SWS	Mi	16:00-18:00	GABF 04/414.	Beginn 17.10.	Weber, Philipp	
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft						
050511	Surrealismus in Deutschland					
Prose- minar 2 SWS	Mo	14:00-16:00	GABF 04/414.	Beginn 15.10.	Schwering, Gregor	
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

- 050512 **Heinrich Böll: Romane**
 Prose- Mo 14:00-16:00 GB 02/60 Beginn 15.10. *Koudich, Valeria*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
- 050513 **Filmen und Schreiben**
 Prose- Mi 12:00-14:00 GBCF 04/516. Beginn 17.10. *Gaderer, Rupert*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
- 050515 **Das Totengespräch**
 Prose- Di 10:00-12:00 GBCF 04/358 Beginn 16.10. *Walzer, Dorothea*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
- 050504 **Franz Kafkas "Die Verwandlung" - zwischen Literaturwissenschaft und Schullektüre**
 Prose- Sa 10:00-18:00 GABF 04/414. Einzeltermin am 20.10. *Doetsch, Marina*
 minar So 10:00-16:00 GABF 04/414. Einzeltermin am 21.10.
 2 SWS Sa 10:00-18:00 GABF 04/414. Einzeltermin am 27.10.
 So 10:00-16:00 GABF 04/414. Einzeltermin am 28.10.
 Blockveranstaltung
 Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
 B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
 B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft
- 050502 **Typographie**
 Prose- Blockveranstaltung *Ahrens, Moritz*
 minar
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder

050503 **Hörfunk in der Praxis**

Prose- minar 2 SWS	Blockveranstaltung 02.-05.01.2019, 10-17 Uhr	Thomas, Christine Elaine
--------------------------	--	--------------------------------

Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung

050480 **Literaturkritik in der Praxis**

Prose- minar 2 SWS	Sa 09:30-15:30 GABF 04/414. Einzeltermin am 19.01. So 09:30-15:30 GABF 04/414. Einzeltermin am 20.01. Sa 09:30-15:30 GABF 04/414. Einzeltermin am 26.01. So 09:30-15:30 GABF 04/414. Einzeltermin am 27.01. Blockveranstaltung 19., 20., 26., 27. Januar 2019, je 9.30 - 15.30 h	Kressmann, Philipp
--------------------------	--	-----------------------

Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung

050492 **Der Kabarettist Fred Endrikat - Ein Ausstellungsprojekt**

Prose- minar 2 SWS	Mi 18:00-20:00 GABF 04/414. Beginn 17.10.	Wittkowski, Joachim
--------------------------	---	------------------------

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft

050497 **Athenaeum. Eine Zeitschrift.**

Prose- minar 2 SWS	Sa 09:00-17:00 GBCF 04/516. Einzeltermin am 02.02. Sa 09:00-17:00 GBCF 04/516. Einzeltermin am 09.02. Sa 09:00-17:00 GBCF 04/516. Einzeltermin am 16.02.	Junges, Stefanie
--------------------------	--	---------------------

Module: B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
B.A.: VM Historische Literaturwissenschaft
B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

Hauptseminare*

050517 **Simplicissimus & Peter Holtz (FNZ)**
 Hauptseminar Di 10:00-12:00 GBCF 04/511. Beginn 16.10. Kaminski,
 2 SWS Nicola

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
 M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

050519 **Gottfried Keller. Der grüne Heinrich**
 Hauptseminar Mi 10:00-12:00 GABF 04/414. Beginn 17.10. Schäfer,
 2 SWS Armin

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

050522 **"Das Leben der Studenten" um 1900**
 Hauptseminar Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 17.10. Kleinwort,
 2 SWS Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 24.10. Malte
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 31.10.
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 07.11.
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 14.11.
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 28.11.
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 12.12.
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 09.01.
 Mi 14:00-18:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 16.01.
 Mi 14:00-17:00 GBCF 05/707 Einzeltermin am 23.01.

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

050523 **Gruppe 47**
 Hauptseminar Di 10:00-12:00 GBCF 05/703 Beginn 16.10. Binczek,
 2 SWS Natalie

Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

* **Hauptseminare B.A./M.A.** sind solche Hauptseminare, die ausweislich der Modulzugehörigkeit sowohl zu B.A.- als auch zu M.A.-Modulen gehören. **Bitte beachten Sie, dass Sie in solchen Hauptseminaren B.A./M.A. in der Regel keine Modulprüfung für den M.A. ablegen können.**

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

- 050524 **Fußball als Textkultur**
 Hauptseminar 2 SWS *Köhnen, Ralph Martin*
 Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
- 050525 **Grundpositionen der Literaturtheorie**
 Hauptseminar 2 SWS Do 08:30-10:00 GBCF 04/511. Beginn 18.10. *Zelle, Carsten*
 Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
- 050527 **Medientheorien**
 Hauptseminar 2 SWS Di 08:00-10:00 GBCF 04/516. Beginn 16.10. *Gaderer, Rupert*
 Module: B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
- 050528 **N. N.**
 Hauptseminar 2 SWS Do 10:00-12:00 GBCF 05/703 Beginn 18.10. *Köhnen, Ralph Martin*
 Module: B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
- 050516 **Literaturveranstaltungen im Kulturmanagement**
 Hauptseminar 2 SWS Blockveranstaltung, Einführung Do 11.10.18 10-12 h, Termine: Sa 03.11.18, 01.12.18 und 12.01.19 je 10-17 h *Eicher, Thomas Köhnen, Ralph Martin*
 Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
 M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung

- 050514 **Lyrische Texte und Lyrikkonzepte zwischen Barock und Gegenwart**
 Hauptseminar 2 SWS *Aymaz, Asli*
 Module: B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts
 B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie
- 050520 **Schreiben. Präsentieren. Darstellen. Mögliche/zukünftige Welten in der Literatur**
 Hauptseminar 2 SWS Fr 08:00-10:00 GABF 04/414. Beginn 19.10. *Tillmann, Markus*
 Module: B.A.: SM Literaturwissenschaft und ihre beruflichen Anwendungsfelder
- 050530 **Narrenschiff (1.3, A.3)**
 Hauptseminar 2 SWS Di 16:00-18:00 GBCF 04/516. Beginn 16.10. *Kaminski, Nicola*
 Module: M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050532 **Medientheorien der Schrift (1.3, A.3)**
 Hauptseminar 2 SWS Mo 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 15.10. *Schwering, Gregor*
 Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

- 050533 **Theorien ästhetischer Erfahrung (1.3, A.3)**
 Haupt- Mi 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 17.10. Zelle, Carsten
 seminar
 2 SWS
 Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050534 **«Vergessen wir nicht – die Psychoanalyse!» Freud und die Literatur (1.3., A.3)**
 Haupt- Mi 14:00-16:00 GBCF 05/705 Beginn 17.10. Schwering,
 seminar Gregor
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050535 **Dinge (1.3, A.3)**
 Haupt- Mi 10:00-12:00 GB 4/131. Beginn 17.10. Gaderer,
 seminar Rupert
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050536	Literatur und Einrichtung: Möbel, Innenräume und Milieus (1.3, A.3)	
Haupt- seminar 2 SWS	Do 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 18.10.	<i>Binczek, Natalie</i>
Module: M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)		
050537	Vergessen	
Haupt- seminar 2 SWS		<i>Risthaus, Peter Schneider, Manfred</i>
Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis		
050529	Mögliche Welten	
Haupt- seminar 2 SWS	Blockveranstaltung 1. Februarwoche + 1 Vorbereitungstermin + 1 Termin zu Jahresende (4 Stunden)	<i>Schäfer, Armin</i>
Module: M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis		
050526	Mentorenschulung Literaturgeschichte	
Haupt- seminar 2 SWS	Blockveranstaltung n.V.	<i>Jeßing, Benedikt</i>
Module: M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung		

050409	Barocke Emblematik				
Haupt- seminar 2 SWS	Blockveranstaltung				<i>Beck, Andreas Potysch, Nicolas</i>
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte des 16.-18. Jahrhunderts					
B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie					
B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken					
M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext					
M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen					
050521	Ernst Jüngers "Heliopolis" (1.3; A.3)				
Haupt- seminar 2 SWS	Di	12:00-14:00	GBCF 05/707	Beginn 16.10.	<i>Mackasare, Manuel</i>
Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart					
B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken					
M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen					
M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht					
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					

Forschungsseminare

050538	Forschungsseminar zur literarischen Moderne				
For- schungs- seminar 2 SWS	Do	14:00-16:00	GBCF 05/707	Beginn 18.10.	<i>Schäfer, Armin</i>
Module: M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft					

Fachdidaktik

Vorlesungen

05054 1	Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht (2.1, B.1a)					
	Vorlesung 2 SWS	Mo	14:00-16:00	HGB 30	Beginn 15.10.	<i>Rothstein, Björn</i>
	Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B) M.Ed.: Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht					
05054 2	Literatur und Medien im Deutschunterricht (1.1, A.1)					
	Vorlesung 2 SWS	Mi	08:30-10:00	HGB 20	Beginn 17.10.	<i>Köhnen, Ralph Martin</i>
	Module: M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					
05054 3	Unterrichtsplanung und Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht (PS1)					
	Vorlesung 2 SWS	Mi	12:00-14:00	HGB 20	Beginn 17.10.	<i>Herz, Cornelius Priebe, Claudia</i>
	Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B) M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					

Hauptseminare

050536	Literatur und Einrichtung: Möbel, Innenräume und Milieus (1.3, A.3)				
Hauptseminar 2 SWS	Do	10:00-12:00	GABF 04/411.	Beginn 18.10.	<i>Binczek, Natalie</i>
Module: M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					
050535	Dinge (1.3, A.3)				
Hauptseminar 2 SWS	Mi	10:00-12:00	GB 4/131.	Beginn 17.10.	<i>Gaderer, Rupert</i>
Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis M.A.: AM Theorie und Praxis der Literaturvermittlung M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					
050534	«Vergessen wir nicht – die Psychoanalyse!» Freud und die Literatur (1.3., A.3)				
Hauptseminar 2 SWS	Mi	14:00-16:00	GBCF 05/705	Beginn 17.10.	<i>Schwering, Gregor</i>
Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					

- 050533 **Theorien ästhetischer Erfahrung (1.3, A.3)**
 Haupt- Mi 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 17.10. *Zelle, Carsten*
 seminar
 2 SWS
 Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050532 **Medientheorien der Schrift (1.3, A.3)**
 Haupt- Mo 10:00-12:00 GBCF 05/707 Beginn 15.10. *Schwering, Gregor*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050530 **Narrenschiff (1.3, A.3)**
 Haupt- Di 16:00-18:00 GBCF 04/516. Beginn 16.10. *Kaminski, Nicola*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen
 M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

- 050465 **Die Lyrik Walthers von der Vogelweide (1.3, A.3)**
 Haupt- Di 10:00-12:00 GBCF 04/516. Beginn 16.10. *Eikermann,*
 seminar Manfred
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts
 B.A.: SM Poetisches Verstehen
 M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext
 M.A.: AM Methoden und Theorien
 M.A.: AM Sprache und Text
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im
 Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari-
 scher Kommunikation (Modul A)
- 050466 **Anschauliches Erzählen (1.3, A.3)**
 Haupt- Do 10:00-12:00 GBCF 04/511. Beginn 18.10. *Eikermann,*
 seminar Manfred
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts
 B.A.: SM Poetisches Verstehen
 M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext
 M.A.: AM Methoden und Theorien
 M.A.: AM Sprache und Text
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im
 Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari-
 scher Kommunikation (Modul A)
- 050521 **Ernst Jüngers "Heliopolis" (1.3; A.3)**
 Haupt- Di 12:00-14:00 GBCF 05/707 Beginn 16.10. *Mackasare,*
 seminar Manuel
 2 SWS
 Module: B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
 B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken
 M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkon-
 struktionen
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im
 Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literari-
 scher Kommunikation (Modul A)

- 050546 **Prozessorientiertes Schreiben (2.2, B.2)**
 Haupt- Do 12:00-14:00 GB 02/160 Beginn 18.10. *Meer, Dorothee*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
 M.Ed.: Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht
- 050548 **Ethik und Kritik II: Popkultur, Jugend und Milieu (1.2, A.2)**
 Haupt- Mi 16:00-18:00 GABF 04/255 Beginn 17.10. *Herz, Cornelius Glitza, Ralf*
 seminar
 2 SWS
 Module: M. Ed. Weiterführendes Modul IIIc: Kultur und Natur, Lehramt Sek. I/II (WM IIIc L)
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050549 **Postkolonialismus: Kafka, Kracht / Swehn, Papalagi (1.2, A.2)**
 Haupt- Mi 14:00-16:00 GABF 04/255 Beginn 17.10. *Herz, Cornelius*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050550 **Kommunikationskompetenzen schulen (3.2, B.2)**
 Haupt- Mi 14:00-16:00 GBCF 05/703 Beginn 17.10. *Mönnich, Annette*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
 M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht

- 050552 **Ingeborg Bachmanns Erzählungen im Deutschunterricht (1.2, A.2)**
 Haupt- Fr 14:00-16:00 GABF 04/414. Beginn 19.10. *Schneider, Jost*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050553 **Literarische Erinnerungskultur im Jugendbuch (1.3, A.3)**
 Haupt- Mo 12:00-14:00 GB 4/131. Beginn 15.10. *Opitz, Heidrun*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050554 **Literarische Erinnerungskultur im Jugendbuch (mit besonderem Gewicht auf Sprachbetrachtung) (1.3, A.3, B.3)**
 Haupt- Mo 16:00-18:00 GB 4/131. Beginn 15.10. *Opitz, Heidrun*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
 M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)
- 050556 **Analphabetismus im gesellschaftlichen Kontext (B.3)**
 Haupt- Blockveranstaltung 07. und 08.Dez., 01. und 02. Feb. 2019 (Fr 15-18 h, Sa 10-17 h) *Korfkamp, Jens Rothstein, Björn*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
- 050555 **Interkulturelle Sensibilisierung (B.3)**
 Haupt- Blockveranstaltung *Ekinci, Yüksel Rothstein, Björn*
 seminar
 2 SWS
 Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)

050545 **Unterrichtsplanung und Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht (PS2)**

a

Haupt-	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 12.10.	<i>Herz,</i>
seminar	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 02.11.	<i>Cornelius</i>
2 SWS	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 23.11.	<i>Glitza, Ralf</i>
	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 14.12.	
	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 25.01.	

Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050551 **Erzählungen unterschiedlicher Epochen im Unterricht der Sekundarstufe II (1.2, A.2)**

Haupt-	Mi	14:00-16:00	GBCF 04/511.	Beginn 17.10.	<i>Glitza, Ralf</i>
seminar					
2 SWS					

Module: M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050464 **Flore und Blanche – Ein französisches Liebespaar in Ober- und Niederdeutschland (1.3, A.3)**

Haupt-	Do	14:00-16:00	GB 03/42	Beginn 18.10.	<i>Bastert, Bernd</i>
seminar					
2 SWS					

Module: B.A.: SM Literaturgeschichte: Deutsche Literatur des 8.-16. Jahrhunderts
 B.A.: SM Poetisches Verstehen
 M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext
 M.A.: AM Methoden und Theorien
 M.A.: AM Sprache und Text
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050463 **Südamerika-Berichte aus der Frühen Neuzeit (1.3, A.3)**

Haupt-	Mi	10:00-12:00	GBCF 04/511.	Beginn 17.10.	<i>Bastert, Bernd</i>
seminar					
2 SWS					

Module: M.A.: AM Literatur im kulturellen Kontext
 M.A.: AM Methoden und Theorien
 M.A.: AM Sprache und Text
 M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050570 Textsorten im Deutschunterricht (3.2, B.2)Haupt-
seminar*Priebe,
Claudia*

Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
 M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht

050406 Multimodale Textanalyse (B.3)

Haupt- Mo 14:00-16:00 GBCF 05/707 Beginn 15.10.
 seminar
 2 SWS

*Meer,
Dorothee*

Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik
 M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)

050403 Theatralität (B.3)

Haupt- Di 16:00-18:00 GABF 04/414. Beginn 16.10.
 seminar
 2 SWS

*Mönnich,
Annette*

Module: B.A.: SM Angewandte Linguistik
 M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)

050399 Das Wort aus linguistischer Perspektive (B.3)

Haupt- Fr 10:00-12:00 GB 4/131. Einzeltermin am 12.10.
 seminar Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 20.10.
 2 SWS Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 17.11.
 Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 12.01.
 Blockveranstaltung

*Waldenberger
, Sandra*

Module: B.A.: SM Grammatik und Pragmatik
 B.A.: SM Historische Linguistik I
 M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
 M.A.: AM Historische Linguistik II
 M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)

050572 Kooperatives Lernen im Grammatikunterricht I (2.2, B.2)

Haupt- Blockveranstaltung 12./19.01., 16./23.02. (jeweils 10-16 Uhr), Vorbespre-
 seminar chung 08.10. 18.30-19 h

*Thißen,
Jacqueline*

Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
 M.Ed.: Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschun-
 terricht

050573 Kooperatives Lernen im Grammatikunterricht II (2.2, B.2)

Haupt- Block: 05.-08.03. (jeweils 10-16 uhr), Vorbesprechung 08.10. 18.30-19 h
seminar

*Thißen,
Jacqueline*

Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
M.Ed.: Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht

050545 Unterrichtsplanung und Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht (PS2)

c

Haupt-	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 26.10.	
seminar	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 16.11.	
2 SWS	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 07.12.	
	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 18.01.	

*Herz,
Cornelius
Glitza, Ralf*

Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050545 Unterrichtsplanung und Umgang mit Heterogenität im Deutschunterricht (PS2)

b

Haupt-	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 19.10.	
seminar	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 09.11.	
2 SWS	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 30.11.	
	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 11.01.	
	Fr	08:00-10:00	GBCF 04/516.	Einzeltermin am 01.02.	

*Herz,
Cornelius
Glitza, Ralf*

Module: M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)

050411 Hybridisierung und Ausdifferenzierung multimodaler Textsorten in den (Hyper-)Medien (B.3)

Haupt- Do 10:00-12:00 GB 4/131. Beginn 18.10.
seminar
2 SWS

*Meer,
Dorothee*

Module: M.A.: AM Funktionale Aspekte der Sprache
M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik
M.Ed.: Kommunikation und Sprache im Deutschunterricht (Modul B)

Übungen

050564	Szenische Interpretation von Lyrik (3.3, A.4)					
Übung	Mi	10:00-12:00	GBCF 05/703	Beginn 17.10.	Mönnich,	
1 SWS	1. Semesterhälfte: 17.10.-28.11.2018				Annette	
Module: M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht						
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)						
050565	Szenische Interpretation von Lyrik (3.3, A.4)					
Übung	2. Semesterhälfte, ab 05.12.2018 mittwochs 10-12 h im Raum GBCF 05/703				Mönnich,	
1 SWS					Annette	
Module: M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht						
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)						
050566	Gesprächsrhetorik: Schwierige Gespräche mit Eltern und Schülern (3.3, A.4)					
Übung	Blockveranstaltung im November 2018				Mönnich,	
1 SWS					Annette	
Module: M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht						
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)						
050567	Vorlesen als gestaltendes Sprechen (3.3, A.4)					
Übung	Do	10:00-12:00	GB 03/49.	Beginn 18.10.	Mönnich,	
1 SWS					Annette	
Module: M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht						
M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)						
050568	Deutsch als Zweitsprache					
Übung	Fr	10:00-12:00	GBCF 05/707	Beginn 19.10.	Rouhiainen,	
2 SWS					Ristomatti	
Module: Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte - Umgang mit sprachlicher Heterogenität in der Schule						
M.Ed.: Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht						

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht gibt den Stand vom 24. Juli 2018 wieder. Aktuelle Informationen und Änderungen finden Sie ausschließlich in [CampusOffice](#)! Das betrifft insbesondere Termine von Blockveranstaltungen und Veranstaltungen mit N.N.!

050569	Deutsch als Zweitsprache					
	Übung	Fr	12:00-14:00	GBCF 05/707	Beginn 19.10.	Rouhiainen, Ristomatti
	2 SWS					
	Module: Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte - Umgang mit sprachlicher Heterogenität in der Schule					
050560	Schreiben (A.4, 3.4)					
	Übung	Blockveranstaltung 4.-5.02.2019, 13:30-18:00 Uhr und einmalige Sitzung				Herz,
	1 SWS	12.12.2018 18:00-20:00 Uhr				Cornelius
	Module: M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht					
	M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					
050561	Schreiben (A.4, 3.4)					
	Übung	Blockveranstaltung 4.-5.02.2019, 09:00-13:30 Uhr und einmalige Sitzung				Herz,
	1 SWS	12.12.2018 18:00-20:00 Uhr				Cornelius
	Module: M.Ed.: Sprach- und Literaturwissenschaft und ihre Didaktik: Mündliche und schriftliche Kommunikation im Deutschunterricht					
	M.Ed.: Textualität des Deutschunterrichts mit bes. Berücksichtigung literarischer Kommunikation (Modul A)					
050562	Sprachgeschichte (2.3/2.4)					
	Übung	Blockseminar 6./7.02.2019 9-14 h und einmalige Sitzung 12.12.2018 18:00-				Herz,
	1 SWS	20:00 Uhr				Cornelius
	Module: M.Ed.: Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik: Sprachreflexion im Deutschunterricht					
050563	Methodik des DU					
	Übung	Mi	12:00-14:00	GBCF 05/707	Beginn 17.10.	Herz,
	1 SWS	Fr	09:00-16:00	GBCF 05/707	Einzeltermin am 08.02.	Cornelius
	1. Semesterhälfte					

050559	Schreiben in der Schule					
Übung	Mo	09:00-17:00	GABF 04/414.	Einzeltermin am 11.02.	<i>Meer,</i>	
1 SWS	Di	09:00-17:00	GABF 04/414.	Einzeltermin am 12.02.	<i>Dorothee</i>	
Blockveranstaltung im Februar 2019						

050558	Grammatikunterricht: Die Wortarten					
Übung	Mo	09:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 04.02.	<i>Meer,</i>	
1 SWS	Di	09:00-17:00	GABF 04/411.	Einzeltermin am 05.02.	<i>Dorothee</i>	
Blockveranstaltung Februar 2019						

Sprachbildung und Mehrsprachigkeit

050580	Gegenstände und Theorien der Mehrsprachigkeitsforschung					
Seminar	Do	10:00-12:00	Raum wird noch bekannt gegeben	Beginn 11.10.	<i>Heine, Lena</i>	
2 SWS						
Module: Gegenstände und Theorien der Mehrsprachigkeitsforschung						

050582	Praktikum Weiterführung Sommerschule DaZ					
Praktikum						<i>Cornely Harboe, Verena</i>

051401	Testen und Prüfen für zukünftige Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer					
Seminar	Do	12:00-16:00	Raum wird noch bekannt gegeben	Beginn 11.10.	<i>Reich, Astrid</i>	
2 SWS						<i>Heine, Lena</i>

050583	Ringvorlesung Mehrsprachigkeit					
Vorlesung 2 SWS	Mo	12:00-14:00	HGB 20	Beginn 08.10.	<i>Anstatt, Tanja Heine, Lena</i>	
Module: Gegenstände und Theorien der Mehrsprachigkeitsforschung						